Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 17. August 1898 — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 194

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association.“)

Inland.

Nach heißem Kampf

Ist die Stadt Manila gefallen. — Die amerikanischen Landtruppen hatten dabei 5 bis 8 Todte und 40 bis 50 Verwundete! — Keine Verluste der Flotte. — Widersprechende Angaben von General Augusti. — Die Philippinen-Insurgenten griffen angeblich die Amerikaner an, weil sie die Stadt nicht betreten durften. — Cubanisches. — Ein amerikanisches Boot im Hafen von San Juan de Portorico.

Santjago de Cuba, 17. Aug. Auf Grund der Weisungen, welche sie neuerdings von der Bundesregierung erhielten, haben General Wood und General Lawton den cubanischen Insurgenien in Cobre und Bayamo, sowie im Lager des Generals Castillo Nachricht gesandt, daß die Amerikaner auch jetzt ihnen nicht gestatten würden, die Stadt Santjago mit Waffen zu betreten. Ferner: daß die Cubaner am besten zur Wiederherstellung gedeihlicher Verhältnisse auf der Insel dadurch beitragen könnten, daß sie nach Hause zurückkehrten und die amerikanischen Behörden in ihren Bemühungen zur Herstellung der Ordnung unterstützten. General Castillo erwiderte, er und andere cubanische Offiziere versuchten, die drohende Empörung unter den Cubanern niederzuhalten, aber das unzufriedene Element sei sehr stark.

General Shafter ist jetzt äußerst unbeliebt bei den Cubanern. Diese faßten in einem ihrer Lager einen Beschluß, worin sie ihre Befriedigung darüber aussprechen, daß General Lawton jetzt zum Befehlshaber der Truppen in Santjago ernannt sei. General Lawton erlangte hiervon Kenntniß und ließ den Cubanern mittheilen, sie könnten ihre Werthschätzung seiner Ernennung am besten dadurch zeigen, daß sie ihre Waffen niederlegten und den Amerikanern an die Hand gingen.

Der spanische General Toral fährt heute Nachmittag nach Spanien ab.

Es sterben noch immer schrecklich viele Soldaten im spanischen Lager, und die Leichen müssen hastig mittels Petroleum verbrannt werden. Dagegen nimmt die Sterblichkeit unter den amerikanischen Truppen ab.

Aus Portorico.

Ponce, 17. Aug. Das amerikanische Kreuzerboot „New Orleans“ lief gestern in den Hafen von San Juan ein, wenigstens so weit, wie es das Wrack des Schiffes gestattete, welches die Spanier nach der Bombardirung der Stadt versenkt hatten. Der Befehlshaber des Bootes, Kapitän Folger, begab sich an's Gestade und stattete dem spanischen Generalkapitän Macias einen Achtungsbesuch ab. Dieser erwiderte heute denselben.

Die spanischen und die amerikanischen Offiziere verkehren recht freundschaftlich mit einander.

General Henry und seine amerikanische Kavallerie-Abtheilung wurden erst spät von der Nachricht betreffs Unterzeichnung des Friedensprotokolls erreicht, da sie sich ziemlich weit vom Hauptquartier befanden. Sie hatten am Sonntag nach mehreren Scharmützeln das Städtchen Lares besetzt, welches die spanischen Soldaten aufgegeben hatten.

Die Vorgänge zu Manila.

Washington, D. C., 17. Aug. Das Flottendepartement hat endlich eine Kabeldepesche von Admiral Dewey über Manilas Uebergabe erhalten, und man erwartet jeden Augenblick auch offiziellen Bericht von General Merritt.

(Bulletin:) Washington, D. C., 17. Aug. Das Flottendepartement veröffentlicht folgende offizielle Depesche von Dewey:

Manila ergab sich unsern Land- und See-Streitkräften nach einem vereinten Angriff.

Eine Abtheilung des Flottengeschwaders beschoß das Fort und die Schanzen zu Malate auf der Südseite der Stadt, und trieb den Feind zurück. Unsere Armee drang an jener Seite vor. Gegen 5 Uhr Abends wurde die amerikanische Flagge vom Lieut. Brumby (dem Flaggen-Lieutenant Deweys) aufgezogen. Das Flottengeschwader hat keine Verluste.

Hongkong, 17. Aug. Während des zweistündigen Bombardements, welches der Einnahme der Stadt Manila, am Samstag, vorherging, hatten die Amerikaner 8 Todte und 34 (nach anderer Angabe 50) Verwundete zu verzeichnen. Der Angriff erfolgte gleichzeitig zu Lande und zur See, und die Verluste der Amerikaner entfallen sämmtlich auf die Land-Streitkräfte, welche eine Zeitlang hartnäckigen Widerstand fanden. Die Flotte beschränkte sich auf die Beschießung des Vorstadt-Gebiets Malate, und ihr Feuer wurde nicht erwidert. Es ist noch nicht möglich, die Namen der gefallenen und verwundeten Amerikaner in Erfahrung zu bringen. Doch kommen dieselben vielleicht schon in dem Bericht vor, welcher mit dem amerikanischen Depeschenboot „Zafiro“ hier eingetroffen und weitervermittelt worden ist. Der Verlust der Spanier war viel größer; sie schlugen sich mit verzweifelter Tapferkeit, und die Amerikaner mußten die Schanzgräben regelrecht stürmen.

Nachdem die formelle Uebergabe am Nachmittag erfolgt war, wurde die spanische Fahne durch eine amerikanische von 40 Fuß Länge ersetzt, und die amerikanische Flotte feuerte den nationalen Salut ab. Es wurden 7000 Gefangene gemacht, und 12,000 Gewehre und noch eine große Menge Munition wurden erbeutet. Merritt hat das militärische Kommando übernommen; die Zivil-Verwaltung bleibt aber vorerst in den Händen der Spanier, unter amerikanischer Oberaufsicht. Die Blokade wurde aufgehoben, und die Geschäftshäuser in Manila machen eines nach dem andern wieder auf. Bald wird auch die Kabelverbindung wiederhergestellt sein; man wartet darauf mit großer Ungeduld. Die Philippinen-Aufständischen, die sich an dem Angriff auf die Stadt vom Lande her betheiligt hatten, durften die eingenommene Stadt nicht betreten, worüber zum Theil große Unzufriedenheit herrscht. Im Uebrigen wollen die Führer der Aufständischen vorerst sich mit der Sachlage zufrieden geben und den Amerikanern Treue halten. Sie haben aber bereits darum nachgesucht, daß sie auch in der Kommission, welche über das endgiltige Schicksal dieser Inseln entscheiden soll, ihre Vertretung erhielten.

Generalkapitän Augusti behauptet jetzt, er habe sich schon vor zehn Tagen dem Admiral Dewey erboten, sich ihm persönlich zu ergeben; dieser jedoch habe das Anerbieten nicht annehmen wollen, wenn nicht gleichzeitig auch die Stadt Manila übergeben würde, und habe ihm ferner gesagt, wenn er, Augusti, vor der Uebergabe zu entfliehen Gelegenheit habe, so solle er das nur ruhig thun. Uebrigens enthalten die Angaben Augustis allerhand Widersprüche; einmal sagt er z. B. er habe die Deutschen ersucht, ihn nach Hongkong zu bringen, und dann wieder behauptet er, nicht gewußt zu haben, wohin das Kreuzerboot „Kaiserin Augusta“ ging.

San Francisco, 17. Aug. Nachrichten aus Manila vom 14. August zufolge (über Hongkong) sollen die Leute des Insurgentenführers Aguinaldo nach der Uebergabe Manilas, aus Zorn darüber, daß sie nicht in die Stadt gelassen wurden, auch die Amerikaner angegriffen haben, aber nach kurzem Kampf zurückgetrieben worden sein.

Manila, 13. Aug. (Hongkong, 17. Aug.) Bei der Beschießung der Stadt Manila feuerten vier Schiffe des Dewey'schen Geschwaders 100 Schüsse ab. Die amerikanischen Landtruppen sollen bei dem Sturm auf die Schanzgräben 5 Todte und etwa 95 Verwundete zu verzeichnen haben. 10 Minuten nach halb 6 Uhr Abends wurde die amerikanische Flagge über der Stadt aufgehißt. Man hatte die städtischen Behörden und die Konsuln der auswärtigen Mächte in aller Form vorher von dem beabsichtigten Bombardement in Kenntniß gesetzt. Auf spanischer Seite befanden sich etwa 3000 Mann direkt im Kampf (die übrigen Truppen lagen im Hospital), aber sie waren sehr gut verschanzt, auf amerikanischer Seite nahezu 10,000 Mann. Die Coloradoer Truppen waren die Ersten, welche die Schanzen stürmten.

Im Lager zu Montauk.

Montauk, N. Y., 17. Aug. Nach letztem Bericht war die Anzahl der gelbfieberverdächtigen Fälle unter den Truppen in den Detentions-Hospitälern von 27 auf 36 gestiegen, da man auch auf dem Boot „St. Louis“ 7 neue Fälle entdeckt hatte. Die Lagerärzte sind über die neuen Fälle bestürzt. Noch immer hat das Lager keine richtige Quarantäne. Jedenfalls werden sich noch mehr Seuchefälle entwickeln; doch hofft man, daß dieselben nicht besonders bösartigen Charakters sein werden.

Bei den Dons.

Madrid, 17. Aug. Der spanische Kabinetsrath hat beschlossen, die Panzerschiffe, welche noch von der spanischen Flotte übrig geblieben sind, nach Cuba zu senden, um der Einschiffung der spanischen Armee nach ihrer Heimath beizuwohnen.

(In einer anderen Depesche wird diese Angabe als irrig bezeichnet.)

Generalkapitän Augusti soll der Weisung seiner Regierung gefolgt sein, indem er das Kommando in Manila an General Jaudenes abgab. Es heißt, daß Letzterer kriegsgerichtlich prozessirt werden soll, weil er nicht ohne größeren Widerstand Manila übergab. Man hatte erwartet, daß die spanischen Streitkräfte zu Manila immerhin den Kampf noch mehrere Tage hinziehen würden.

Das Ministerium soll ein Telegramm erhalten haben, wonach die Freiwilligen in Cuba sich erboten, den Kampf fortzusetzen, aber durch nüchtern denkende Spanier davon abgebracht wurden.

Vermischtes.

New York, 17. Aug. Cervera, der kriegsgefangene spanische Admiral, ist um halb 8 Uhr heute Vormittag mit dem Fall River-Linienboot „Priscilla“ von Boston hier eingetroffen. Er war von seinem, ebenfalls kriegsgefangenen Sohn begleitet. Die Angabe übrigens, daß er beabsichtige, in Amerika zu bleiben, bestätigt sich nicht.

Washington, D. C., 17. Aug. Der Präsident hat Fitzhugh Lee, jr., einen Sohn des bekannten Generals Fitzhugh Lee, zum Sekonde-Lieutenant in der regulären Armee ernannt. Lee jr. war bis jetzt Genie-Lieutenant in der Freiwilligen-Armee.

Deutsches Theater in St. Louis.

St. Louis, 17. Aug. Die deutsche Muse hat wieder ein Heim in der Ludwigsstadt! Das, ihr vor sechs Jahren geweihte Germania-Theater, aus dem sie aus finanziellen Gründen vor drei Jahren gewiesen wurde, wird ihr nach Beschluß der Direktoren der „German Dramatic Association“, welche verschiedene Anerbietungen, das reizende Theater für Vaudeville-Vorstellungen zu verpachten, ablehnten, wieder gehören. Der wohlbekannte deutsche Bühnenfachmann und Schauspieler Georg Heinemann wird das Theater leiten und Sonntag, den 2. Oktober, die, vorläufig nur aus Sonntags-Vorstellungen bestehende Saison eröffnen.

Neues transatlantisches Kabel.

Washington, D. C., 17. Aug. Das neue Ozeankabel, welches von Kap Cod nach Brest, Frankreich, geht, wurde heute unter dem üblichen Zeremoniell eröffnet. Es war direkte Verbindung zwischen dem Weißen Haus und dem Palais in Havre hergestellt, und Präsident McKinley und Präsident Faure sandten einander Freundschafts-Telegramme zu.

Gefährliches Büchsenfleisch.

Dubuque, Ja., 17. Aug. Zu Garrytown, mehrere Meilen südlich von hier, gingen 42 Kinder auf ein Pitnik, und als sie dort das Mittagsmahl eingenommen hatten, erkrankten sie sämmtlich heftig. Sämmtliche Aerzte der Nachbarschaft wurden herbeigeholt, und durch Anwendung der Magenpumpe gelang es, alle Kinder zu retten. Man glaubt, daß sie durch den Genuß des Büchsenfleisches vergiftet wurden.

Im Staatskonvention.

Milwaukee, 17. Aug. Heute Mittag wurde hier die republikanische Staatskonvention für Wisconsin eröffnet, und zwar in der Ausstellungs-Halle. 1067 Delegaten sind zugegen. Man erwartet einen lebhaften Kampf sowohl um die Gouverneurs-Nomination (La Follette gegen Scofield) wie um die Prinzipien-Erklärung.

Ausland.

Der „Kladderadatsch“ beschlagnahmt.

Berlin, 17. Aug. Der „Kladderadatsch“ ist wieder einmal in allen Wirthschaften, wo er auflag, polizeilich beschlagnahmt worden. Das anstößige Bild betitelt sich: „Wohlgemeinter Rath“.

Das Bild hat den bekannten Lippe'schen Zwischenfall zum Vorwurf und die Beschwerde, welche der Graf-Regent wegen der schroffen, ihn wie einen Schulbuben abkanzelnden Depesche des Kaisers an den Bundesrath gerichtet hat.

Auf dem Bild steht der Graf-Regent von Lippe-Biesterfeld, mit auffallend dicker Nase versehen, vor einer Unfallstation, welche den Bundesrath darstellt, und zieht die Glocke. Aus dem Fenster schaut Reichskanzler Fürst Hohenlohe mit einer Nachtmütze auf dem Kopfe, heraus. Neben dem Graf-Regenten steht ein Pantoffelhändler als „Nörgler“, welcher zu Ersteren sagt: „Da können se lange klingeln, da wird doch nich uffjemacht. Ick weeß det aus Erfahrung. Koofen se mir lieber ein Paar Pantoffeln ab, rein sind se schon; den Staub habe ick schon abjeschittelt.“ (Es bezieht sich das auf das Wort des Kaisers: „Die Nörgler, denen es hier nicht paßt, mögen den Staub von den Pantoffeln schütteln.“) Im Hintergrund des Bildes wird ein Wagen voll „Zerschmetterter“ fortgeführt. Auf das Ganze lacht der Mond herab.

Der Kaiser soll Vatikan und Quirinal versöhnen?

Berlin, 17. Aug. Einem unbestätigten Gerede zufolge geht Kaiser Wilhelm mit seiner Reise nach Palästina und Allem, was drum und dran hängt, auf nichts Geringeres aus, als, der Papst und den italienischen Königshof endlich zu versöhnen, und wird seiner Fahrt nach Jerusalem ein geheimer Besuch in Italien vorhergehen. (!) Der Kaiser soll erklärt haben, er werde nicht ruhen, bis er diese herkulische Aufgabe bewältigt habe, und er erwarte von dieser Versöhnung einen wohlthätigen Einfluß auf die Geschicke aller Nationen.

Garstiges Religionsgezänk.

Berlin, 17. Aug. Als einen „zum Himmel stinkenden Skandal“ hat der in Karlsruhe erscheinende „Badische Beobachter“ es bezeichnet, daß die in Koburg nach evangelischem Ritus vollzogene Trauung des Herzogs Günther von Schleswig-Holstein, des Bruders der deutschen Kaiserin, mit einer Koburger Prinzessin unter passiver Assistenz eines katholischen Priesters stattfand. Die meisten hiesigen Blätter sind über den Ton des süddeutschen Blattes sehr entrüstet und weisen die Kritik des letzteren entschieden zurück.

Wieder eine Soldatenschinderei.

Berlin, 17. Aug. Ein Gefreiter des hiesigen Garde-Kürassier-Regiments verabreichte in der Kaserne einem Dreijährig-Freiwilligen eine so wuchtige Ohrfeige, daß der Mann zu Boden stürzte, mit der Schläfe auf einen harten Gegenstand, wie es heißt, einen Schlüssel, aufschlug und infolge dessen starb. **Der Gefreite wurde verhaftet.**

Neue Berliner Mordsensation.

Ein Tischler bringt seine 79jährige Geliebte um!

Berlin, 17. Aug. Der 46 Jahre alte Tischler Franz Golscher hat hier seine Geliebte Amalie Weinkauf erdrosselt. Die Ermordete war bereits 79 Jahre alt. Der Beweggrund der That ist noch nicht festgestellt. Golscher befindet sich in Haft.

Unbegründetes Cholera-Gerücht.

Berlin, 17. Aug. In der Reichshauptstadt herrscht eine Siedehitze, und die Zahl der Erkrankungen ist eine sehr große. Da auch jetzt die Obstsaison ist, so sind namentlich die Fälle von Brechdurchfall sehr zahlreich. Dies mag zu dem Gerücht geführt haben, daß einzelne Cholerafälle vorgekommen seien; doch ist dieses Gerücht absolut unbegründet.

Geburtstagsfeier im Gefängniß.

Berlin, 17. Aug. Johannes Trojan, der bekannte Dichter, Schriftsteller und Chef-Redakteur des „Kladderadatsch“, der wegen Majestätsbeleidigung zu zweimonatiger Festungshaft verurtheilt wurde und diese Strafe zur Zeit auf der Festung Weichselmünde bei Danzig verbüßt, feierte daselbst seinen 61. Geburtstag.

Maurice v. Sterns Leiche gefunden.

Zürich, 17. Aug. Im Züricher See ist jetzt die Leiche des talentirten deutsch-russischen Schriftstellers und Dichters Maurice v. Stern gefunden worden, von dem es kürzlich geheißen hatte, er habe sich unter Zurücklassung seiner Familie und seiner Gläubiger nach Amerika gewandt, wo er schon früher einige Jahre lang gelebt hatte. Ob Selbstmord oder nur ein Unfall vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Possart als Souffleur.

München, 17. Aug. Von hier ist der Souffleur der Hofoper, Seidl, mit Hinterlassung von 80,000 (?) Mk. Schulden verschwunden. Es sollen gegen ihn auch Anklagen wegen Sittlichkeitsverbrechen vorliegen. Um die jüngste Aufführung zu ermöglichen, übernahm Hr. von Possart, der Intendant des Hoftheaters, persönlich die Rolle des Souffleurs.

Verhängnißvoller Hotelbrand.

Kiel, 17. Aug. In Flensburg, Regierungsbezirk Schleswig, fand bei einem Hotelbrand Fräulein von Teichmann, die in dem Hotel logirte, einen schrecklichen Tod, indem sie in dem Qualm erstickte. Drei Kellner, die zu den Fenstern hinaussprangen, kamen unverletzt davon.

Empfindlicher Dorf-Schulze.

Dresden, 17. Aug. In dem sächsischen Dorf Ziegenhain beging der Ortsvorsteher Selbstmord durch Erhängen, nachdem die Gemeindeversammlung ihm ein Tadelsvotum ertheilt hatte.

Kohlengruben-Unglück.

Breslau, 17. Aug. Bei einem Fahrkorb-Unfall, welcher sich in der Kulnitz'schen Grube bei Waldenburg in Schlesien zutrug, kamen 4 Personen um.

Bahnunglück bei Wien.

Wien, 17. Aug. Bei Hütteldorf, in der Nähe unserer Stadt, stießen zwei Bahnzüge zusammen, und 17 Personen wurden dabei mehr oder weniger schwer verletzt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Noordland von Antwerpen.

Angekommen.

New York: Majestic nach Liverpool. (Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Aus dem See gezogen.

Fred Hattendorf und D. H. Lindberg als Leichen aufgefunden.

Der Musiker Hattendorf, welcher sich Ende voriger Woche aus seiner Wohnung, Nr. 35 Bikerdike Straße, mit der an seine Wirthin gerichteten Bemerkung entfernte, er gedenke eine kleine Reise zu thun, ist heute in der Nähe des „Government Pier“ todt aus dem See gezogen worden. Er hat also keine kleine, sondern die große Reise angetreten, von der Niemand wiederkehrt. Hattendorf soll seit geraumer Zeit erwerbslos gewesen sein, und man nimmt an, daß die Noth ihn in den Tod getrieben hat. Der von der Polizei gehegte Verdacht, daß Hattendorf zusammen mit der ebenfalls vermißten Pianistin Mamie Doane eine Bummelfahrt gemacht haben könnte, war somit grundlos.

Am Fuße der 26. Straße ist heute Vormittag vom See die Leiche eines gutgekleideten Mannes an's Land gespült worden. Der Todte mag etwa 38 Jahre alt gewesen sein. Aus dem Inhalte eines Notizbuchs, das in einer Rocktasche des Ertrunkenen gefunden worden ist, glaubt man schließen zu dürfen, daß dieser ein gewisser H. W. Lindberg war und Nr. 706 50. Straße gewohnt hat. Da an dieser Leiche ebenso wenig wie an der des Hattendorf eine Spur von Gewaltthätigkeit irgend welcher Art zu bemerken ist, muß man annehmen, daß auch Lindberg durch irgend welche Umstände veranlaßt worden ist, sein Leben fortzuwerfen.

Ein Dynamit-Attentat.

John Hill und Gattin kommen mit dem bloßen Schrecken davon.

Ein Dynamit-Attentat, welches heute zu früher Morgenstunde auf Herrn John Hill junior gemacht worden, aber erfolglos geblieben ist, ist geeignet, größeres Aufsehen zu erregen. Herr Hill wohnt mit seiner aus der Gattin und zwei Töchtern bestehenden Familie in dem Vorort Belmont, nahe Morgan Park. Die ganze Familie, welche sich noch im besten Schlaf befand, wurde durch ein donnerähnliches Geräusch, welches auch in einem weiten Umkreise vernommen wurde, plötzlich aufgeweckt; eine sofort angestellte Untersuchung ergab, daß das Fenster des Schlafzimmers des Herrn Hill vollständig zertrümmert war. Gegen das Fenstersims gelehnt fand sich eine Stange vor, die deutliche Brandspuren zeigte, und es schien somit keinem Zweifel zu unterliegen, daß eine Lunte der Stange entlang befestigt gewesen ist, mittels welcher dann eine Dynamit-Bombe zur Explosion gebracht worden war. Wäre das Fenster nicht kurz vor der Explosion von Herrn Hill etwas geöffnet worden, so würden er und seine Gattin wohl kaum mit dem Leben davongekommen sein, weil dann die Explosion viel wirksamer gewesen wäre.

Hill ist ein Mitglied der Civic Federation; er hat sich in letzter Zeit durch seinen Kampf gegen die Spielerzunft sehr bemerkbar gemacht. Er glaubt deshalb auch, daß es einzelnen Vertretern dieses Bevölkerungselements sehr erwünscht sein würde, wenn er auf die eine oder die andere Weise schadlos gemacht würde. Die Polizei bemüht sich jetzt, die Attentäter, welche sehr deutliche Fußspuren im Garten und in der Nähe der Hill'schen Wohnung zurückgelassen haben, zu ermitteln und einzufangen, bisher freilich noch ohne irgend welchen Erfolg.

Womöglich ein Gattinmord.

Der im städtischen Wasseramt angestellte Ernest Lynch wurde gestern Abend auf der Nordseite wegen Unfugs verhaftet. Bald darauf, es mochte gegen halb 12 Uhr sein, wurde die Polizei nach der Wohnung des Menschen, Nr. 190 Division Straße, gerufen, wo dessen Gattin mit eingeschlagenem Schädel auf dem Bette lag. Im Zimmer waren deutliche Spuren eines stattgehabten Kampfes bemerkbar, und es fand sich auch ein Hammer vor, mit welchem der Frau ihre Verletzungen beigebracht worden sind. Die verwundete Frau wurde nach dem County-Hospital geschafft. Sie ist bisher noch nicht im Stande gewesen, Angaben über die Art und Weise zu machen, wie sie zu ihren Verletzungen gekommen ist. Lynch, den man für den Thäter hält, bestreitet seine Schuld.

Für den Arbeitertag.

Die organisirte Arbeiterschaft trifft bereits große Vorkehrungen zur Feier ihres jährlichen Festtages, der heuer auf Montag, den 5. September, fällt. Der Bau-Gewerkschaftsrath und die Federation of Labor werden Vormittags einen großen Umzug veranstalten, für den man auf eine Betheiligung von etwa 30,000 Arbeitern rechnet. Der Zug wird sich auf der Westseite, in der Gegend von W. Jackson Boulevard und Centre Avenue formiren. Die Marschroute führt durch den Jackson zum Michigan Boulevard, in diesem bis zur 16. und zurück bis zur Washington Straße. Nachmittags findet im Nord Chicago Schützenpark ein großes Pitnik statt, für welches die Herren Wm. J. Bryan, John P. Altgeld und Carter H. Harrison als Redner eingeladen worden sind.

Arg mißhandelt.

Der No. 210 Sedgwick Str. wohnhafte Martin Masnlay wurde während der letzten Nacht von drei Männern vor dem Hause No. 146 W. Van Buren Str. angegriffen, arg mißhandelt und dann in einen Abfallkasten geworfen, wo man ihn später im Zustande halber Bewußtlosigkeit auffand. Masnlay, welcher schwere Kopfwunden und erhebliche Kontusionen am ganzen Körper davongetragen hatte, fand im Countyhospital Aufnahme.

Selbstmord.

Der 30 Jahre alte Apothekergehilfe H. L. Szcpawis hat gestern Nachmittag in seiner Wohnung, No. 8448 Superior Ave., Selbstmord begangen, indem er sich vergiftete.

Nasses Grab.

Der neunjährige William Nelson, dessen Eltern im Hause No. 1054 N. Albany Str. wohnen, ertrank gestern beim Baden im Chicagoer Fluß, nahe Irving Park Boulevard.

* Der Dekorateur John Wilson, No. 688 W. Lake Straße wohnhaft, hatte gestern einen verzweifelten Kampf mit seinem anscheinend toll gewordenen Neufundländer-Hunde zu bestehen. Gebissen hat ihn das Thier zum Glück nicht, und schließlich ist dasselbe von einem zu Hilfe gerufenen Polizisten erschossen worden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein Soldatenbrief.

Der Bundes-Infanterist Willy Friedlander schreibt aus Santjago an seinen hier ansässigen Bruder.

Wie der erste Ballen Baumwolle der heurigen Ernte in den Dienst edler Wohlthätigkeit gestellt wird.

Ein patriotisches Geschenk für das 1. Illinoiser Regiment.

Als gegen Spanien mobil gemacht wurde, folgte auch der junge Deutsch-Amerikaner Willy Friedländer, von Nr. 351 Mohawk Straße, dem Rufe seines Adoptiv-Vaterlandes und ließ sich in das 12. Bundes-Infanterieregiment einreihen, mit welchem er dann den siegreichen Feldzug gegen General Toral mitgemacht hat. Der junge Kriegsmann hat aus Santjago de Cuba an seinen hier ansässigen Bruder, Herrn Robert Friedländer, mehrere recht interessante Briefe geschrieben, von denen der letzte das Datum des 24. Juli trägt. „Du würdest die Augen weit aufreißen, wenn Du wüßtest, wie die Dinge hier eigentlich liegen,“ heißt es in dem Soldatenbrief unter Anderem. „Ein Bogen Schreibpapier ist hier mehr werth, als eine Tasche voll Geld und deshalb ist es doppelt anzuerkennen, daß die Y. M. C. A. jetzt damit anfängt, Schreibmaterialien unter die Soldaten zu vertheilen. Seitdem wir hier in Cuba gelandet sind, haben sich gar wichtige Ereignisse zugetragen, die Du indessen wohl schon aus dortigen Zeitungen erfahren haben wirst. Die Division Lawson, zu der auch mein Regiment gehört, eröffnete den Kampf am 1. Juli und den wackeren Zwölfern war es vergönnt, den ersten Schuß auf den Feind abzufeuern. Volle acht Stunden lang brannte uns entweder die Sonne in tropischer Gluth auf den Buckel, oder aber es regnete Bäche vom Himmel. Dann ging es im Sturmschritt auf Fort El Caney los. Den Tag werde ich zeitlebens nicht vergessen. Trotzdem wir eine überaus gefährliche Position inne hatten, war unser Verlust dennoch ein verhältnißmäßig geringer. Nachdem wir das Fort erstürmt, mußten wir die ganze Nacht hindurch weiter marschiren, bis Santjago vor uns lag. Nun hieß es eiligst Laufgräben und Verschanzungen aufwerfen, doch kapitulirte der Feind, ehe es zu weiterem Blutvergießen kam. Hoffentlich geht es bald wieder heimwärts. Zwanzig Prozent aller Truppen sind hier fieberkrank, was aber bei unserer Lebensweise wahrlich kein Wunder ist. Und dann das mörderische Klima! Jeden Tag heftige Regengüsse, auf die im nächsten Moment eine wahre Höllengluth folgt. Geld brauchst Du mir keines zu senden, denn das hat augenblicklich absolut keinen Werth für mich. Ueberdies erhalte ich ja meinen Sold. Wundern muß ich mich nur über mich selbst. Während nämlich viele große und starke Kerle längst marode oder fieberkrank sind, fühle ich mich soweit wohl und munter.“

Die New Orleanser Firma H. & W. Beer hat den ersten Ballen Baumwolle der diesjährigen Ernte auf eine patriotische Reise durch die Staaten gesandt, damit er in allen größeren Städten des Landes zum Besten des Hospitals-Fonds an den Börsen verauktionirt werde. In New York erzielte der Ballen $500, in Boston $750, in New Orleans $250 — hier in Chicago gestern $1500! Dieser Betrag wird jetzt den Rekonvaleszenten der Illinoiser Regimenter zu Gute kommen. Von hier aus „reist“ der Ballen nach St. Louis.

Eine Anzahl prominenter Geschäftsleute trägt sich mit dem Plane, dem aus Cuba heimkehrenden 1. Regiment als patriotische Dankesgabe die Quittung über die auf der Waffenhalle noch ruhende Schuld in Höhe von $35,000 zu überreichen. Es wird dies auch jedenfalls durchgeführt werden.

Sergeant Welcker, ein Mitglied von Col. Roosevelt's Steppenreitern, hält sich augenblicklich hier auf Kranken-Urlaub auf.

Das noch im „Camp Thomas“ im Chickamauga Nationalpark liegende 1. Illinoiser Kavallerie-Regiment ist ebenfalls herzlich froh, bald wieder in die Heimath entlassen zu werden. Als den Leuten gestern die willkommene Kunde mitgetheilt wurde, war der Jubel groß und am liebsten wäre man auf der Stelle nach Chicago aufgebrochen. Uebrigens kam gestern Kapt. Tyner, von der Schwadron „F“ nach hier, um auf drei Ausreißer Namens Carter, Wilson und Thompson zu fahnden, denen es schlecht ergehen dürfte, wenn man sie faßt. Morgen marschirt das Regiment nach Lookout Mountain.

Ob's helfen wird?

Polizeichef Kipley sichert dem Polizisten, welcher den geraubten kleinen Gerald Lapiner wieder zur Stelle schafft, die Beförderung zum Lieutenant zu.

* Der in Goldbaum's Wirthschaft an State Straße angestellte Schankkellner Henry Schuler, sowie ein gewisser William Clifford sind an's Kriminalgericht verwiesen worden unter der Anklage, den Juwelier C. H. Deal von No. 335 Clark Str., gestern Abend in dem bezeichneten Lokale um $35 in baarem Gelde und Schmucksachen im Werthe von $50 beraubt zu haben.

Feuer in einer Fabrik.

In mehreren Hotels dadurch eine arge Panik verursacht.

Ein wackerer Schmied rettet einem Kinde das Leben.

In dem sechsstöckigen Gebäude der „Chicago Belting Co.“, Nr. 67—69 Canal Str., brach während der letzten Nacht ein Feuer aus, welches sich sehr schnell ausbreitete und in Folge dessen eine nicht geringe Panik unter den Insassen der vielen benachbarten Hotels und Logirhäuser verursachte. Kaum hatte ein Wächter als Erster eine kleine Rauchwolke aus einem Fenster des Fabrikgebäudes aufsteigen sehen, so schlugen auch schon die Flammen aus den zwei obersten Stockwerken heraus und hatten bereits den Dachstuhl ergriffen, als die Feuerwehr erschien. Wenige Minuten später stiegen ungeheure Feuersäulen aus dem brennenden Gebäude empor, und dichter Rauch erfüllte die ganze Nachbarschaft. Die Hitze wurde so groß, daß in dem gegenüberliegenden Grand Central Hotel, Nr. 19 Madison Str., viele Fensterscheiben barsten. Durch die zersprungenen Fensterscheiben drang der Rauch in das Hotelgebäude, bei den Gästen den Glauben erregend, daß das Hotel selbst in Flammen stände. Die so jäh aus dem Schlaf Geweckten flohen voller Schrecken in ihren Nachtkleidern auf die Straße. Manche stiegen die Rettungsleitern herab, während der größere Theil der Gäste die Treppen hinabeilte, und zwar in solcher Hast, daß Einige von ihnen dabei zu Schaden kamen. Nicht minder schlimm war die Panik unter den Gästen des Gault House, an Madison und Clinton Str., und den vielen in der Nähe der Brandstätte befindlichen Logirhäusern. Es gelang jedoch der Feuerwehr, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Bei den Löscharbeiten trugen die Feuerwehrleute Andrew Hentle und John Curran leichte Verletzungen davon. Der durch das Feuer angerichtete Schaden beläuft sich auf $40,000, wovon $4000 auf C. W. Kohlsaat entfallen, welcher im ersten Stockwerke des Gebäudes einen „Lunchroom“ betreibt.

* * *

Ein gefährliches Feuer entstand heute Vormittag in dem großen Stallgebäude der „Dee Bros. Transfer Co.“, Nr. 373 — 377 Indiana Straße. Die Flammen wurden zuerst im zweiten Stockwerk, wo viel Hafer lagerte, entdeckt, und griffen bei dem leicht entzündlichen Inhalt des Gebäudes mit rasender Schnelligkeit um sich, sodaß die drei im obersten Stockwerk wohnenden Familien von Angestellten eiligst flüchten mußten. In der Verwirrung wurde der kleine Sohn von Fred. Bulla in der Wohnung zurückgelassen; die Mutter des Kindes gerieth darüber in größte Verzweiflung und flehte die Umstehenden an, den Kleinen zu retten. Der Hufschmied Robert Smith eilte schließlich, des dichten Rauches nicht achtend, in das oberste Stockwerk des brennenden Gebäudes und brachte das halb erstickte Kind in Sicherheit. Die glücklich entkommene Familie verlor bei dem Feuer all ihr Hab und Gut. Von den 25 Pferden, die sich in dem Gebäude befanden, sind 22 gerettet worden, während fünf werthvolle Hunde elend zu Grunde gingen. Der durch das Feuer verursachte Schaden dürfte sich auf $10,- bis $15,000 belaufen.

Der gestrige Sturm.

Vielerlei Schiffsunfälle.

Der heftige Gewittersturm, welcher sich gestern in aller Frühe über Chicago und Umgegend entlud, hat besonders an den Schiffen, welche im „Innern Hafen“ lagen, mannigfachen Schaden angerichtet. Die Segelboote Dione und Bee trugen solche Lecke davon, daß sie untersanken, während eine große Anzahl anderweitiger, meistens kleinerer Fahrzeuge, mehr oder weniger auf dem Verdeck und an der Takelage beschädigt wurden. Die Vergnügungsjacht David, welche sich während des Sturmes außerhalb des Hafens befand, und in Gefahr gerieth, zu scheitern, wurde durch die Mannschaften der Lebensrettungsstation in den Hafen bugsirt. Der Schooner „Iron King“ sitzt in der Nähe der Lebensrettungsstation auf einer Sandbank fest, man hofft jedoch, ihn noch im Laufe des heutigen Tages wieder flott machen zu können. Die Passagierdampfer „City of Chicago“ und „City of Holland“, welche sich zur Zeit des Sturmes noch in tiefem Wasser befanden, und deshalb in geringerer Gefahr waren, trafen mit großer Verspätung ein.

* Einen Beinbruch und schwere innerliche Verletzungen hat Henry Seydenfeldt von No. 268 N. Halsted Str. erlitten, indem er heute Morgen an der Ecke von Fulton und Canal Str. einen Kellerhals hinabstürzte.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen kühles, klares Wetter; morgen Abend zunehmende Bewölktheit; lebhafte nördliche Winde.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, doch wird es im südlichen Theile der beiden Staaten heute Abend wahrscheinlich Regenschauer geben. Heute Abend kühler. Wechselnder Wind.

Missouri: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt, und im südöstlichen Theile des Staates heute Nachmittag und Abend Gewitterregen. Nördliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 81 Grad; Nachts 12 Uhr 76 Grad; Morgens 6 Uhr 68 Grad und Mittags 12 Uhr 68 Grad.

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Donnerstag, 18. August.

Main Floor.
Extra Bargains für Donnerstag, die Ihr nicht verpassen solltet.

4000 Yds. extra feine Oriental-Spitzen in Stücken 4½ und 5 Fuß lang, billig zu 10c, Verkaufspreis, per Yard ... 5c
4200 Yds sehr feine, gut gemachte Stickerei, bis zu 6 Zoll breit, werth 25c, Auswahl per Yd ... 10c
4800 Yds. bestes Rock-Futter, alle Farben, werth 5c, per Yd. ... 2c
5400 Yds. roman gestreiftes Taffeta-Rock-Futter, sehr feine Waare, Seide-Finish, werth 15c, per Yard ... 6½c
2500 Yds. feines Percaline Waist-Futter und gute Silesia, werth 10c u. 15c, Auswahl, per Yd. ... 6c
36 Zoll breiter echtfarbiger schwarzer Satin, reguläre 15c Werthe, Verkaufspreis, per Yd. ... 7½c
36 Zoll breite, gute Qualität echtfarbige schottische Plaids, Kleiderstoffe, werth 15c, per Yd. ... 9c

Basement.

39c fancy lackirte und dekorirte Brod-Boxes ... 19c
10 Qt. schwere blecherne Wasser-Eimer mit Holzgriff ... 5c
10c große runde perforated Jelly-Siebe ... 5c
10 Qt. fancy lackirte u. dekorirte Chamber Pails mit Deckel ... 10c
Gut gemachte lackirte Staub-Schaufeln ... 3c
Schwere blecherne Wasch-Kessel ... 25c
100 Fuß beste Jute Waschleine ... 10c
Schwere zinnerne Waschbretter, werth 15c ... 8c
$1.50 Challenge Holzgestell Wasch-Ringer mit weißen Gummi-Rollen ... 98c

Zweiter Floor.
Spezieller 12c-Verkauf.

Fancy Balbriggan und Naturwollene Hemden und Beinkleider für Männer ... 12c
Blaue „Overalls mit Schürze für Knaben ... 12c
Fancy Percale weiße Lawn Blousen-Waists für Knaben ... 12c
25 u. 35c Strohhüte für Knaben, um zu räumen zu ... 12c

Schuhe.
Alle unsere niedrigen Oxford-Schnürschuhe kommen zum Verkauf zu einem Drittel ihres wirklichen Werthes.

39c kaufen ein Paar feine Ochsenblutfarbige Oxford Ties von bestem Schuhleder gemacht, wirklicher Werth $1.25 und $1.50, nur kleine Nummern, per Paar ... 39c
49c kaufen ein Paar ochsenblutfarbige Oxford Ties für Damen, handgewendet, Größen etwas vergriffen, elegant, dauerhaft, gut passend, werth $1.25, im Verkauf ... 49c
69c kaufen Tan Oxford Ties, solides Leder, durchweg neue Coin Zehen, volle Größen, passend für Jedermann ... 69c

Dritter Floor.

Weiße Mull Kapuzen für Kinder, tucked, volle Rüsche um Gesicht, werth 29c, für ... 15c
Lange und kurze Muslin-Kleider für Kinder, mit Spitzen Joch gemacht, mit Ruffles garnirt, volle Aermel Röcke, speziell ... 29c

Groceries.

Swifts fancy Butterine, per Pfd. ... 9c
Nelson Morris bestes compound Lard, per Pfd. ... 4c
Fancy Limburger Käse, per Pfd. ... 9c
Importirte holländische Häringe, per Faß ... 69c
Club House Salmon, per Kanne ... 12½c
Harte Sommerwurst, per Pfd. ... 9c
Boston Baked Beans, per Kanne ... 4½c
Gelbes Kornmehl, 10 Pfd. ... 9c
Santa Klaus Seife, 10 Stück für ... 23c
Bestegemachte Soap Chips, 4 Pfd. für ... 12c
Fancy Frucht Butter, Quart-Jar ... 9c
Französischer Senf, Patent-Deckel, per Jar ... 5c
Unser Bourbon Santos Kaffee, per Pfd. 13c; 8 Pfd. für ... 1.00
English Breakfast oder Gun Powder Thee, speziell, p. Pfd. ... 17c

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die republikanische Staatskonvention für Texas wurde in Fort Worth eröffnet.

— Es wird bereits von einigen der höheren Bundesbeamten in Aussicht gestellt, daß die Kriegssteuer dauernd bleiben werde!

— Der demokratische Staatskonvent für Californien trat in Sacramento zusammen. Es wird eine Fusion mit den Volksparteilern und Silberrepublikanern stattfinden.

— Zu Neilsville, Wis., sind während des Gewittersturmes mehrere Brände ausgebrochen, und das katholische Pfarrhaus wurde vollständig zerstört. Zwei Personen wurden vom Blitz erschlagen.

— Zu Philadelphia ertränkten sich Frl. Bessie Faust und Frl. Maud Hufnagel gemeinschaftlich. Der Vater des einen Mädchens sagte, die Beiden hätten einander so lieb gehabt wie Mann und Frau.

— Aus San Francisco wird mitgetheilt: Die Gläubiger des verstorbenen Ex-Bürgermeisters und Ingenieurs Adolph Sutro haben ermittelt, daß seine Gesammtschulden etwas über $700,000 betragen, sein Nachlaß aber dreimal so viel werth ist. Die Angabe, daß der Nachlaß insolvent sei, war also unbegründet.

— Wie aus Pana, Jll., gemeldet wird, hegen die Grubenbesitzer keine Hoffnung mehr, in der bisherigen Weise den Kohlengräber-Ausstand brechen zu können, und sind zwei Grubenbesitzer nach dem Süden gereist, um farbige Kohlengräber anzuwerben. Das Erscheinen der Letzteren wird aber, wie man bestimmt glaubt, zu Blutvergießen führen.

— Zu Eißna Park, Jll., brach bei der festlichen Zusammenkunft alter Ansiedler während eines Ballspieles ein Theil der großen Tribüne zusammen, und Ernest Cunningham von Danville, sowie Frau Kirtley von Hooperton, Jll., erlitten Beinbrüche. Ein Halbdutzend anderer Personen trug schlimme Schrammen davon.

— Im zeitweiligen Wahnsinn erschoß George Ennett in Rockford, Jll., seine Schwester Anna und dann sich selbst. Eine andere Schwester und eine Waschfrau retteten sich durch schleunige Flucht. Ennett, dessen Vater ein hervorragender Bau-Unternehmer ist, war seit Jahren kränklich, und seine Mutter war im Irrsinn gestorben.

— Durch eine Gasolin-Explosion wurde in Galesburg, Jll., der Laden der Spezereihändler Sears & Berry zerstört, und drei Männer, darunter zwei Mitglieder der Firma, wurden schwer verletzt. Der Gasolin-Behälter war durch das beim jüngsten Unwetter in das Kellergeschoß gedrungene Wasser umgefallen, und die Explosion ereignete sich, als die drei Männer in den Keller stiegen und ein Streichholz anzündeten, um sich den Schaden zu besehen.

Ausland.

— Fürst Herbert Bismarck's einziges Söhnchen ist schwer krank. Dr. Schweninger ist herbeigerufen worden.

— In Lyon, Frankreich, brannte die große Estival'sche Fabrik für Herstellung militärischer Ausrüstungs-Gegenstände nieder.

— Die dänische Expedition zur Erforschung der Küste von Grönland, unter Lieut. Andrup, ist mit dem Dampfer „Godt-Haab" von Kopenhagen abgefahren.

— Die Kynock-Gesellschaft in Birmingham, England, erhielt von der amerikanischen Regierung einen Auftrag zur sofortigen Lieferung von zehn Millionen Patronen für das Heer.

— Von einem Londoner Gericht wurde ein amerikanischer Abenteurer Namens Evans Wheeler, alias Sir Henry Onequoi, der sich „Handlese-Künstler der Königin" nannte, wegen Diebstahls von zwei Postsäcken zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

— Eine wahre Selbstmord-Epidemie herrscht wieder in der deutschen Armee. Die „Frankfurter Zeitung" berichtet von 4 solchen Selbstmorden in Sachsen, und die „Ludwigsburger Zeitung" von einem fünften, welcher die Folge der Brutalität eines Offiziers war.

— Zu Nischni-Nowgorod, 250 Meilen nordöstlich von der alten russischen Hauptstadt Moskau, zerstörte ein großes Feuer viele Fabriken und 80 Wohnhäuser. 40 Personen wurden dabei verletzt. Der finanzielle Schaden beträgt etwa anderthalb Millionen Rubel.

— Der italienische Admiral Candiani bestätigt, daß die Regierung der Republik Colombia jetzt alle drei Punkte der italienischen Forderungen betreffs des Ceruti'schen Schadenersatz-Anspruchs endgiltig anerkannt hat und die in Frage stehende Summe binnen 8 Monaten vollständig bezahlen wird.

— Der Korrespondent der Londoner „Times" in Santjago de Cuba, welcher dem General Shafter als Dolmetscher bei den Kapitulations-Verhandlungen diente, kritisirt in jenem Blatt sehr heftig die von beiden Parteien gemachten taktischen Fehler und sagt, die Führer auf beiden Seiten hätten manche Gelegenheit verpaßt und seien über die Bewegungen auf der anderen Seite völlig im Unklaren gewesen. Er fügt hinzu, die Nothwendigkeit einer Uebergabe Santjagos sei heute ebenso dunkel, wie vorher.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Rotterdam: Amsterdam von New York.
Glasgow: Anchoria von New York.
Bremen: Lahn von New York.

Abgegangen.

New York: Kensington nach Antwerpen.

Lokalbericht.

Er verwahrt sich.

Ehrwürden Brobst von der „Streitbaren Kirche" hat die Stadt bisher noch nicht verlassen. Er tauchte gestern Nachmittag wieder auf und legte „als Mann, als Gatte, als Christ und als Prediger des Evangeliums" Verwahrung gegen die schweren Beschuldigungen ein, welche seine Gattin in ihrem Scheidungsgesuche gegen ihn erhoben hat. Grund zur Klage habe in der Ehe nur er gehabt, sagt er. Die vormalige Frau Allen habe ihn durch falsche Angaben über ihre Vermögens-Verhältnisse dazu verleitet, sie zu heirathen und nachher habe die Grausame ihn grundschlecht behandelt. Auf diese Gründe hin werde er ihre Klage mit einer Gegenklage beantworten.

Frau Sarah List Hamilton, welche gestern eine Scheidungsklage gegen Henry Hamilton alias Lamb angestrengt hat, erzählt in ihrem Gesuch eine ähnlich trübe Geschichte von Männerfalschheit und Tücke, wie Frau Allen-Brobst in ihrer Eingabe. Sie sei fast taub, gibt sie an, und es habe sie deshalb tief gerührt, daß sich Hamilton ihr trotzdem vor einem Jahre in Peoria mit Heiraths-Absichten näherte. In wenigen Monaten sei es ihm gelungen, sie so zu umgarnen, daß sie ihm nicht nur ihr Jawort gab, sondern ihm auch ihr ganzes Vermögen anvertraute. Am 6. Dezember 1897 ließ er sich mit ihr in Indianapolis ehelich verbinden, und zwanzig Minuten darauf war er spurlos verschwunden. Seither hat die Klägerin erfahren, daß Hamilton unter dem Namen Lamb bereits anderweitig verheirathet war, als er sich mit ihr trauen ließ.

Lokalpolitisches.

Sitzung des republikanischen Exekutiv-Komites.

Einigung der demokratischen Fraktionen.

Die Exekutiv-Behörde des republikanischen Zentral-Komites von Cook County hat gestern, nachdem während der letzten Wochen nie ein Quorum zusammengekommen war, eine Sitzung abgehalten. Es wurde berichtet, daß Staatsanwalt Deneen, der Vorsitzende des Komites, seine bereits vor etwa 6 Wochen eingereichte Resignation auf allgemeinen Wunsch zurückgezogen und sich entschlossen habe, wenigstens bis nach Schluß der Herbstkampagne an der Spitze des Komites zu bleiben. Die anwesenden Mitglieder kamen dahin überein, daß mit der eigentlichen Kampagne nicht vor Mitte September begonnen werden solle. Die nächste Sitzung der Exekutivbehörde wird am 6. September stattfinden.

* * *

Die Mitglieder des deutsch-amerikanischen republikanischen Zentral-Vereins von Cook County, werden sich heute Abend in Jung's Halle, 106 Randolph Str., versammeln. Es soll in dieser Sitzung besprochen werden, in welcher Weise der Verein in der Herbstkampagne direkten Antheil nehmen soll.

* * *

Solche Führer der republikanischen Partei, wie Kongreß-Abgeordneter W. Lorimer, Henry L. Hertz und Andere behaupten, daß an einem Siege der Republikaner im Staate sowohl, wie auch im County, überhaupt nicht zu zweifeln sei. Sie stützen ihre Behauptung vornehmlich darauf, daß ihrer Ansicht nach ein demokratischer Sieg ein Tadels-Votum für Präsident McKinley und seine Verwaltung bedeuten würde, und derartiges läge doch gewiß nicht in der Absicht der Wähler. Wm. Lorimer, der wieder Kandidat für den Kongreßsitz des 2. Distrikts ist, hofft von Neuem gewählt zu werden. Er wird seine persönliche Wahlkampagne ungefähr Mitte September beginnen und zwar mit einer Versammlung in der 10. Ward, in welcher er wohnt. Sollte es nöthig erscheinen, so wird der berühmte Zar, Sprecher Reed vom Repräsentantenhause, nach Chicago kommen, um seinem Freunde Lorimer mit einigen Kampagne-Reden „unter die Arme zu greifen".

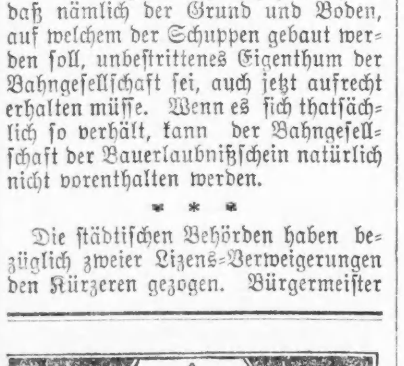
Die beiden Fraktionen der demokratischen Partei Cook Countys, der sogenannte „Rathhaus-Flügel", und der „Ryan-Flügel", werden nach der Ansicht eingeweihter Führer die Streitaxt in kürzester Zeit begraben haben. Roger C. Sullivan, ein ehemaliger Golddemokrat, der aber vor Kurzem in das Lager der „regulären" Demokraten zurückgekehrt ist, war vor der demokratischen County-Konvention ein großer Befürworter der Kandidatur Ryans für das Schatzmeisteramt. Es soll ihm nun gelungen sein, den anfangs sehr verschnupften Ryan sowie auch eine Anzahl einflußreicher Freunde des Letzteren, umzustimmen, ja es heißt sogar, daß sich Ryan schließlich mit seiner ganzen Kraft in den Wahlkampf stürzen und das vollständige demokratische „Wahlticket" in jeder ihm möglichen Weise unterstützen wird. Auch Alderman Powers, der demokratische Führer im Stadtrath, welcher sich anfänglich sehr mißliebig über das Resultat der County-Konvention ausgesprochen hatte, soll sich eines Andern besonnen und vor seiner kürzlichen Abreise nach dem Osten erklärt haben, „er sei und bleibe ein Demokrat und werde deshalb sämmtliche demokratischen Kandidaten voll und ganz unterstützen."

* * *

Obgleich die Illinois Zentral-Bahngesellschaft einen Erlaubnißschein zum Bau eines Lokomotivschuppens auf ihrem Grund und Boden am Fuße der 27. Straße noch nicht erhalten hatte, ließ sie gestern doch schon die Vorarbeiten zum Bau in Angriff nehmen. Die Polizei aber — sich nach ihrer allgemeinen Instruktion richtend — gebot Einhalt, und darob soll es später zwischen Oberbaukommissär McGann und Korporationsanwalt Thornton einerseits, und dem Rechtsbeistand der Eisenbahngesellschaft andrerseits zu recht lebhaften Erörterungen gekommen sein. Der Korporationsanwalt erklärte übrigens, daß er sein Gutachten, welches er bereits in voriger Woche abgegeben habe, daß nämlich der Grund und Boden, auf welchem der Schuppen gebaut werden soll, unbestrittenes Eigenthum der Bahngesellschaft sei, auch jetzt aufrecht erhalten müsse. Wenn es sich thatsächlich so verhält, kann der Bahngesellschaft der Bauerlaubnißschein natürlich nicht vorenthalten werden.

* * *

Die städtischen Behörden haben bezüglich zweier Lizens-Verweigerungen den Kürzeren gezogen. Bürgermeister Harrison hatte vor einigen Wochen die Schanklizensen der Wirthe Albert Fridrich, Ecke Clark und Monroe Str., und A. Schendorf, Ecke Wabash Ave. und Madison Str., widerrufen, weil die betreffenden Lokale angeblich von liederlichen Frauenzimmer frequentirt wurden. Die Besitzer der Plätze wandten sich darauf an die Gerichte, und Richter Brentano hat jetzt entschieden, daß die Stadt die Lizensen neu ausstellen müsse, denn es seien keine Beweise für die erhobenen Anschuldigungen beigebracht worden.



Superior Quality is its passport to your immediate favor and cheerful patronage.

VAL. BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE, U. S. A.
Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets.
Tel. 4357 Main.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Pullman — Fernald.

Aus New York traf gestern Abend die Nachricht ein, daß sich daselbst der junge George M. Pullman heimlich mit Frl. Lillian Fernald von hier verheirathet habe. Die Trauung fand in der Privatwohnung eines Pfarrers, Nr. 316 W. 57. Straße, statt, nachdem das Brautpaar vorher vergeblich versucht hatte, in Freehold, N. J., den Bund für's Leben mit einander zu schließen. Trau-Zeugen waren S. W. Bissell, ein intimer Freund Pullman's, und Geschäftsführer Harrison vom „Holland House," in welch letzterem Hotel auch das Hochzeitsmahl servirt wurde.

George M. Pullman ist der älteste Sohn des verstorbenen Schlafwagen-Magnaten. Seine Schwiegereltern wohnen Nr. 4434 Greenwood Ave. Frl. Fernald ist ursprünglich mit dem Zwillingsbruder ihres jetzigen Gatten verlobt gewesen, gab diesem aber den Laufpaß. Ihr ehemaliger Bräutigam hat sich bekanntlich schon vor einigen Monaten in San Francisco mit einer anderen Maid vermählt.

Turnfahrt nach Elgin.

Der schön gelegene, schattige und geräumige Trout Park bei Elgin, in welchem vor drei Jahren das größte der bisherigen Turnfeste des Bezirks Chicago gefeiert wurde, wird am Sonntag, den 21. August, wiederum ein echt turnerisches Gepräge annehmen und das Ziel Tausender sein, welche sich danach sehnen, einen Tag in wirklich anmuthiger Umgebung, im frischen Walde zu verbringen.

Auf Anregung des Elgin-Turnvereins, welcher an diesem Tage ein mit Preisturnen verbundenes Sommerfest veranstaltet, beschloß nämlich der Bezirksvorort, eine große Exkursion zu arrangiren, um den Turnern und ihren Angehörigen und Freunden für weniges Geld einen herrlichen Ausflug zu bieten. Es ist dem Vorort gelungen, eine sehr niedrige Rate zu erzielen; ein Rundfahrt-Billet, den Eintritt zum Park einschließend, kostet nur 60 Cents. Dieser Preis gilt jedoch nur für alle im Voraus gekauften Karten,, auf dem Bahnhofe wird 75 Cents für die Fahrt berechnet.

Fahrkarten sind in allen Turnhallen sowie bei Koelling und Klappenbach, 100—102 Randolph Straße, zu haben. Der Zug verläßt den Northwestern-Bahnhof Morgens 9 Uhr und hält an Western Avenue an. Rückfahrt, Abends 7 Uhr.

* Vor Kadi Quinn, im Polizeigericht von Hyde Park, wurde gestern die gegen Hermann Gorß, den ehemaligen Schatzmeister des Deutsch-Amerikanischen Bürgervereins, erhobene Unterschlagungs-Anklage zur Verhandlung aufgerufen. Der Angeklagte erwirkte einen Aufschub bis zum 26. August.

Das Friedens-Fest.

Es ist jetzt gute Aussicht vorhanden, daß Chicago doch noch im Herbst eine große nationale Siegesfeier veranstalten wird. Von allen Seiten laufen nämlich beim Fest-Ausschuß heftige Proteste gegen den geplanten Aufschub der Feier ein, und Vorsitzer Chas. Truax hat sich in Folge dessen veranlaßt gesehen, das Gesammt-Komite auf heute Nachmittag nach dem Union League-Club einzuberufen. Bei dieser Gelegenheit dürfte dann wohl, im Einklang mit den Wünschen des größten Theils der Bevölkerung, der Beschluß gefaßt werden, den Karneval und die Friedensfeier im Herbst abzuhalten und sofort mit den nöthigen Vorbereitungen zu beginnen. Wie verlautet, hat die „Commercial Association" auf morgen Abend ebenfalls eine Exekutiv-Sitzung einberufen, um den Newhouse-Plan für die Karnevalsfestlichkeiten näher zu erörtern.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Eine unverdiente „Watschen."

Daniel Powers, ein Angestellter der Rock Island-Bahn, stand gestern Nachmittag ruhig in dem Frachtbahnhof, als sich hinterrücks ein Fremder an ihn heranschlich und ihm einen tüchtigen Schlag mit einer Faßdaube versetzte, sodaß dem Aermsten Sehen und Hören verging. Als Hr. Powers wieder zu sich kam, war sein Angreifer längst über alle Berge verschwunden, und er vermeint, daß derselbe es auf einen anderen Mann abgesehen hatte.

Die Polizei fahndet jetzt auf den Ohrfeigen-Austheiler.

Deutscher Preßklub.

Die Mitglieder des Deutschen Preßklubs wollen den Sommer nicht vorübergehen lassen, ohne bei einem gemüthlichen Zusammensein die alten Bande der Zusammengehörigkeit und Freundschaft fester geknüpft zu haben. Sie werden am nächsten Sonntag Nachmittag in Ficks Garten, an Halsted Straße und Addison Avenue., mit ihren Familien zusammenkommen und bei einem guten Konzert, bei „Kaffeeklatsch" und sonstiger Unterhaltung ein paar angenehme und genußreiche Stunden verleben. Da der 17. August der Stiftungstag des Vereins ist, so wird dieser Zusammenkunft der Charakter eines Stiftungsfestes gegeben werden.

Verbesserung des Postdienstes.

Vom 10. Oktober an wird die Haus-Ablieferung von Briefen in Evanston drei Mal täglich, statt wie bisher nur zwei Mal, erfolgen. Zu diesem Ende werden demnächst in jener Vorstadt mehr Briefträger und Briefeinsammler angestellt werden. Aehnliche Verbesserungen im Postdienst sind auch für die Bewohner von Austin und Oak Park geplant.

* Der Jüdische Jünglingsverein plant für den Anfang des Monats Dezember die Veranstaltung eines großartigen Wohlthätigkeits-Bazars. Derselbe soll im Auditorium stattfinden und eine Woche lang andauern. Man hofft auf einen Reinertrag von mindestens $100,000, wovon die Hälfte bereits dem Michael Reese Hospital zugesichert worden ist, während die andere Hälfte den Vereinigten Jüdischen Wohlthätigkeits-Vereinen für ihre Unterstützungszwecke überwiesen werden soll.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Siegel-Cooper & Co. State, Van Buren & Congress

Schluß-Räumungs-Verkauf. Niedrige Preise erklären die Geschichte.

Damen-Jackets, Capes, Suits, Röcke, Waists.

Ihr möchtet sie nicht billiger haben—Ihr würdet uns gerne mehr dafür bezahlen, falls wir es zulassen würden. Eleganter Schnitt und niedrige Preise sind die hervorstechenden Züge bei diesem Verkaufe.

Ausräumung von hochfeinen Jackets, schwer genug und passend für Herbst, in feinen Kerseys und Broadcloths, durchweg gefüttert mit feinster Taffeta-Seide, jedes einzelne ein hochfeines Kleidungsstück— Jackets die in d. Saison zu $20 u. $25 verkauft wurden, gehen alle zu $10.00, $7.50 und ... $5.00
Fancy Seiden-Capes für Damen—unerhörte Werthe — $2.50 für Seiden-Capes werth $7.50 — $3.98 für Seiden-Cape, werth $10.00.
Farbige Tuch-Capes, Werthe $10 bis $15, durchweg m. Seide gefüt., alles hochfeine Kleidungsstücke, um zu räumen ... $3.98

Kleider-Röcke für Damen.

Gros Grain und Chinaseidene brokadirte Kleiderröcke, $8.75 Werth, um zu räumen ... $3.48
Einf. u fancy Crash weiße Duck, einfache u. fancy besetzte Kleiderröcke für Damen, Werth $1.75, um zu räumen ... 69c

Shirt Waists für Jedermann.

Unsere Qualit. sind besser, unsere Preise niedriger, mehr Auswahl, mehr Muster als in allen Läden zusammen — es hat keinen Zweck, schlechtere Qual. zu kaufen, wenn Ihr hier eine prachtvolle Auswahl habt zu den folgenden nominellen Preisen: 98c, 69c, 45c und ... 29c
Alle unsere weißen und farbigen Lawns, besetzt mit Tucks, Stickerei u. Einsatz, Werth bis zu $3.00, um zu räumen ... $1.35

Zweifarbige Chamois-Handschuhe für Damen.

Die allerneuesten und modernsten Handschuhe des Jahres, passend für Spiele im Freien, Ausflüge und Ferien-Zwecke—

In 6-Knöpfen, 4-Knöpfen und 2-Clasp — die waschechten Handschuhe—der regul. Verkaufspreis und guter Wth. zu $1.00— Schluß-Räumungs-Verk.-Preis ... 59c
Weiße seidene Handschuhe — hochmodern — mit schwarzen u. selbstbestickten Rücken, in zwei Clasps — Keysers Patent fingered Tip — immer zu 75c verkauft — Schluß-Räumungs-Verk.-Preis ... 50c

Bettzeug.

Eine Auswahl von Bargains, wie sie nirgendwo anders gezeigt werden kann.

Große 72×90 schwere gebleichte Betttücher, gebügelt und gerissen, guter Werth zu 45c ... 34c
11-4 schwere Crochet Marseilles Pattern Bett-Decken, gesäumt, fertig zum Gebrauch, werth $1.25 ... 85c
7-Pfd. gut gemischte reine Feder-Kissen, Ueberzug aus bestem satingestreiften deutschen Ticking, — werth $2.25, per Paar ... $1.25
11-4 volle Größe schwer gesteppte Sommer-Decken, in weiß, grau und lohfarbig, hübsch eingef., wth. 98c, Paar ... 65c

Schluß-Räumungs-Verkauf in Kurzwaaren.

Odds u. Ends Satin überzogene Dreß Stays, Set ... 2c
Crawford's 200 Yard-Spulen leinenen Zwirn, angebrochenes Assortiment, per Spule ... 4c
M. & K. Stick-Baumwolle, in roth, blau und weiß, die Spule ... 1c
Odds u. Ends von Silkine, 100-Yd. Knäuel, jeder ... 2c
Alkohol-Lampen, reg. 10c Qualität, jede ... 5c
Unsichtbare Haarnadeln per Schachtel ... 1c
Seidene Korset Laces, 4 Yds. lang, weiß u. farbig — jedes ... 12c
Gute Qualität Korset Clasps, das Paar ... 5c
Schwarze enamelirte Darning Eggs, mit od. ohne Griffe — jedes ... 1c
Ferris Sicherheitsgürtel, nur schwarz, gemacht aus feiner Qualität Sateen, alle Größen ... 15c

Ein großer Einkauf in Schleierstoffen.

Soeben erhielten wir ein Telegramm von unserem Schleierstoffe-Einkäufer, worin er uns mittheilt, daß er eine große Partie von Schleierstoffen per Expreß abgeschickt — Schleierstoffe werth bis zu 60c die Yard— Auswahl von der Partie ... 10c

Siegel-Cooper & Co. State, Van Buren & Congress

Jedes Stück ein Geldersparer. Schluß-Räumungs-Verkauf.

Unsere sämmtlichen Seiden- und Kleiderstoffe zu Schlußsaison-Preisen.

Schwarze Kleiderstoffe.

25c 300 Stücke 52zöll. ganzwollene einfache schwarze engl. Cambridge Sackings (garantirt echtfarbig), in der ganzen Welt zu 50c verkauft, morgen 25c.

40c Ein „World Beater", 48zöll. reinwollene import. Storm-Serges, reinwollene Soleil Novelties, 48zöll. reinwoll. Henriettas u. 48zöll. reinwollene franz. Serges, zu keiner anderen Zeit für weniger als 75c zu haben — 40c die Yard.

Farbige Kleiderstoffe.
Bessere Werthe morgen als je zuvor offerirt wurden.

24c Eine spezielle Partie von fancy seidenen und wollenen Check Suitings, illuminated Coverts, Rough Scotch Suitings, reinwollenen Granites, franz. Serges und Henriettas, müssen morgen verkauft werden, und der Preis wird es thun—24c.

38c 44zöll. Mohair Coverts, staub- und wasserdicht; Nun's Serges, reinwollene Henriettas, Wollene, Basket und Cycle Suitings, — Stoffe, die irgendwo anders 75c kosten — ausgenommen im Großen Store — 38c.

Schwarze Seidenstoffe-Bargains.

50c 100 feine Stücke erster Klasse reinseidene schwarze Brocade Taffeta Gros Grain, import. Qual., oder yardbreite import. schwarze Indias, oder 50 Stücke 20zöll. reinseidene Lyons und Gros Grain Faille Francaise, oder ganzseidene Satins — viele von diesen sind einzelne Stücke — wurden zu $1.25 im Retail verkauft — um zu räumen 50c.

Farbige Seidenstoffe.
Die größte Seidenstoffe-Räumung in Chicago. Kommt und überzeugt Euch.

18c 200 Stücke reinseidene bedruckte Foulards in navy und schwarzem Grund, und 100 Stücke Fancy Habutai Waist Waschseiden, 50c und 60c Qualitäten — 18c.

24c Auswahl von dem Ueberrest unserer Fabrikenden und einzelnen Stücke von hochfeinen Foulards, Seiden-Grenadines, Fancy Taffetas, einfach farbigen Habutais, Novelty Satins und Taffetas — in der That, die Auswahl von vielen, die im Fabrikenden-Verkauf bis zu $1.00 die Yard verkauft wurden—24c.

Kleiderfutter-„Spezialitäten."

5c kauft einen eleganten seidengestreiften schwarzen Rustle Taffeta, einen feinen leinen finished Dreß Canvas, engl. Silesias und Percalines, sie werden anderswo bis zu 15c verkauft — 5c.

Schluß-Räumungs-Verkauf von Waschstoffen.

30zöll. Percales, soft finish, schöne Muster für Kleider und Shirtwaists, die ganze Saison verkauft und guter Werth für 12½c— Schluß-Räumungs-Verk.-Preis ... 5c
12½c schott. Cheviots — diese Stoffe sind passend für Damen- und Kinderkleider, Damen-Shirtwaists und Negligeehemden für Herren — Ihr bekommt keine besseren Muster, wenn Ihr 50c die Yard bezahlt — Schluß-Räumungs-Verk.-Preis ... 5c
Wrapper-Flannelettes mit gefließter Rückseite, soeben erhalten, all die neuen und hübschen Herbstmuster in dunklen und mittleren Schattirungen, nichts hübscher für Damen-Hauskleider — Ihr könnt sie nicht von französischen 50c Flanells unterscheiden — Schluß-Räumungs-Verk.-Preis ... 10c
50 Stücke Mascoma extra schwere twilled Flanells, in lohfarbigen, braunen, blauen und grauen Mischungen, gerade passend für Damen-Bicycle-Anzüge, Ober- oder Unterröcke, Knaben-Blousenwaists und Männerhemden — diese Stoffe wurden gemacht um für 50c die Yard verkauft zu werden, und sie sind es werth — Schluß-Räumungs-Verk.-Preis ... 29c
Brokadirte schwarze Sateens, werth 35c die Yd. — Schluß-Räumungs-Verk.-Preis ... 15c

Schluß-Räumungs-Verkauf von Leinen- und Weißwaaren.

1 Yard breiter, guter, schwerer ungebleichter Muslin, wth. 7c, die Yard ... 3c
32zöll. getupfte Swiß Mulls und feine farbige gemusterte Organdies und Lawns, werth 25c die Yard ... 5c
32zöll. feine Organdie Zephyrs, bedruckte Nainsook und bestickte gestreifte Lawns, werth 25c die Yard ... 7½c
32zöll. sehr feine und Sheer Organdies, in Auswahl von kleinen, hübschen Mustern — werth 35c die Yard ... 12½c
18×36 gute schwere ganzleinene hohlgesäumte Handtücher, werth 12½c ... 9c
58zöll. schwerer ganzleinener Cream Tafeldamast, werth 45c die Yard ... 29c
72zöll. sehr feiner reinleinener gebleichter Satin-Damast, werth 75c die Yard ... 49c
8×10 2½ Yards lange feine soft finished reinleinene Satin Damast hohlgesäumte Tischtücher, mit einer Reihe Stickerei, werth $2.50 ... $1.50
30zöll. schweres Fancy Satin Ticking, wth 15c die Yard ... 7½c

Siegel-Cooper & Co. State, Van Buren & Congress

Schluß-Räumungs-Verkauf.

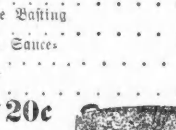
Die größten Schuh-Bargains, die der große Laden je offerirt hat.

$1.60 für $3 lohfarbige Damen-Schuhe, 2 Sorten zum wählen, eine ein lohfarbiger Vici-Kid Button-Coin-Toe die andere ein Kid mit Seide Vesting-Top, zum Schnüren, Dime-Toe—hübscher, gut passender, extra feiner Schuh—jede Größe—morgen ... $1.60
98c für $2.00 Damen-Oxfords, Juliets und Slippers, ein großer Vorrath von diesen Schuhen—alle hand-turned, bequeme, kleidsame, niedrige Schuhe, mit Coin u. Dime-Toes—in schwarz u. lohfarbig Kid ... 98c
$1.60 Eine Partie v. 10-zöll. $3 Damen-Bicycle Schuhe, um aufzuräumen, schneller Verkauf—lohfarbige und schwarze Vici-Kid — Coin-Toes, gerippte Sohlen, ein prächtiger, eleganter, gut passender Schuh ... $1.60

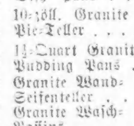
Granitwaaren.

St. Louis Stamping Co.s Granite Acme Waaren zu bemerkenswerth niedrigen Preisen.

4-Quart Granite Thee-Töpfe ... 19c
3-Quart Granite Kaffee-Töpfe ... 9c
2½-Quart Granite Reis-Boilers ... 35c
Nr. 8 ganz große gran. Theekessel ... 29c
10-Qt. Granite Wasser-Pails ... 21c
3-Quart Granite Einmach-Kessel ... 10c
1-Quart Granite Dippers ... 8c
10-zöllige Granite Basting Löffel ... 2c
3-Quart Granite Sauce-Pfannen ... 10c
Granite Suppen-Schöpflöffel ... 5c
2-Quart Granite Dish Pans ... 20c



10-zöll. Granite Pie-Teller ... 5c
1½-Quart Granite Pudding Pans ... 5c
Granite Wand-Seifenteller ... 5c
Granite Wasch-Bassins ... 8c
Große Granite Spucknäpfe ... 15c
Granite Ofen-Pfannen ... 15c



Granite Trink-Tassen ... 3c
Nr. 2 Granite Bett-Pans ... 60c

Kunst-Nadelarbeit.

36×36zöll. gestickte Denim Tischtücher, finished mit dazu passenden Fransen, morgen ... 15c
Gestanzte Sophakissen-Bezüge, Front mit Rücken, einige mit Ruffles, alles neue Entwürfe, werth bis zu 98c ... 19c
Odds und Ends in Sophakissen und Kopfkissen, überzogen mit japanesischem Zeug und Cretonnes, werth 75c ... 25c
20×20 Spachtel Centerpieces, prachtvolle Openwork-Muster, werth 50c ... 25c
Hohlgesäumte und Momie Leinen Tray-Cloths, gepreßt od. einf., reg. Pr. 25c ... 10c
Räumungsverkauf von hochfeinen gestanzten Leinen Centerpieces, mit ausgeschnittener Kante. 50c Werthe 25c; 39c Werthe 12c; 25c Werthe 5c

Damen-Unterzeug.

Ecru Swiß gerippte Vests für Damen, mit niedrigem Hals und kurzen Aermeln, 4 für 25c, jede ... 7c
Ecru und weiße Swiß gerippte Vests für Damen, mit niedrigem Hals und ohne Aermel, taped Hals und Arme, werth 15c, jede ... 10c
Ecru Swiß gerippte Vests für Damen, niedriger Hals, keine Aermel, taped Hals und Arme, mit Seide gehäkelte Kante. 19c Qualität, jede ... 12½c
Weiße baumwollene und Lisle Union Suits für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel, werth 35c, jede ... 12½c
Aufräumung einer Partie Knaben-Unterhosen, für 7jährige, die ganze Saison über für 25c verkauft, jedes Paar ... 10c

Siegel-Cooper & Co. State, Van Buren & Congress

Schluß-Räumungs-Verkauf.

Muslin-Unterzeug, Dressing Sacques u. s. w.

Schluß-Räumungs-Verkaufs-Preise, um dieselben schnell zu räumen und Euch Bargains zu geben, die Euch veranlassen, auf jede unserer Anzeigen zu achten.

Muslin Damen-Gowns, Empire Facon, Shield v. Stickerei, volle Lawn Ruffle, regul. Preis 69c ... 49c
Muslin- und Cambric-Gowns für Damen, Spitzen, Stickerei u. Tucks, Qual. bis $1.50, Auswahl für ... 79c
Muslin-Beinkleider für Damen, Naht u. Cluster v. Tucks, werth 25c ... 10c
Extra weite Umbrella Röcke für Damen, tiefe Lawn Flounce mit Cluster von breiten Tucks, — Lawn Dust Ruffle, billig zu $1.25 ... 95c
Nainsooks, Cambric u. Muslin, Feine Auswahl v. Beinkleidern, Umbrella, Loie Fuller und extra Größen, Ruffles, Tucks, Stickereien u. Spitzen, wth. $1.00, zu 49c, 39c und ... 25c
Weiße Damenschürzen, — breiter Saum und durchbrochene Spitzen, lange Ties, werth 25c ... 10c
Feine Lawn u. Organdy Dressing Sacques für Damen, besetzt mit Ruffles u. Spitzen, wth. $1.50 ... 69c
Wasch-Unterröcke für Damen, Percale, Gingham und Seersucker, Umbrella Facon, — corded Flounces, — werth $1.25 —Auswahl ... 69c
Hochfeine Taffeta Seidenröcke f. Damen, Streifen und schillernde Effekte, spanische Flounces, schwer corded, werth bis $10.00—Auswahl ... $5.00

Schluß-Räumungs-Verkauf von Silberwaaren und Uhren.

Sterling Silber Cold Meat Gabeln, Gold-Zinken ... 45c
Sterlingsilberne After-Dinner Kaffee-Löffel, Griffe m. Fancymustern ... 18c
Rogers 12-Dwt. Dinner Messer oder Gabeln, Set (6) ... $1.05
Roger's A 1 Plate Theelöffel, Set von 6 ... 45c
Rogers A 1 Plate Eßlöffel, Set von 6 ... 90c
Nickelplattirte Eßlöffel oder Gabeln, jede ... 3c
Nickel-Silber Salts oder Peppers, jedes ... 5c
Nickelplattirte Theelöffel, jeder ... 1c
Mit Sterling Silber beschlagene Dressing Kämme ... 25c

Korsets.

Spezieller Bargain in hochfeinen Sommer-Korsets, W. B. R. & G. C. B. und W. C. C. — $1 Werthe, um aufzuräumen ... 49c
Odds und Ends in 50c Sommer-Korsets, für Donnerstag ... 25c

Groceries.

Fancy Michigan Pfirsiche, per Basket ... 10c
Fancy California Schinken, per Pfund ... 5c
Ausgesuchter Frühstücksspeck, 3½-Pfd.-Streifen ... 9c
Pillsbury's bestes 4× Minnesota Patent-mehl, 24½-Pfd.-Sack ... 60c
Lea & Perrin's Worcester-Sauce, ½ Pints ... 18c
Crosse & Blackwell's assort. Pickles, Pints ... 25c
Hazel Acme Tomaten, die feinsten der Welt, 3-Pfd.-Büchsen, per Dtz. $1.15, per Büchse ... 10c
Hazel Extra Zucker-Korn, in Maine verpackt, 2-Pfd.-Büchsen, per Dtz. 84c, per Büchse ... 7c
Hazel Tomato Catsup, Pints, per Dutzend $1.65, per Flasche ... 15c
Keystone oder Hazel Gelatine, per Dtz. 95c, per Packet ... 8c
Bester gerollter weißer Hafer, 10 Pfund für ... 18c
Hazel Virgin Olivenöl, Pints ... 29c
„Gaudacali" Kaffee, 3 Pfd. in fancy dekorirtem Canister ... $1.00
„Beti" India Ceylon Thee, in Canisters verpackt auf der Plantation, um die volle Kraft und das Aroma beizubehalten ... 45c
Hazel Pure Food Co.'s Seife, für feine Wäsche zu gebrauchen, 60-Pfd.-Kiste $2.19, 10 Stücke ... 37c
Fancy handgepflückte Navy Bohnen, per Pfd. 2c, 10 Pfund für ... 18c
Feiner großer Blumenkohl, der Kopf ... 5c
Weißer Kohl, per Kopf ... 2c
Radieschen, das Bündchen ... 1c
Fancy Messina Lemons, das Dutzend ... 15c

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Eine sichere Kriegserrungenschaft.

Aus Washington wird gemeldet, daß Präsident McKinley beschlossen habe, 40,000 Mann der jetzt unter Waffen befindlichen Truppen auszumustern zu lassen. Da unsere Armee jetzt insgesammt (Reguläre, Freiwillige, „Immune“ und unabhängige Reiterregimenter) zwischen 240,000 und 243,000 Mann zählt, soll sie also auf rund 200,000 Mann vermindert werden. Das wird dann die Kopfstärke sein, die unsere Armee für's Erste behalten wird.

„Für's Erste,“ das bedeutet wohl vorläufig für ein Jahr. Cuba wird nach Abzug der Spanier eine Besatzung von 40,000 bis 50,000 Mann beanspruchen. Auf Portorico werden's angesichts der amerikafreundlichen Stimmung der Bevölkerung wohl 10,000 Mann thun, aber die Philippinen werden wieder eine größere Truppenmacht zur Aufrechterhaltung der Ordnung bedürfen. Man hat es hier mit völlig „unbekannten Größen“ zu thun und kann nur muthmaßen. Nach dem Abzug der Spanier werden wahrscheinlich auch Mindanao, Iloilo, Cebu und andere der kleineren Inseln von amerikanischen Truppen besetzt werden müssen und Luzon mit Manila allein wird eine starke Besatzung beanspruchen. Man wird — wenigstens bis zum endgiltigen Friedensschluß, in welchem das Schicksal der Philippinen entschieden werden muß — wohl mindestens 40,000 Mann zur Besetzung dieser Inseln verwenden müssen, so daß vorerst rund 100,000 Mann ständig Dienst thun müßten auf den eroberten und besetzten Inseln. Die übrigen 100,000 Mann werden nöthig sein als Reservearmee, umsomehr als im Interesse der Gesundheit der Truppen häufige Ablösungen der Besatzungstruppen nothwendig sein werden.

Onkel Sam wird also vorläufig in Friedenszeiten eine Armee von 200,000 Mann unter Waffen haben — und das wird ein schönes Stück Geld kosten. Die Kosten unseres Kriegsdepartements stellten sich bisher (in den letzten Friedensjahren) bei einem Heeresbestand von rund 25,000 Mann auf rund $50,000,000. Das macht durchschnittlich $2000 für den Kopf und auf viel weniger wird sich der Durchschnitt auch wohl für das vergrößerte Heer nicht stellen, da die wahrscheinlich nothwendig werdenden häufigen größeren Truppenschiebungen und überhaupt die großen Transportkosten schwer in die Wagschale fallen werden. Man könnte also für ein etwa jetzt beginnendes Rechnungsjahr ganz gut $400,000,000 als die wahrscheinliche Ausgabe des Kriegsdepartements ansetzen.

Zu diesen großen Heeresausgaben werden sich noch andere größere Ausgaben gesellen und auch die Flotte wird bedeutend größere Anforderungen an das Bundessäckel stellen, als in den letzten Friedensjahren. Es werden nicht nur mehr Fahrzeuge ständig in Kommission bleiben müssen, diese Fahrzeuge werden auch verhältnißmäßig mehr verbrauchen, da es jetzt gilt die überseeischen Besitzungen der Ver. Staaten zu beschützen. Wir werden nicht nur in den Gewässern Cubas und Portoricos, sondern auch in Hawaii und im Philippinen-Archipel ständig Kriegsschiffe unterhalten müssen.

Unter solchen Umständen ist an ein Fallenlassen der Kriegssteuern vorläufig natürlich nicht zu denken, und es scheint schon jetzt sicher, daß wir von vielen der Steuern in absehbarer Zeit überhaupt nicht wieder loskommen werden, mußte doch der Krieg, angesichts des Defizits von nur dreißig Millionen Dollars für die Regierung thatsächlich als ein ganz besonderer Glücksfall, als der Retter aus höchster Bankerottnoth erscheinen.

So scheinen uns also vorläufig die Kriegssteuern für die Friedenszeiten gesichert. Das ist die erste Errungenschaft des glorreichen Krieges, über die kein Zweifel besteht. — —

Augustis Flucht.

Während noch vor sechs Wochen die Nachricht von der Einnahme Manilas durch die amerikanischen Streitkräfte stürmischen Jubel hervorgerufen haben würde, ist sie jetzt sehr kühl aufgenommen worden. Der Waffenstillstand hatte uns ja so wie so die Besetzung der Stadt gesichert und das in den letzten Kämpfen vergossene Blut scheint nutzlos geopfert; ja, es wird wohl Manche geben, und sie zählen nicht zu den schlechtesten Patrioten, die diesen letzten Erfolg der amerikanischen Waffen lieber nicht gesehen hätten, da mit Recht zu befürchten ist, daß derselbe den Uebermuth unserer Jingos noch erhöhen, sie in ihrer Forderung, die Philippinen zu „behalten“ noch mehr bestärken und dadurch die Friedensverhandlungen in Paris erschweren wird. Für die Deutschamerikaner hat auch diese letzte Nachricht aus Hongkong, wie so ziemlich alle vorhergegangenen, einen unangenehmen Beigeschmack, denn wieder müssen wir Verdächtigungen der Politik unseres deutschen Mutterlandes anhören. General Augusti, der frühere spanische Generalkapitän, hat sich vor der Uebergabe der Stadt an Bord des deutschen Kreuzers „Kaiserin Augusta“ begeben, worauf dieser sofort nach Hongkong in See ging. Daran werden natürlich wieder allerhand Verdächtigungen geknüpft und da nach der Ankunft des Kreuzers in Hongkong seine Offiziere und der deutsche Konsul sich „merkwürdig verschlossen“ gezeigt und nur zögernd und „anscheinend widerwillig“ kärgliche Angaben über das Bombardement und den Fall Manilas gemacht haben sollen, so schloß man flugs, daß zwischen Augusti und Admiral Diederichs, als Vertreter Deutschlands, ein geheimes Abkommen getroffen wurde. Das ist nun jedenfalls Unsinn, und eine seither eingetroffene Nachricht, nach welcher Admiral Dewey dem General Augusti selbst die Flucht aus Manila angerathen haben soll, erklärt diese Flucht zur Genüge. Augusti hatte sein Amt schon niedergelegt, und war nur noch Privatmann, dabei aber doch wohl immer noch der von den Insurgenten bestgehaßte Mann in Manila. Er hatte Grund genug, das Schlimmste zu befürchten, für den Fall, daß er den „Filippinos“ in die Hände fallen sollte, und da er bei der bekannten zweideutigen Haltung Aguinaldos und seiner Schaaren gar nicht sicher war, daß die Amerikaner diese würden in Schach halten und Augusti wirksam würden beschützen können, so ist dessen Flucht auf ein neutrales Kriegsschiff verständlich. Zu bedauern ist nur vom deutschamerikanischen Standpunkte aus, daß es wieder gerade ein deutsches Kriegsschiff sein mußte, oder vielmehr, daß die Deutschen solch' rührenden Eifer zeigen mußten, den Mann in Sicherheit zu bringen, dessen Flucht sich angesichts seines früheren Maulheldenthums besonders kläglich, und da sie im Lichte der späteren Ereignisse völlig unnöthig war, lächerlich ausnimmt.

Die deutschen Kriegsschiffe in den philippinischen Gewässern haben schon genug von sich reden gemacht, sie waren während der letzten drei Monate jedenfalls "very much in evidence", und so sehr verargen kann man es den Amerikanern am Ende nicht, wenn sie sagen, die deutsche Marine sei mit fünf Schiffen dort ganz unverhältnißmäßig stark vertreten und "altogether too much in evidence" — sie habe sich zu sehr hervorgedrängt. Angesichts der schon gereizten Stimmung und all' des Vorhergegangenen hätte Admiral Diederichs jenen Rettungsdienst sehr wohl einem Kriegsschiff anderer Nationalität überlassen können. Wenn für Augusti wirkliche Gefahr vorlag, hätte sich wohl kein Befehlshaber geweigert, den Flüchtling aufzunehmen, und war keine Gefahr, so hätte auch Admiral Diederichs sich nicht so diensteifrig zeigen sollen.

Man muß auch den Schein meiden, und von der Beschuldigung, das nicht gethan zu haben, kann man die deutsche Vertretung in den Philippinen nicht ganz freisprechen.

Feuerbestattung.

Bei Santjago waren bis zum Abgang der jüngsten von dort eingetroffenen Meldungen mehr als 700 Leichen verbrannt und unschädlich gemacht worden für die Lebenden und kommenden Geschlechter. — In den fünf großen Friedhöfen in der alten „Town“ Newtown auf Long Island, die etwa im geographischen Mittelpunkt des jetzigen Groß-New York liegen, werden alljährlich rund 36,000 Leichen bestattet und in diesen insgesammt 1800 Acker umfassenden Friedhöfen liegen jetzt schon rund eine Million Leichen. In dem 300 Acker großen Calvary Friedhof sind mehr als 600,000 Menschen beerdigt und nur 17 von je 13,000 Gräbern werden gepflegt. Es würde sehr Vielen auch unmöglich sein, das Grab ihrer Lieben zu schmücken, denn es liegen da in dem sogenannten „Temporary Ground“ bis zu 300 und mehr Leichen, in einer großen Grube. — —

Sachverständige und überhaupt Leute, welche sich mit der Friedhoffrage eingehender beschäftigt haben, zögern nicht, dieses große Leichenfeld in Newtown (und überhaupt die Friedhöfe aller Großstädte) für eine furchtbare Gefahr für die Zukunft zu erklären. Sie nennen die Leichenbestattung in unseren jetzigen großen Friedhöfen eine verbrecherische Vergiftung des Bodens auf dem zu leben unsere Nachkommen gezwungen sein werden. —

Im Anschluß hieran mag nachstehender Artikel der „Wiener Neuen Freien Presse“ über die Feuerbestattung Platz finden:

Der Glaube an ein individuelles Fortleben nach dem Tode—wir finden ihn auf tiefster animistischer Stufe ebenso wie in den alten und modernen Kultur-Religionen — hat bei allen Völkern und zu allen Zeiten die Bestattung der Dahingeschiedenen zu einer Gewissenspflicht der Hinterbliebenen gemacht. Ein ordnungsmäßiges Leichenbegängniß ist ein Akt der Fürsorge für den Todten, wenn der Ausdruck erlaubt ist, eine Art Legitimation zum Eintritte in's Elysium. Wer nicht ordentlich bestattet war, der mußte ruhelos an den unfreundlichen Gestaden des Acheron umherwandeln und kam des Nachts zu den Hinterbliebenen, um sie an die unterlassene Pflichterfüllung zu mahnen. Trotzdem diese Anschauungen aber Gemeingut der gesammten Menschheit bis herein in die jüngste Neuzeit waren oder sind, haben sie dennoch auf die Art der Leichenbestattung wenig oder gar keinen Einfluß. Es gibt unter den Naturvölkern zumindest ebensoviele, welche ihre Todten mumifiziren, gewissermaßen um den irdischen Leib der Seele zur ewigen Disposition zu stellen, als es Völker gibt, welche die Leichname den Flammen übergeben, obwohl sie nicht minder an ein Fortleben nach dem Tode glauben. Sie dachten sich dieses Nachleben aber in einem Schattenleibe, der am meisten an den ätherischen, viertdimensionalen Leib erinnert, wie er in den spiritistischen und theosophischen Sitzungen fin de siècle leider noch spukt. Wenn das Christenthum mit der altehrwürdigen Feuerbestattung brach, so können es also unmöglich Rücksichten auf die Auferstehungslehre gewesen sein, denn die Urchristen dürften gewußt haben, daß jede Leiche endlich von den Einflüssen der Elemente vernichtet wird, wenn sie nicht schon vorher eine Mahlzeit der Würmer geworden, und die christliche Theologie hat auch zu allen Zeiten gelehrt, die Menschen würden in verklärten Leibern auferstehen. Wenn das Urchristenthum nichts von der Leichenverbrennung wissen wollte, so geschah es also weniger aus Furcht vor der materiellen Vernichtung, als aus radikaler Opposition gegen das Heidenthum, mit dessen Sitten und Gebräuchen von Grund aus gebrochen werden sollte. Zweitausend Jahre sind seither nahezu verflossen und die Abneigung der offiziellen kirchlichen Kreise gegen die Feuerbestattung währt ungeschmälert fort. Die reinliche Scheidung von den Heiden, die seinerzeit demonstrirt werden sollte, kann heute nicht mehr der Grund dieser Gegnerschaft sein; die radikale Opposition gilt nicht mehr einer alten, sie gilt einer neuen Ordnung. Die Wissenschaft hat die sanitären, die ästhetischen und nicht zuletzt die wirthschaftlichen Vorzüge der Feuerbestattung in einer jeden ernsten Widerspruch ausschließenden Weise dargethan, katholische Priester verweigern aber die Einsegnung der Aschenreste von durch Feuer bestatteten Menschen, und der Klerikalismus weiß es bis jetzt zu verhindern, daß in seiner Einflußsphäre Krematorien errichtet werden. Eppur si muove. Gerade in den katholischen Ländern Frankreich und Italien hat die Feuerbestattung ihre begeistertsten Anhänger gefunden. In Italien, wo die Leichen-Kremation seit 1874 gestattet ist, wird sie heute in 27 Städten geübt, und in Paris sind seit dem Jahre 1889 nicht weniger als 28,358 Verbrennungen vorgenommen worden.

Haltet Euch kühl

In heissem Wetter und Euer Blut haltet immer rein. Das Resultat ist gute Gesundheit während des ganzen Jahres. Das Mittel zu diesem Zweck ist Hood's Sarsaparilla. Diese grosse Medizin wird von erfahrenen Pharmazisten hergestellt, um Euer Blut reich und rein zu machen.

Hood's Sarsaparilla

ist Amerikas grossartigste Medizin. $1; sechs für $5. Hergestellt nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden. 25 Cents.

Lokalbericht.

Bunte Bilder.

Aus dem Leben und Treiben unserer großen Stadt.

Gesundheitspflege in der Menagerie.

Besucher des Lincoln Park mögen sich schon oft über den häufigen Wechsel im „Personalbestand“ der dortigen Menagerie gewundert haben. Die Erklärung für denselben ist eine sehr einfache. Wilde Thiere sind — von einigen Ausnahmen abgesehen, z. B. den Bären, deren „gute Natur“ ja sprichwörtlich ist — in der Gefangenschaft schwer am Leben zu erhalten. Sie bedürfen der sorgsamsten Pflege, sonst gehen sie ein, wie Pflanzen, die man aus ihrem ursprünglichen Nährboden versetzt und in eine Umgebung gebracht hat, die ihnen nicht zusagt. Verschiedene Thiergattungen, auf deren Behandlung die Wärter sich nicht verstanden, sind im Park trotz aller Sorgfalt, die man den angeschafften Vertretern zugewandt hat, ausgestorben, so z. B. die Biber, deren Behausung nun schon seit einer ganzen Reihe von Jahren leer steht. Eine Giraffe und ein stattliches Mus- oder Elennthier haben ebenfalls das Zeitliche gesegnet, weil ihnen die gebotene Kost nicht zusagte. Aus demselben Grunde verendete vor einigen Monaten die Riesenschlange der Park-Menagerie. Bei ihrer Obduktion stellte es sich heraus, daß ihr Eingeweide-Würmer den Garaus gemacht hatten. Von den Affen ist nach und nach eine ganze Anzahl an der Schwindsucht erkrankt. Um die anderen Insassen des Käfigs vor Ansteckung zu schützen, wurden die erkrankten Thiere an Aerzte fortgegeben, die sich mit bakteriologischen Forschungen befassen. Diese Vierhänder sind somit zu unfreiwilligen Märtyrern der Wissenschaft geworden. — Den großen Katzenthieren im Park fehlt es durchweg an genügender Bewegung. Auch die Witterungs-Einflüsse setzen ihnen stark zu und sie leiden deshalb fast durchweg an Rheumatismus oder an der Gicht, wenigstens die älteren von ihnen, während die jüngeren Exemplare oft von der Staupe, auch englische Krankheit genannt, befallen und hingerafft werden. — Dr. Wright, der Thierarzt der Menagerie, hat übrigens im langjährigen Umgang mit seinen Patienten doch manche Erfahrung gesammelt, welche den Thieren jetzt zugute kommt. Früher wurden die Bestien ausschließlich mit rohem Fleisch gefüttert, weil man annahm, daß diese Ernährungsweise die beste für sie sei. Aber die schlechten Resultate haben die Pfleger belehrt, daß für den gefangenen Löwen oder Tiger nicht eben Alles gut sein muß, was dem freien Thiere zuträglich ist. Deshalb gibt man den Viechern jetzt häufig auch gekochtes Fleisch, und seit sie sich daran gewöhnt haben, lassen sie sich dasselbe trefflich schmecken. — Zu den Thieren des Parks, welche weder von Verdauungsbeschwerden noch von sonstigen Unpäßlichkeiten geplagt werden, gehören außer den Bären die Büffel und das Elephantenweibchen „Duchefz“. Dieses Letztere leidet nur zuweilen an heftigen Anfällen übler Laune, was man indessen auf seinen ledigen Zustand zurückführt.

Hatte kein Glück.

Unter Denen, welche sich im letzten Winter, um das Glück zu erjagen, nach der Klondike-Region aufgemacht haben, befand sich auch Harry Cumberland, ein junger Ackerbürger aus unserem freundlichen Vorort Wilmette. Derselbe brach Anfangs Februar, in Gesellschaft einer Anzahl von anderen Goldsuchern aus Evanston und Umgegend nach dem fernen Nordwesten auf. Zur Bestreitung der Reisekosten hatte jeder Theilnehmer an der Expedition $500 im Beutel und Jeder war von der festen Zuversicht durchdrungen, daß ihm dieses Anlagekapital mindestens hundertfältige Frucht tragen würde. — Harry ist jetzt wieder daheim angelangt. Er hat auch Gold aus der Fremde mitgebracht, echten Klondiker Goldstaub. Er trägt denselben in einem Fläschchen bei sich, das er sorglich in der linken Westentasche verwahrt. Von seinen $500 hat der Rückgekehrte schon längst keinen Cent mehr im Sack, und er wäre noch lange nicht wieder bei Muttern, wenn er sich nicht darauf verstanden hätte, als blinder Passagier zu reisen. Wie Cumberland erzählt, waren seine $500 schon lange aufgebraucht, ehe das Ziel erreicht war. Da er nicht in der Lage war, nun weiteres Reisegeld aus irgend einer Bank zu ziehen, hätte er sich zu Fuß einem Wagenzuge angeschlossen, welcher von Centre City aus der Peace-River (Friedens-Fluß) -Gegend zustrebte. 300 Meilen weit sei er unter Entbehrungen und Beschwerden aller Art mühselig über Stock und Stein gestolpert, dann hätten er und ein Gefährte den Muth verloren und Kehrt gemacht. — Mit demselben Wagenzuge ist, wie Cumberland berichtet, auch Frank Lautermann von Rogers Park landeinwärts gewandert. Was aus diesem und der ganzen Reisegesellschaft überhaupt geworden ist, wisse er nicht zu sagen.

Ueber Connecticut kommt aus dem Klondike-Bezirk die Nachricht vom Ende eines Chicagoers, Namens Rohrig, welcher dort oben in diesem Frühjahr elendiglich erfroren ist.

Wieder oben auf.

Mit einer Bankanweisung auf $390,000 wird der Börsen-Spekulant John Cudahy morgen den letzten Theil der Verbindlichkeiten abtragen, an denen er noch von seinem Bankerott im Jahre 1893 her zu schleppen hatte. Im Herbst 1892 unternahm es Cudahy, der bis dahin in allen seinen Unternehmungen fabelhaftes Glück gehabt und ein Vermögen von $4,000,000 erworben hatte, eine Schmalz-, bezw. Speck-Schwänze zu organisiren. Er trieb die Preise in unerhörter Weise in die Höhe, fast ebenso wie im letzten Winter und Frühjahr von Joseph Leiter und Genossen die Weizenpreise aufwärts getrieben wurden. Das Endresultat war in beiden Fällen dasselbe nur mit dem Unterschied daß Leiter sein zu gewagtes Spiel unter allen Umständen verlieren mußte, während Cudahy hätte gewinnen können, wenn es nicht um den Finanzkrach des Ausstellungs-Jahres gewesen wäre, der alle Kredite erschütterte. Cudahys Bankerott war ein vollständiger. Er wurde all sein Geld los und mußte sich noch verpflichten, innerhalb von fünf Jahren Wechselschulden im Betrage von $750,000 zu begleichen. — Aber er brauchte den Muth deshalb nicht aufzugeben. Seine beiden „großen Brüder“ — Michael und Patrick Cudahy — ließen ihn nicht im Stich. Ersterer gab ihm $100,000, damit er wieder anfangen könne, und John hat mit diesem Pfunde sehr glücklich gewuchert. Er soll besonders in den letzten sechs Monaten wieder heidenmäßig viel Geld „verdient“ haben und gegenwärtig nahezu ebenso „gut ab“ sein wie vor seinem Bankerott.

Vater und Sohn.

Vor Kriminalrichter Chetlain wird gegenwärtig eine Bigamie-Anklage verhandelt, welche gegen den Dekorateur Gilbert Crocker erhoben worden ist. Dieser hat sich, nach den vorgebrachten Beweisen, im September 1869 zu Muckwanago in Wisconsin mit Abigail Sargent verheirathet. Zwanzig Jahre darauf ließ er seine Gattin hier in Chicago sitzen und im Jahre 1893 ging er, ohne geschieden worden zu sein, vor Kadi Hamburgher eine zweite Ehe mit Margareth DeColonge ein. — Als Hauptzeuge trat bei der Verhandlung des Prozesses gegen den Angeklagten dessen Sohn aus erster Ehe auf, der Dr. Frederick S. Crocker von Nr. 142 Campbell Avenue. Dieser hat, als sein Vater im vorigen Jahre eine Scheidungsklage gegen seine erste Frau einreichte, das betreffende Gesuch im Namen seiner Mutter mit einer Gegenklage beantwortet und dann die Einleitung des Kriminalgerichtsverfahrens gegen seinen Vater bewirkt. Frau Crocker Nr. 1 ist nicht bei der Verhandlung des Falles erschienen, Crockers zweite Frau wohnt dem Verfahren aber bei. Die Beweise gegen den Angeklagten sind so vollständig, daß an dessen Verurtheilung kaum zu zweifeln ist. Dr. Crocker wird demnach die Genugthuung erleben, seinen Vater in's Zuchthaus befördert zu haben.

Klondike fast vergessen.

Jetzt ist in den Klondike Goldfeldern die geschäftigste Zeit des Jahres. In jeder Woche werden ganze Vermögen ausgegraben, aber in den Zeitungen sieht man nichts mehr von den Zeltlagern im fernen Nordwesten. Ueber dem spanisch-amerikanischen Kriege ist Klondike in Vergessenheit gerathen. Genau ebenso ergeht es den Menschen, Männern und Frauen, wenn sie ihre Gesundheit einbüßen. Arbeiter verlieren ihre Stellen, Geschäftsleute ihren Kundenkreis. Von der Prominenz bis zum Vergessensein ist nur ein Schritt. Die hauptsächlichste Ursache von Krankheiten liegt im Magen. Von dort erstreckt sie sich über das ganze System. Zur Beseitigung der Krankheitsursache ist Hostetter's Magenbitters das beste Mittel. Es kurirt Frauenschwäche. Beiden Geschlechtern verleiht es neue Kraft. Es erhöht die männliche Spannkraft und Vitalität. Es kräftigt die Nerven und verschafft erfrischenden Schlaf. Für Leute, deren Gesundheit heruntergekommen ist, gibt's nichts Besseres. Willst Du eine verlorene Position in der Welt wieder erringen, so nimm Hostetter's Bitters.

* Der in Cleveland, O., ansässige Edward Little wurde gestern auf den Geleisen der Wabash Eisenbahn nahe Pontiac durch einen Zug getroffen und zur Seite geschleudert. Er kam mit einem Armbruch davon und fand im Countyhospital Aufnahme.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Riesiger Verlust in Waists.

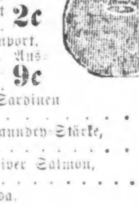
Wenn es je eine Zeit gab, aus unserem Verlust für Euch Gewinn zu ziehen—so ist die Zeit jetzt. Nie—positiv niemals—in der Geschichte der Chicago Waist-Verkäufe—sind solche riesige Preisherabsetzungen gemacht worden. Viel zu viel Waists auf Lager—über eintausend Dutzend sind nach den Bargain-Tischen des Haupt-Floors geschafft worden und zu Preisen markirt, die sie fliegen machen werden! Kluge Käufer werden sich diese nie dagewesene Gelegenheit zu Nutze machen und sie halbdutzend- und dutzendweise kaufen.

Jeder Waist-Fabrikant im Lande von Bedeutung vertreten—jedes moderne Gewebe—jede elegante Façon—keine alten Sachen—sondern jede Waist so schön wie sie nur sein kann—Sorte, Farbe und Größe für Jedermann.

Madras Waists—Percale Waists—Gingham Waists—Pique Waists—Cheviot Waists—Lawn Waists—Baitist Waists—Organdie Waists—Duck Waists—alle Waists herabgesetzt wie nie zuvor.

19c	39c	50c	75c
für 49c bis 69c Waists.	für 98c bis $1.29 Waists.	für $1.48 bis $1.79 Waists.	für $1.98 bis $2.48 Waists.

Groceries zu herabgesetzten Preisen.



Feinste Qual. Kettle-Rendered Schmalz, in 5 oder 10 Pfd. Pails, das Pfd.	7c
10 Pfd. beste Qual. Waschsoda	6c
Quartflasche extra starkes Waschblau	5c
Alle Sorten unserer reg. 40c Thees, das Pfd.	37c
Unser 19c crushed Kaffee, Pfd.	15c
Unser regul. 35c alter Goverament Java und Mokka-Kaffee, per Pfd.	29c
8 Unzen Flasche Valhalla Wild Cherry Phosphate, 15c Größe	7c
Valhalla Root Beer Extrakt, macht 5 Gallonen	5c
Pintflasche Root Beer, Soda, Sarsaparilla od. Ginger Ale, Flasche 4c, Dtzd.	38c
Gillons import. Lime Juice — Quartflasche	23c
A B C Ofen-Politur, regul. 10c Flasche, für	6c
Fancy 3-Pfd. Büchse Boston Baked Beans	7c
Pintflasche Capitol Queen Oliven, 30c Werth, für	20c
Armour's feinste Qual. Star Brand Speck, Pfd.	12c
Feinste Qualität Shredded Kokosnuß, per Pfd.	11c
10 Pfd. Sack echtes reines Weizenmehl	29c
10 Pfd. Sack feinste Qualität Pastetenmehl	33c
1-Gall. Jug extra starker Weißwein-Essig	12c
Feinste Qual. ganze Pickling Spice, das Pfund für	20c
Tip Top kondensirte Milch, die Büchse	7c
½-Pint Flasche hiesiges Salatöl	3c
Feinste Qualität gräthenloser Codfisch, selected Middles, reg. 12c Qual., Pfd.	7c
Seeligs oder Scheur's Chicorie, das Pfund	5c
Diamond Match Co.'s Rough and Ready 200s Parlormatches—Dtzd. Boxes	12c
Feinste Qual. import. Perl oder Flake Tapioca, das Pfd.	3c
Feinste Qual. Mild Cured California Schinken, per Pfund	5c
Spezialverkauf von Swift's „Our Navy“ extra Qualität Laundryseife, 100 Stücke in der Kiste, per Kiste $1.95; 50 Stücke für $1.00, per Stück	2c
Feinste Qualit. Split Erbsen, das Pfund	2c
¼-Pfd. Büchse echte import. französische Sardinen, Auswahl von den leiten den Sorten	9c
¼ Pfd. Büchse Seal Sardinen für	5c
X X L zubereitete Laundry-Stärke, 10c Packet für	7c
Hume's Columbia River Salmon, 1 Pfund-Büchse	10c
Arm & Hammer Soda, 1 Pfund Packet für	5c
Feinste Qualität frisch gerollter Hafer, das Pfund	2c
Feinste Qualität reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, das Pfund	15c
Frisch gebackene „Animal“ Crackers, das Pfund	8c

Blutiges Ende.

Jos. Cuthbertson vom Wirth Magnus Kielberg erschossen.

Der Matratzenmacher Josef Cuthbertson ist in der letzten Nacht kurz nach 12 Uhr von dem Wirth Magnus Kielberg in dessen Lokal, Nr. 178 Milton Avenue, durch einen Revolverschuß so schwer im Unterleib verwundet worden, daß er schon im Ambulanzwagen, welcher ihn nach dem Alexianer Hospital bringen sollte, verschied. Kielberg wurde sofort in Haft genommen und gab ohne Weiteres zu, den verhängnißvollen Schuß abgefeuert zu haben, behauptet aber, — und anscheinend mit gutem Grund —, daß er lediglich in Nothwehr gehandelt hätte. Wie der Wirth angibt, betraten nach Mitternacht drei Leute, darunter Josef Cuthbertson, seine Wirthschaft, als er diese eben schließen wollte. Die Drei bestanden darauf, daß ihnen noch Getränke verabfolgt würden. Als er nun, um die bestellten Getränke zu serviren, hinter den Schanktisch sich begeben hätte, sei Cuthbertson ihm dorthin gefolgt und habe ihn gefragt, wie viel Geld er bei sich habe. Er habe zur Antwort gegeben, daß er überhaupt kein Geld in seinem Besitz hätte, worauf einer der Männer ihn angegriffen hätte, während die beiden anderen Handbewegungen machten, als wollten sie Revolver ziehen. Für sein Leben fürchtend, habe er seinen unter dem Schanktisch liegenden Revolver ergriffen und die Waffe auf den ihm zunächst stehenden Cuthbertson losgedrückt. Als dieser verwundet zu Boden gesunken sei, wären die beiden anderen Männer eiligst entflohen. Der Erschossene ist ein Sohn des Anwalts John Cuthbertson. Er war 35 Jahre alt und wohnte Nr. 198 Gault Court. Cuthbertson ist nach Angaben der Polizei wiederholt auf Anklagen wegen Straßenraubes und Einbruchs hin verhaftet worden.

Sensationelle Geschichte.

Eine sensationelle Ueberfall-Geschichte erzählt der 18 Jahre alte Emil von Ells, welcher bei seinem Bruder, im Hause Nr. 22 26. Str., wohnt. Der junge Mann will gestern Nachmittag von einem schäbig gekleideten, ungefähr 30 Jahre alten Farbigen am Fuße der 26. Straße nahe den Geleisen der Illinois Zentral Bahn, als er dort Sand holte, angegriffen und nahezu erwürgt worden sein. Der Farbige hat ihm angeblich einen Strick um den Hals geworfen und die Schlinge dann so fest zugezogen, daß er ohnmächtig zu Boden gefallen und mehrere Stunden bewußtlos dagelegen habe. Thatsächlich wurde der junge Mann, dem die Schuhe fehlten, am späten Nachmittag, halb betäubt in der Nähe der Eisenbahngeleise ziellos umherirrend, von einem Polizisten angetroffen und nach Hause gebracht.

Dampf weicht der Elektricität.

Im Laufe dieses Sommers sind zwölf von den innerhalb des Weichbildes der Stadt gelegenen Brücken mit elektrischer Triebkraft an Stelle des bisher angewandten Dampfes versehen worden. Es sind dies die State-, Rush-, Dearborn-, Clark-, Wells-, Lake-, Randolph-, Washington-, Adams-, Jackson-, Fullerton Ave.- und N. Halsted Str.-Brücken. Die Van Buren Str.-Brücke wurde gleich während ihres Baues mit den elektrischen Vorrichtungen versehen. Vermöge der elektrischen Kraft können die Brücken schneller auf- und zugedreht werden, als mit Dampfkraft, auch gestalten sich die Kosten des Betriebes bedeutend geringer.

Bismarck-Gedenkfeier.

Die Mitglieder des Finanzkomites versammeln sich am Donnerstag Abend 8 Uhr in Jung's Halle, No. 106 Ost Randolph Straße, zur Entgegennahme eines detaillirten Berichtes seitens der Exekutivbeamten des Komites.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Rosie Holzapfel,

im Alter von 47 Jahren am Dienstag, den 16. Aug., um halb 5 Uhr, plötzlich verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 140 Clybourn Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Holzapfel, Gatte.
Louis, Marie, Rosie, Willy, Charlie, Henry Holzapfel, Kinder.
Louisa Holzapfel, Schwiegertochter.
Fred. Schmidt, George Luehrs, Schwiegersöhne.
Rosie Schmidt, Enkelin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Maria Seiler,

im Alter von 54 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. August, um 9:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2517 S. Canal Str., nach der St. Antonius-Kirche und von da per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie, Maria, Katharina, Lena, Töchter.
Johann, Joseph, Wilhelm, Heinrich, Söhne.
Friedrich Barthzolmey und **Johann Molitor**, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Union Grove Tent No. 106, K. O. T. M.

Den Beamten sowie Brüdern Sir Knights obigen Tents die traurige Nachricht, daß unser Bruder Sir Knight

Fritz Basler,

687 S. Ashland Ave., heute Morgen um 2 Uhr, am 16. August, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Donnerstag, den 18. August, Mittags 1 Uhr. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Tents Halle zu erscheinen, um dem Bruder Sir Knight die letzte Ehre zu erweisen.

Herman Postock, Comdr.
dm **Chas. A. Bach**, Reco. Keeper.

Todes-Anzeige.

Schwäbischer Frauen-Unterstützungs-Verein.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unsere Präsidentin, Schwester

Rosa Holzapfel,

am Dienstag früh unerwartet schnell durch den Tod abgerufen wurde. Die Mitglieder sind ersucht, sich am Freitag Nachmittag, punkt 1 Uhr, zu versammeln, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Schnitzeler, Vice-Präs.,
Anna Huber, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Amalia Bendel

nach langem schweren Leiden im Alter von 69 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1547 N. Robey Str., nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Joseph, Julius, Adolf, Henry Bendel, Söhne.
Paulina Stolley, Tochter. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Stieftochter und Schwester

Amanda Wegner

im Alter von 18 Jahren und 6 Monaten nach längerem Leiden am Mittwoch Morgen, um 6 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 19. August, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 677 N. Leavitt Str., nach Graceland statt. Um stilles Beileid bitten:

Fritz und **Ida Rath**, Stiefeltern.
Carl Wegner, Bruder. mido

Todes-Anzeige.

Plattdeutscher Frauen-Verein No. 1.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Rosa Holzapfel,

am Dienstag früh gestorben ist. Die Mitglieder sind ersucht, am Freitag Nachm. punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verlorenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Auguste Sockau, Präs.
Bertha Wegner, Sekr.

Todes-Anzeige.

Schwäbisch-Badischer Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Rosa Holzapfel,

am Dienstag früh gestorben ist. Die Mitglieder sind ersucht, am Freitag Nachmittag punkt halb ein Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Friedericke Weibel, Präs.
Kathie Erhardt, Sekr.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn

Hermann T. Voß

nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Aug., Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 247 45. Place.

Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

Für Kontraktoren.

Notiz für die Vergebung der Kontrakte für die Boulevardirung der Oakley Avenue.

Chicago, 16. August 1898.

Dies zur Nachricht, daß der Board of Local Improvements des Rathes der West Chicago Park Kommissäre Angebote entgegen nimmt für die Verbesserung von Süd Oakley Avenue, zwischen der südlichen Grenze von Washington Boulevard und der nördlichen Grenze von West Zwölfte Straße und Ogden Avenue, bis 4 Uhr Nachmittags des 30. Tages des Monats August A. D. 1898.

Solche Angebote werden zu der Zeit entgegengenommen für:

23,100 Quadrat-Yards von Asphalt Pflaster, mehr oder weniger.
12,620 Fuß, mehr oder weniger, von granite Concrete Curb.
67,800 Quadrat-Fuß von Cement Trottoir, mehr oder weniger.
360 Ulmen-Bäume, mehr oder weniger.
11,744 Quadrat-Yards, mehr oder weniger, Grassoden.
20 Catch-Basins.
Reparatur von 47 Catch-Basins.
Wiederherstellung von 41 Manholes.
20,000 Fuß, mehr oder weniger, Elektrische Licht-Cable.
45 Elektrische Licht-Pfosten, vollständig.
50 Elektrische Licht-Manholes.
2,500 Kubik-Yard gewöhnliche Auffüll.
2,000 Kubik-Yards schwarzer Boden.
2,300 Kubik-Yards Cinders.

Angebote werden entgegengenommen für das Ganze oder irgend einen Theil besagter Materialien und Arbeiten nach den Plänen und Spezifikationen für besagte Verbesserungen, wie sie in der Office des Ingenieurs der West Chicago Park Kommissäre aufliegen, im Union Park, Chicago, Illinois.

Die Kontraktoren für besagte Arbeit und für jeden Theil davon werden in Bonds bezahlt, diese Bonds werden aus dem Spezial-Assessment bezahlt, die in fünf jährlichen Raten eingezogen werden, erhoben zu dem Zweck, die Kosten für die Verbesserung der besagten Süd Oakley Avenue zu bestreiten, und diese Bonds tragen Zinsen zur Rate von 6 Prozent per Jahr, zahlbar jährlich.

Alle Angebote oder Offerten, sowohl für das Ganze wie für jeden einzelnen Theil des Werkes, das die Verbesserung besagter Süd Oakley Avenue nöthig macht, müssen an den Präsidenten des Board of Local Improvements der West Chicago Park-Kommissäre um oder vor 4 Uhr Nachmittags an besagtem 30. August abgegeben werden.

Alle Angebote oder Offerten müssen von einer beglaubigten Anweisung, ausgestellt von einer verantwortlichen Bank und zahlbar an die Ordre des Präsidenten des Board of Local Improvements der West Chicago Park Kommissäre begleitet sein und zwar von einem Betrage von mindestens 10 Prozent der Gesammtsumme des Angebotes. Kein Angebot wird berücksichtigt, wenn dasselbe nicht von einer beglaubigten Anweisung von wenigstens 10 Prozent der Summe des Angebotes oder Offerte begleitet ist.

Der Board of Local Improvements behält sich das Recht vor, jedes oder alle Angebote zu verwerfen.

Anton Peterson,
Präsident Board of Local Improvements der West Chicago Park Kommissäre.
mido Attest: Ernst Schubert, Sekr.

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.

momibw EMIL GASCH.

THE TERRACE,

912 O. 51. Str., Ecke Calumet Ave.
Gus. A. Wenzel, Eigenthümer,
Jeden Abend und Sonntag Nachm.
Konzert.
Deutsch-Amerikanisches Orchester.
Kapellmeister . . . . . H. Nuernberger.
4junsamm3m

Freie Theater-Vorstellung!

jeden Abend und Sonntag Nachmittag in SPONDLYS GARTEN
N. Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche. jun11,3mo

Frank's Family Resort und Sommer-Garten, 5008-5010 Cottage Grove Avenue.

Während der Sommer-Saison:
Jeden Abend Konzert,
ausgeführt vom Chicago Mandolin-Orchester.
F. Goedeke und J. Rutz, Eigenthümer.
17ag,bidosa,1m

Die alte deutsche Hebammenschule

des German Medical College eröffnet das Winter-Semester am 8. September. Studirende sowie Wöchnerinnen werden jetzt aufgenommen. Näheres bei

Dr. MALOK,

im College Building, 717 West-13. Straße, Ecke Laflin Str., nahe Ashland Ave. 17ag2w

Die Deutsche Hebammenschule von Chicago.

eröffnet ein neues Semester am Mittwoch, den 7. September d. J. Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei

Dr. F. Scheuermann,
il30,1mo **No. 191 North Avenue.**

Chicago Conservatory.

Bedeutendste Musikschule Amerikas. Auditorium Gebäude, Chicago. — Vortrag, dramatische Kunst und Sprachen. Unübertroffene Fazilitäten. Herbstkursus beginnt am 5. September 1898. — Kataloge frei versandt. — Bernhard Ulrich, Mgr.

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave und Paulina Str.

Hier ist noch eine Offerte, welche alle anderen bietet. Morgen, Donnerstag, den 18. August, wird ein weiterer Recordbrechender Bargain-Tag werden. Es sind keine Job Lots, die wir Euch offeriren, sondern unsere regulären Waaren, welche wir für unter Kostenpreis verkaufen werden.

Grocery-Dept.—4. Floor.

Bester granulirter Zucker, das Pfd. 5c
Soda-Craders, das Pfd. 4½c
Hochfeiner Full Cream Käse, das Pfd. 9½c
Feiner durchwachsener Speck, das Pfd. 7½c
Frühe Juni-Erbsen, die Büchse 5c
Columbia River Lachs, die Büchse 10c
Feiner Syrup in 1 Qt. Gläsern für 9c
California Muscatel Rosinen, das Pfd. 3c
Procter & Gamble „German Mottled" Seife. 8 Stück für 25c
Strunz's Labor Saving Seife, d. Stück .. 2c
Columbia Schuhwichse, die Schachtel für .. 2c

Spezielle Bargains.

Feine lackirte Kaffeedosen, für 2 Pfd., werth 10c, für 6c
Hölzerne Kartoffel-Masher, das Stück .. 2c
Blecherne Durchschläge, das Stück .. 5c
Extra große Reibe (Graters), das Stück .. 2c
Feine weiß emaillirte eiserne Betten, reich mit Metall verziert, werth $6.50, für 3.98
Fertig gemischte Oelfarben, in allen Farben, die Gallone für nur 39c
St. Louis bestes Bleiweiß, das Pfd. 3c
Reinwollene Sweaters für Knaben, mit Sailor-Kragen, in verschiedenen Farben und Größen, wth. $1.25, für 69c
Extra stark gemachte Arbeitshosen für Männer, reg. Preis 98c, jetzt 69c

Spezielle Bargains (Fortsetzung.)

Feine Dongola Schnürschuhe für Mädchen, Größen 9—11, mit Spring Heel und Patent-Tip, werth 98c, das Paar für 69c
Knopfschuhe für kleine Kinder, Größen 3—6, m. Pat.-Tip, das Paar 16c
Extra schwerer Cheviot für Arbeitshemden, in verschiedenen Mustern, die Yard 6c
2¼ Yard breiter ungebleichter Muslin für Betttücher, feine schwere Qualität, reg. Preis 15c, die Yard für 9½c
1 Yard breiter gebleichter Muslin, ausgezeichnet in der Wäsche, reg. Preis 8c, die Yard für 4½c
Feine schwarze Grenadines für Kleider, in hübschen Mustern, werth 25c, die Yard für 12½c
Bestes deutsches Strickgarn, soeben wieder eingetroffen, in allen Farben, der Strang für 12½c
Import. sächsisches Garn, in allen Farben, waschecht, der Strang für 6c
Damen-Strümpfe in schwarz und braun, waschecht, werth 12½c, das Paar 7½c
Import. Perlmutter-Knöpfe, in verschied. Größen, die Karte (2 Dtz.) für 5c
Extra schwerer Lawn Tennis Flanell, in hübschen Mustern, werth 12½c, die Yard für 7½c
Cheese Cloth in allen Farben, wth. 5c, die Yard für 2½c

K. W. KEMPF,
84 LA SALLE STR.

Schiffskarten von und nach **Deutschland** zu billigsten Preisen.

Spezialität:
Erbschaften eingezogen. Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht.
Vollmachten, notariell und konsularisch besorgt.
—**Konsultationen frei.**—
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. Vertreter Konsulent **K. W. KEMPF, 84 LA SALLE STR.** 9aug,biw
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

R. KELLINGHUSEN,
92 LA SALLE STR.

Billige Fahrt nach Europa!

Paris $22.79
Basel $27.19
Straßburg .. $27.40

und nach anderen Plätzen entsprechend niedrig mit den Dampfern der **Holland-Amerika Linie.**

Nach wie vor billige Ueberfahrtspreise nach und von allen europäischen Hafenplätzen.

Geldsendungen 3mal wöchentlich durch die deutsche Reichspost.

Vollmachten, Reisepässe und sonstige Urkunden in legaler Form ausgestellt. **Konsularische Beglaubigungen** eingeholt.

Erbschaften und sonstige Gelder eingezogen durch den erfahrenen deutschen Notar **Charles Beck.**

Konsultationen—mündlich oder schriftlich—frei.

Man beachte: **92 LA SALLE STR.**
Office auch Sonntag Vormittags offen. mmsa*

J. S. Lowitz,
99 Clark Str., gegenüber dem Courthouse.

Exkursionen nach und von **Deutschland,** Oesterreich, Schweiz, Luxemburg 2c.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Spezialität:
Erbschaften regulirt; Vorschuß auf Verlangen. Vormundschaft für Minderjährige arrangirt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9-12 Vorm.

Billiges Reisen
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Beaver Line Royal Mail Steamships.
fahren jeden Mittwoch von Montreal nach Liverpool. Tickets nach Europa $27.
C. F. WENHAM. 11maibiw
Tel. Main 4288. 186 A Clark Str.

$2.50. Kohlen. $2.75.

Indiana Nut $2.50
Indiana Lump $2.75
Virginia Lump $3.00
Egg, Range und Chestnut zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building.
2jlbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

PATENTE besorgt, Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt, schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.
SUITE 83, McVICKERS THEATER. mmsa*

Finanzielles.

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Auch zum Bauen. Beste Bedingungen.
Allgemeines Bankgeschäft. — Sparbank.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 11ma,mmsa*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum** Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 1amlj1lj

Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum.** Erste Hypotheken zu verkaufen.
Sidney Loeb & Co.,
125 Lasalle Str. aug4,1m

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Adelphi-Theater. — The White Squadron.
Alhambra. — For Liberty and Love.
Lincoln. — The Commodore.
Hopkins. — Heroes of '98.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Tägliche Konzerte des Bunge-Orchesters.
Sunnyside Park. — Jeden Abend Militär-Konzert.
The Terrace. — Jeden Abend Konzert des deutsch-amerikanischen Orchesters.
Fick's Sommergarten. — Jeden Abend Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.
Freimaurertempel-Dachgarten. — Jeden Abend Konzert von Schilzony's Knaben-Kapelle.

Gravelotte-Feier.

In dem herrlichen „Sunnyside Park", an Nord Clark Str. und Montrose Boulevard gelegen, findet morgen, zur Feier des Jahrestages der Schlacht von Gravelotte-St. Privat, ein großes Extra-Konzert statt, für welches Kapellmeister Fischer folgendes Programm in Aussicht genommen hat:

1. Ouverture zu „Die diebische Elster", Rossini.
2. Selektion aus „Faust", Gounod.
3. „Kavallerie-Attacke", Lüders. — Erklärung: Am Morgen der Schlacht. — Infanterie naht heran mit Trommeln und Pfeifen. — Kavallerie kommt. — Angriffe. — Retraite. — Sieg. — Finale.
4. Walzer „Zenda", Witmark.
5. „American War Medley", Catlin.
6. „Die Jagd", Buccalosi.
7. „Cavalleria Rusticana", Mascagni. Gavotte „Editha", Mora.
8. 1870—1871. Großes militärisches Potpourri von Saro.
9. Ouverture zu „Wilhelm Tell", Rossini.
10. „Ein Nachmittag in der Midway Plaisance", Gustav Lüders.
11. Phantasien über deutsche Lieder, A. Fischer.
12. „Kazoo Band", Casey.

Herr Louis W. H. Neebe, der Herausgeber des Konzert-Programms, hat mit Kapt. J. H. O'Donnell, von der Electric Fire Work Co., Arrangements getroffen, wonach die Schlacht-Szenen in Saro's militärischem Potpourri exakt ausgeführt werden, und Herr Selig wird gleichzeitig mit dem Kinematograph der Musik angemessene Bilder zeigen. Der Eintritt zum Park ist frei für Jedermann, und morgen sollten vor allem ehemalige Militärs den „Sunnyside Park" besuchen, um „unter Kameraden" einen frohen Erinnerungsabend an Deutschlands große Zeit zu verleben. Natürlich wird die Verwaltung, wie immer, nur das Beste aus Küche und Keller liefern. City Limits Kabelbahnzüge mit Anschluß an Clark Str. und Lawrence Ave.-Trolleybahnzüge fahren zum Park.

W. C. Grannis' Nachlaß.

Das Testament von W. C. D. Grannis, weiland Präsidenten der verflossenen Atlas National Bank, ist gestern beim Nachlaßgerichte zur Bestätigung eingereicht worden. Das Vermögen des Testators wird mit $128,000 angegeben, wovon $28,000 in beweglichem Eigenthum bestehen. Abgesehen von einzelnen kleineren Vermächtnissen fällt das gesammte hinterlassene Vermögen der Wittwe, Frau Clara J. Grannis, zu und soll nach ihrem Tode zu gleichen Theilen unter die Kinder des Erblassers, Uri B. Grannis und Maud M. Howland, vertheilt werden. Frau Jane E. Hollis, eine zweite Tochter des Testators, geht im Testament leer aus, weil sie schon zu Lebzeiten ihres Vaters ihren Antheil an dessen Vermögen erhalten hat.

Wurden ermordet.

Die Baier'schen Eheleute das Opfer von Brandstiftern.

Die Coroners Jury, welche sich mit der Untersuchung über den Tod des Baier'schen Ehepaars zu beschäftigen hatte, entschied gestern, daß die alten Leute das Opfer von Mordbrennern geworden seien, indem Einbrecher das Feuer in ihrem Hause, Nr. 1621 W. Polk Straße, angelegt hätten. Die Jury gelangte zu dieser Entscheidung auf Grund der abgegebenen Zeugenaussagen. Es war in der Nachbarschaft allgemein bekannt, daß die alten Leute in der Familienbibel $500 in Papiergeld aufbewahrten, und dieses Geld ist kurze Zeit vor der Brandkatastrophe thatsächlich von Freunden der Baiers gesehen worden. Nach dem Feuer ist von jener Geldsumme nur ein Fünf Dollar-Schein im Hause aufgefunden worden. Auf Brandstiftung weist auch der Umstand hin, daß gemäß der vom Feuerinspektor angestellten Untersuchung das Feuer an zwei verschiedenen Stellen zugleich ausgebrochen ist. Nach der Theorie der Nachbarn ist die Mordthat von Leuten, welche mit Charles Baier und seiner Frau bekannt waren und die von dem vorbesagten Geld wußten, begangen worden. Sie drangen in das Haus ein — so wird gemuthmaßt — und waren im Begriffe, die $500 der Familienbibel zu entnehmen, als die alte Frau erwachte und den Raub verhindern wollte. Da die Einbrecher befürchteten, erkannt worden zu sein, hätten sie, um die Zeugen ihres Verbrechens auf immer stumm zu machen, das Haus an zwei Stellen zugleich angezündet. Detektives der Lawndale [illegible] sind mit der Aufspürung der Mörder beauftragt worden.

Dicht unter ihrer Nase.

Auf der Desplaines Str.-Revierwache scheint man augenblicklich ein kleines Friedensschläfchen zu halten, was sich die Diebs-Zunft natürlich thunlichst zu Nutze macht. Die Herren Spitzbuben haben überhaupt eine schlechte Meinung von den Häschern jenes Reviers, denn sonst würden sie kaum dicht unter ihrer Nase ihr sauberes Handwerk ausüben. Sowohl das ganz in der Nähe befindliche A. Peterson'sche Grocerywaarenlager, wie auch das der Revierwache gegenüberliegende Nußbaum'sche Ausbälgegeschäft erhielten neulich nächtlichen Besuch von Einbrechern, ohne daß die Polizei irgend etwas hiervon merkte. Es wäre wirklich an der Zeit, daß die Gesetzeshüter aus ihrem Dusel aufwachten und ihrer Pflicht nachkämen.

Angebliche Ladendiebe.

Eine gewisse Dora Sieben und ein Mann Namens Charles Plant wurden gestern in dem Geschäfte von Siegel, Cooper & Co. verhaftet, weil sie sich angeblich eine Quantität Waaren angeeignet hatten.

Zwei Detektives bemerkten gestern, wie der an W. Adams Straße wohnhafte Geo. McGuire und dessen Frau sowie eine gewisse Marie Butler verschiedene Artikel in ihre Taschen verschwinden ließen. Die Geheimen folgten dem Trio nach dessen Wohnung und fanden dort Waaren im Werthe von $65.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

Ertrunken.

Der achtjährige Frank Semp, dessen Eltern Nr. 823 N. Marshfield Avenue wohnen, watete gestern mit mehreren Altersgenossen an Lawrence Ave. in dem dort sehr seichten Wasser des Flusses, gerieth dabei plötzlich an eine tiefe Stelle und ertrank, ehe ihm Hilfe geleistet werden konnte. Die Leiche des unglücklichen Knaben wurde bald darauf geborgen.

Für den Handfertigkeits-Unterricht.

Der Handfertigkeits-Unterricht für den 6. Schulbezirk wird laut gestrigem Beschluß des betreffenden Schulraths-komites nicht in der Auburn-Schule, sondern in der Englewood-Schule ertheilt werden. Die Entscheidung über die sieben eingelaufenen Anerbietungen für die Einrichtung der zwölf Handfertigkeitsschulen wurde vom Komite noch verschoben.

Eine reelle Offerte!

Ehrliche Hülfe frei für Männer.

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. **208** Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der Abendpost mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannichfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwicklung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten.

Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, als ehrlicher Mann seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hülflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, so können Sie sich auf Erlangung vollständiger Heilung sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. **Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden.** 18mamisa*

Alter Ansiedler gestorben.

In seiner Wohnung, Nr. 135 Lytle Straße, ist gestern, im Alter von 81 Jahren, der alte deutsche Ansiedler Geo. Hoch dahingeschieden. Derselbe kam Anno 1853 nach hier und eröffnete das erste Geschäftslokal an Blue Island Avenue. Sein „Gasthaus zur Stadt Coburg" war in früheren Zeiten wohlbekannt; es diente besonders den Farmern, die ihr Getreide von weit her in die Stadt fuhren, als willkommener Sammelplatz und nicht minder bekannt war damals auch „Hochs Halle", in der politische Versammlungen abgehalten zu werden pflegten. Das große Feuer raubte auch dem nunmehr Verblichenen Hab und Gut, ohne indessen seine Energie und Schaffensluft lahmlegen zu können.

Ein Sohn und vier Töchter überleben den Verstorbenen, der morgen Nachmittag auf Wunders Friedhof seine letzte Ruhestätte finden wird.

Sing Moys Gattin.

In „Chinatown" spricht man heute von nichts Anderem, als der treulosen Gattin Sing Moys, die plötzlich ihrem Eheherrn davongelaufen ist. Vergebens haben die Zopfträger ihr himmlisches Reich an Clark Straße von einem Ende bis zum andern durchsucht — Moys Gefährtin ist und bleibt spurlos verschwunden. Sie hat ihre Liebe anscheinend einem andern Zopfträger geschenkt und ist mit diesem heimlich auf und davongegangen, während ihr bisheriger Herr und Gebieter einen Landsmann zu Grabe geleitete.

Der unfreiwillige Strohwittwer betreibt in dem Hause Nr. 319 Clark Straße einen Grocerieladen. Er ist ein Vetter Sam Moys und eine hochangesehene Persönlichkeit in den Kreisen der chinesischen Geheimbündler.

Fröhlich Pfalz, Gott erhalts!

Am nächsten Sonntag hält der „Pfälzer Frauen-Verein" in Clody's Grove, No. 2217 N. Clark Str., sein erstes großes Piknik und Volksfest ab, für welches schon seit Wochen von einem umsichtigen Komite die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Es soll ein echt heimathliches Fest werden, voll Pfälzer Fröhlichkeit und Lebenslust! Volksspiele aller Art stehen auf dem Unterhaltungsprogramm; eine tüchtige Musikkapelle wird zum Tanz aufspielen und wer sich werthvolle Preise erringen will, schiebe nur dreimal „alle Neune". Die beiden Pfälzer Demosthenesse, Dr. Carl Wagner und Herr Chas. Christmann, werden zündende Ansprachen an die Festversammlung halten, und an einem exquisiten Tröpfchen „Traminer" und „Deidesheimer" wird es natürlich auch nicht mangeln. Kurzum, für Amüsement wird bestens gesorgt sein, und da Sankt Petrus den Pfälzern gutes Wetter versprochen hat, so wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Konzert im Lincoln Park.

Für das heutige Freikonzert im Lincoln Park hat Kapellmeister Hand folgendes Programm zusammengestellt:

1. Siegesmarsch .... J. W. Harper
2. Ouverture, „Die lustigen Weiber" .. Nicolai
3. Walzer, „Künstler-Träume" .... Bollstedt
4. Phantasie aus „Traviata" .... Verdi
6. „Einnahme von Santjago" ..... Orth
7. a. Cocus-Nuß-Tanz ...... Herrmann
   b. Radfahrt .... Tobani
8. Gassenhauer .... Mackie
9. Phantasie aus „Tannhäuser" .... Wagner
10. Populäre Melodien ...... Salmann
11. Potpourri englisch-schottisch-irischer Weisen, Sibold.

* Der Grundeigenthums-Makler S. R. Harris von Nr. 189 La Salle Str. wollte gestern im Polizeigericht an der Desplaines Straße einer wiederholten Aufforderung, sich zu setzen, nicht nachkommen. Kadi Sabath büßte in Folge dessen die widerspänstige Standesperson um $5.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Porter, muß am Tisch aufwarten können. 32 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der Bar tenden, Lunch schneiden und sonstige Saloonarbeit versteht. Zu erfragen morgen früh 6 Uhr, 276 E. Madison Str., Saloon.

Verlangt: Ein zweiter Klasse Bau- oder Möbelschreiner mit leichtem, freundlichem Wesen; muß nüchtern sein, thun, was von ihm verlangt wird, und lieber einen Nagel zu viel als zu wenig gebrauchen, nicht zu redeselig; kein Anderer. Stetige Arbeit. Suhr, 463 W. Superior Str.

Verlangt: Erntearbeiter, Eisenbahnarbeiter, Sägemühlenarbeiter und Farmarbeiter. — Roß Labor Agency, 33 Market Str. 17aglw

Verlangt: Ein Hotel-Porter, 25 bis 35 Jahre, welcher russisch und polnisch spricht und englisch schreibt. Gebt Empfehlungen an und Gehalts-Ansprüche. Antwortet in eigener Handschrift. Adr. E 527 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann, der auch etwas englisch spricht, im Saloon auszuhelfen. 592 S. Halsted Str.

Verlangt: Scrollsäger. August Haußke & Co., 100 Weed Str.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 798 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon und Halle. Nur solche, die ihr Geschäft verstehen, brauchen sich zu melden. 262 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Portier für Saloon. 2347 State Str.

Verlangt: Ein guter Brot- und Cakebäcker. 304 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge für Bäckerwagen. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger deutscher Butcher für allgemeine Arbeit. 635 Racine Ave.

Verlangt: Guter Porter. 475 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener junger Mann, um Groceries und Fleisch abzuliefern. 5423 Chicago Ave., Austin, Ill.

Verlangt: Guter junger Mann für Pferde. 2938 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes. 362, 22. Str.

Verlangt: Guter Presser an Cloaks. 72 W. Division Str.

Verlangt: Bäcker, der selbstständig backen kann, und eine dritte Hand. 398 Armitage Ave.

Verlangt: 3 Männer für Maschinen-Arbeit an Röcken, zum Aermel-Einnähen und Taschenmachen. 1062 Oakley Ave., zwischen 22. und 23. Str.

Verlangt: Ein lediger Butcher, der auch Shoptenden kann. 314 E. North Ave.

Verlangt: Teamster. $18 per Monat und Board. 916 Dunning Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot und Cakes. 794 S. Halsted Str. Tagarbeit.

Verlangt: Ein guter Butcher, der auch Groceries versteht. Muß polnisch sprechen. Ecke N. Robey und Lyster Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, um Bäckerwagen zu fahren und in der Bäckerei zu helfen. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker, ein junger Mann, an Brot zu helfen. 115 W. Huron Str.

Verlangt: Junger Mann, Butcher, für allgemeine Arbeit. — 652 Sedgwick Str.

Verlangt: Mitteljähriger Mann für Stallarbeit. 423 S. Wood Str.

Verlangt: Nacht-Waiter und Koch. 129 N. Clark Str.

Verlangt: Barkeeper, ledig. 159 Wells Str.

Verlangt: Ein erfahrener Lunchmann. Nachzufragen bei Chas. Buich, 84 E. Madison Str.

Verlangt: Junger Bäcker. 1853 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter. 97 Michigan Str.

Verlangt: Sofort, junger Mann als Waiter und sonstige Arbeit. Kost und Wohnung im Hause. 1859 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Porter. Muß auch waiten können. Im Sommergarten, 5488 Lake Ave., Hyde Park. dimi

Verlangt: Gute Dinner-Waiters im Restaurant. 261 S. Clark Str., oben. dmi

Verlangt: Ein Trimmer in Hosenfabrik. 220 W. Division Str. dmi

Verlangt: Ein Vorbügler an Röcken. — 248 West 22. Place. dimi

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot. $5 und Board. — 53 19. Ave., Melrose Park. dimi

Verlangt Agent für Brauerei. Muß Erfahrung und eigene Kundschaft besitzen. Adressire mit Angabe bisheriger Thätigkeit: B 891 Abendpost. modimi

Verlangt: Vormann für Flaschenbier-Departement einer Brauerei. Nur solche mit Erfahrung mögen adressiren: E 509 Abendpost. modimi

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Lunchkoch sucht Arbeit. John Mondik, 11 Rose Str. mido

Gesucht: Ein Mann, erst eingewandert, sucht irgend eine Beschäftigung. Versteht jede Arbeit. Adr.: J 750 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Bartender oder Waiter. 1050 Lincoln Ave., Store.

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht Arbeit. Geht auch auswärts. Adr.: Bäcker, 341 23. Str.

Gesucht: Verheiratheter Gärtner, der keine Arbeit scheut, sucht Stelle. Adr. Kahn, 1566 Clybourn Ave. dmi

Gesucht: Janitor sucht sofort Stelle. Adr.: J 746 Abendpost. 15aglw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Einige Mädchen, die Putzmacherei zu erlernen. 3515 Rhodes Ave. mifr

Verlangt: Mädchen, um Damen-Wrappers zu nähen. (Dampfkraft.) Feinste Arbeit. Höchster Lohn. B. Schram & Co., 122—124 Market Str. mido

Verlangt: Gute Kleidermacherin und Lehrmädchen. 734 Clybourn Ave., Mrs. Madsack.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. mdfsa

Verlangt: Erste und zweite Maschinenmädchen, Dampfkraft; auch Presser an Röcken. 256—258 Armitage Ave.

Verlangt: Wrapper-Stripper. 69 Hammond Str., nahe Menominee Str.

Verlangt: Mädchen für Store und gewöhnliche Arbeit. 303 Cornell Str.

Verlangt: Maschinensteppetin. Dauernde Arbeit. Gute Bezahlung. 623 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen, die französische Damenschneiderei gründlich zu erlernen. Gute Stellungen besorgt. — 745 Robey Str., nahe Hochbahn-Station. 10aglm,mifrmo

Verlangt: Handmädchen an Röcken, um Aermel zu fellen, Knöpfe anzunähen, Heftfäden auszuziehen. — 811 N. Wood Str., nahe North Ave., bei Allen. dmi

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 97 Keenon Str. dmi

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks und Capes, stetige Arbeit, guter Lohn. 94 W. Division Str. dmi

Verlangt: Gute Näherinnen an Damen-Velvet-Hüten finden beständige Arbeit. Auch zu Hause. — Eiger, 127 Wabash Ave. 15aglw

Verlangt: Handnäher und Operators an Knabenröcken. — 417 W. 14. Str. mdim

Verlangt: Vierzig Mädchen für Shirtwaists, an Nähmaschinen. Stetige Arbeit. Parkside Mfg. Co., 96 E. Ohio Str., 7. Floor. 15aglw

Verlangt: Liners an Fur-Rugs. Stetige Arbeit u. guter Lohn. J. Hollender. 134—140 W. Lake Str. 15auglw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein starkes, fleißiges Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Lohn $4.00 die Woche. Henry Beling's Pavillion, Melrose Park, Ill. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 318 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Deutsches starkes Mädchen für Hausarbeit. Mayersdorfer, 2214 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5253 Princeton Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— Muß englisch sprechen. Referenzen. 5607 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 199 W. Division Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 879 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das bügeln und waschen kann. 2167 Archer Ave.

Verlangt: Eine ältliche Frau, auf Kinder aufzupassen. 987 W. 22. Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 29 Pine Grove Ave., 2 Block östlich vom Ferris Wheel.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 595 Pine Grove Ave., östlich von Evanston.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren, für leichte Hausarbeit. 625 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 730 N. Washtenaw Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 158 Front Str., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, in der Hausarbeit zu helfen. 156 W. Division Str., 3. Floor.

Verlangt: Kindermädchen für Baby. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen nach 7 Uhr, 1955 Deming Place, 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen. 4531 Ellis Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1112 N. Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 24 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 630 LaSalle Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, in der Bäckerei zu helfen. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 593 Orchard Str., 2. Flat. Vorzusprechen vor 12 oder nach 5 Uhr.

Verlangt: Mädchen. 173 S. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Köchin, Oesterreicherin vorgezogen, und ein Mädchen für Küchenarbeit. — 90 S. Halsted Str., Restaurant.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. $3, $4, $5. 479 N. Clark Str. fsmomisamo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 678 N. Oakley Ave. dimi

Verlangt: Flinke Lunchköchin. 46—48 Michigan Ave., Ecke South Water Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. Referenzen verlangt. 1754 Deming Place. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. — 879 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 814 Milwaukee Ave. Nachzufragen im Saloon. dmdo

Verlangt: Kindermädchen oder Kinderfrau für zwei Kinder. 745 W. 59. Str. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. — 443 Sedgwick Str., im Store. dimi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str. Mrs. C. Runge. 15auglm

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 3726 Forest Ave. mdim

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephon North 455. 8dj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 22. Str., nahe Indiana Ave. 5dj*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 35 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, $4. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 545 W. Polk Str., Ecke Laflin, oberster Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches vorgezogen. Nachzufragen sofort. 411 Winthrop Ave., Argyle Park.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 343 Marshfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein etwa 15jähriges Mädchen, einem Kinde aufzuwarten und zur Stütze der Hausfrau. Nachzufragen 2830 N. Paulina Str., nahe Lawrence Ave.

Verlangt: Lunchköchin. 157 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $4 die Woche. Frank Kaiser, 1511 S. State Str. midoff

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Saloon oder im Restaurant. 355 Cornell Str.

Gesucht: Wittwe, 35 Jahre alt, mit einem 13jährigen Sohn, wünscht eine gute Stelle als Wirthschafterin. Adr. E 522 Abendpost.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 575 W. 21. Str.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Waschplätze. 104 Clybourn Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht leichten Platz in Privatfamilie. 147 S. Peoria Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. Kann auch Lunch kochen. Geht nach Hause zu schlafen. — Adr. J 730 Abendpost. dimi

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Nähplätze in Privathäusern. 64 Sigel Str., Mrs. Erdman. dimi

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. Beste Empfehlungen. — 338 Sedgwick Str. dimi

Gesucht: Alleinstehende Frau, 38 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin oder Kinderfrau. Adr. E 514 Abendpost. 15aglw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei auf der Nordseite. Guter Store- und Außerhalb-Verkauf; mehrere Wagen und Pferde. Eigenthümer will ein anderes Geschäft übernehmen. Adr.: J 731 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig; Gasolin- und Oel-Route. — 816 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchroute in Lake View. 143 Dayton Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, 20 Faß Mehl die Woche. Alles Store-Trade. Großer Bargain. Preis $1000. Adr.: J 744 Abendpost. midofr

Restaurant und Cafe — Hinze, 88 Washington Str. — $750; Michigan Boulevard; hochfeiner Plan; private Diningrooms; hohe Preise; niedrige Miethe. Verkaufsgrund: Krankheit. Schnell! dmdo

Geschäftsgelegenheit für Painter oder Plumber, der einen neu eingerichteten Laden und Wohnzimmer miethen will in der Nähe von 14. Str. und Halsted Str. Eigenthümer ist in der Lage, gutem Miether bedeutend Arbeit zu geben. Adr.: E 521 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Saloon und Logenhalle mit Kegelbahn und schöner Wohnung, nahe Humboldt Park, billig. Rudowsky, 501 Ashland Block. dmi

Zu verkaufen: Sofort, Umstände halber, guter Corner und gutgehender Grocerystore. Gute Poststelle. Reflektirender muß $2000 Cash haben. Näheres bei Louis Stavart, Wholesale-Grocer, Ecke Union und Randolph Str., oder bei Kluge Bros., 41 Market Str. dimi

Bäckerei — Hintze, 88 Washington Str. — $750; Armitage Ave.; gute Nachbarschaft; neuer „Brick-ofen"; Pferd, Wagen; Miethe $18; 5 Wohnzimmer; Verkaufsgrund: Kranke Frau. 11aglw

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Nordseite, guter Store-Trade. 3 Wagen, Patentofen; wegen Familienverhältnissen. Adr. O 150 Abendpost. 11aglw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer bei Wittwe; mit Board, wenn verlangt. Adr.: E 531 Abendpost.

Zu vermiethen: 4 möblirte Zimmer für Haushaltung. $3.50 per Woche. 290 Dayton Str.

Verlangt: Boarders zu $3.50 und $4.00 die Woche. 616 W. Superior Str. 1aglm,momisa

Verlangt: Boarder in kleiner Familie. 140 Lewis Str., nahe Webster Ave. dimi

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer, billig. 151 Indiana Str., 2. Flat. 11aglw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Board bei deutsch-jüdischer Familie. — Adr. E 528 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Avenue. 15aglm

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Umzugshalber eine für eine kleine Familie passende Einrichtung. Frank Fiala, 179 Dayton Str., mido

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen. $3. 209 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Eine ganze Hauseinrichtung. 161 Burling Str.

Zu verkaufen: Billig, Haushaltsgegenstände, gut erhalten. 1891 Grand Ave., nahe Lawndale Ave. frmomi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, Safe, Showcases, Counter, Shelving, ungefähr 100 Fuß, Gas Fixtures. Nachzufragen 111 Wells Str. mdfsa

Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-, Delikatessen- und Zigarrenstores, Butchershops u. s. w. Große Auswahl, spottbillig. Julius Bender, 908 N. Halsted Str. 2aglm

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jlbw

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Willson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $35 für ein schönes Rosewood Piano. Nachzufragen 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 15auglw

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Handwerker, der sonst alle Eigenschaften besitzt, eine Frau glücklich zu machen, 29 Jahre alt, mit $18 Wochenverdienst und $900 Ersparnissen, sucht die Bekanntschaft eines liebenswürdigen Mädchens oder jungen Wittwe, die ernstem, fleißigem Manne eine gute und treue Lebensgefährtin sein möchte. Auskunft schriftlich, oder persönlich vorsprechen bei Goetzendorff, 376 E. Division Str.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlaufen: Großer, gelber Bernhardiner-Hund. Wiederbringer gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 283 Hudson Ave.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
—Advokat und Notar.—
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Koester & Zander, 69 Dearborn Str., offeriren
Bargains
in
Brick-Cottages,
gelegen an Wolfram Str., nahe Western Ave., — nur 1 Block von Elston Ave. Car.
——— Preise: $1900 bis $2100. ———
Kleine Anzahlung—Rest monatlich.
Diese Häuser sind modern eingerichtet mit Badezimmer, Laundry, Gas etc., und sind täglich und Sonntag zur Ansicht offen. Zweig-Office Ecke Clybourn und Western Ave.
——— Koester & Zander, ———
misa 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen:

Cottage nahe Graceland und Lincoln Ave., $1550; $100 Anzahlung, $10 monatlich. Nehme Lot irgendwo in Cook County als erste Zahlung an. Heimstätten in Groß Park, Cuyler, Ravenswood und Bowmanville.
Sprecht vor oder schreibt an Sam. Brown, jr., 1001, 155 LaSalle Str. 13aglm

Außerordentliches Anerbieten.

Das Backsteinhaus Nr. 601 Haddon Ave.—3 Wohnungen, gepflasterte Straße, nur 1 Block von der elektrischen Bahn. Werth $2500. Kaufpreis $1850.— Frank H. McCulloch, 1113 Rookery, Ecke LaSalle und Adams Str. dimido

Zu verkaufen: Irving Park: Prächtige 7 Zimmer Cottage, Brick Fundament, 5c Fahrgeld. — $1200. Bedingungen nach Uebereinkommen. Adr. E. 511 Abendpost. 15auglm

Zu verkaufen: Jefferson Park, ein schönes 8 Zimmer Wohnhaus, nahe Station, in gutem Zustande. 37½ Fuß Front. $1400. Leichte Bedingungen. Adr.: J 752 Abendpost. 15aglm

Zu verkaufen: Kleine, billige Farmen in Wisconsin, 40 bis 160 Acker, für $400 und aufwärts, leichte Zahlungsbedingungen. Die Farmen sind theilweise kultivirt, Rest mit Hartholz bestanden; ausgezeichneter Boden, vorzügliches Wasser, gute Wege, Schulen und Kirchen. — Fred. Vogt, University Building, Milwaukee, Wis. 11aglw

Zu verkaufen: Für nur 12 bis 15 Dollars den Monat ein prachtvolles Haus mit den neuesten Verbesserungen; nur 28 Minuten Fahrt nach dem Zentrum der Stadt. Seltene Gelegenheit. Adr.: B 892 Abendpost. 12--31ag

Zu vertauschen: 8 Zimmer Residenz in Auburn Park gegen schuldenfreie Lotten oder Business-Lot. 7506 Honore Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Lots oder Farmland, schönes 2stöck. und Basement Haus, Steinfront, alle besten Improvements, die Lot 33×150, zwei Stock, Framestall hinten auf der Lot. — Zu erfragen 1828 W. 22. Str., nahe Millard Ave. 17aglw

Zu vertauschen: Feine Residenz mit 50 Fuß Lot, gegen Lincoln Ave. Grundeigenthum. — Chas. L. Rafoth, 780 Herndon Str., zwischen Otto und School. mido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Große und kleine Farmen für Baar oder auf leichte Abzahlungen. — Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Ullrich, 1409 — 100 Washington Str. 27ap*

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Geld braucht,

dann kommt zu Eagle Loan Co., O. C. Boelker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Floor. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
$20 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Lagerscheine u. s. w. an Leute besseren Standes, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten. Leichte monatliche Abschlagszahlungen nach Wunsch. Ihr könnt das Geld für lange oder kurze Zeit haben. Leute, die Verschwiegenheit haben wollen, finden es zu ihrem Vortheil, bei uns vorzusprechen, ehe sie anderswo hingehen. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr Geld borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft gehet.
Verschwiegenheit gesichert und anständige Behandlung. — Deutsches Geschäft.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 29fe*

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 5, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., zweiter Floor.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Anleihen von $15 aufwärts auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w., von Privatperson, zu weniger als regulären Raten; die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Ihr könnt das Geld an demselben Tag, an dem Ihr vorsprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27a*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11jnlj
Ihr könnt Geld leihen ohne Hypothek.

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags, Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten. Unterpfänder zu verkaufen. Wm. H. Beckerman, 607, 145 LaSalle Str. 30jlim

Geld zu verleihen auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum. Niedrigste Raten. Anzahlungen $100 usw. Rose & Co., 108 Dearborn Str. 1aglm

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum; Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15md*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mj*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider. Tailor-Gowns u.s.w. Damenschneider und Furriers sollten das System ansehen und Musterentwerfen lernen. Zimmer 27, 260 State Str. 2aglj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21,p*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim. Auskunft und Rath bereitwillig gegeben. Schneidet dies aus. 123 LaSalle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 21jl*

Löhne und alle anderen Schulden schnell kollektirt, keine Bezahlung, wenn erfolglos. Strikt legitim. Bonds für angenommene Bills gegeben. Hausbesitzer, sehet hier! Schlechte Miether hinausgesetzt für 2 bis 5 Dollars. 155—157 Washington Str., Zimmer 29. 25jlim

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 12oklj

Umgezogen: Frau Becker, von 582 nach 397 Wells Str., nahe Division. 13aglw

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56. 5 Ave., offen Sonntag Vorm. *

HARTWIG BROS.,
476 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

In Bruchbändern übertreffen wir Alles in der Welt. Vergleicht unsere Preise. Von erfahrenen Aerzten unentgeltlich angepaßt und zugerichtet.

Wir haben ein reichhaltiges Lager von Bruchbändern in allen Größen und können Euch an Verbandzeug, Gummiwaaren usw. viel Geld ersparen. Sprecht vor und vergleicht unsere Preise.

OTTO J. HARTWIG,
1570 MILWAUKEE AVE., Ecke Western Ave.

Die schöne Helena.

Roman von **Alexander Baron von Roberts.**

(Fortsetzung.)

Zuerst achtete man nicht auf ihn, dann wurden ein paar höhnische Stimmen laut.

„Ruh — ä! Pätrull — ä!" krähte der Unteroffizier abermals, und er hielt vor dem streitenden Haufen, den schmalen Brustkasten herausgereckt, den Daumen der weiß behandschuhten Rechten nachlässig zwischen den dritten und vierten Knopf geklemmt, die Linke am Griff des Faschinenmessers. Mit den hellen, habichtsscharfen Augen visirte er einen Punkt in dem Haufen, irgendeinen Uniformsknopf, keines der Gesichter, als wenn es solche für ihn nicht gäbe. Nur noch ein Mucksen, und es kommt ihm nicht darauf an, einfach das ganze Lokal zu arretiren!

„Haut — haut ihm — den De — De — Deetz ein!" brüllte es hohl vom Boden herauf.

„Pscht! Pscht!"

Die Andern zeigten noch Raison und fuhren beschwichtigend dazwischen: er ist ein Vorgesetzter im Dienst, und eine Widersetzlichkeit gegen einen solchen kann einen spielend zur Festung bringen! Das Kerlchen da macht keinen Spaß!

„Sie werden das Lokal verlassen!" befahl dieses gemessen, in den Kreis tretend, der sich vor ihm geöffnet, gegen einen der Kürassire gewendet; natürlich war es gar nicht einmal der Störenfried.

„O, Herr Unteroffizier!" flehte die Fistelstimme von Herrn Köbes. „Se amüsiren sich! Se duhn sich nix!" So splendide Gäste will man ihm ausweisen?

„Sie werden das Lokal verlassen!" wiederholte der kleine Wütherich mit eisigster Ruhe, den Daumen immer noch zwischen die Knöpfe gehakt.

„Ho! ho!" schallte es aus dem Kreise der Eisbären.

„Sie gestatten doch, Herr Patrouille, daß wir — Gott verdamm mich! — unsern Wein austrinken?" meinte einer mit einem ironisch laut klingenden Zusammenschlagen der Hacken.

Das bartlose Kerlchen zuckte nur kurz die Schulter und visirte jetzt wieder mit einem feinen, nichts Gutes bedeutenden Blinzeln den gewissen Punkt. Dann machte es Kehrt und wandte sich mit wohlgesetzten Schritten, deren Wichtigkeit etwas durch das Singen der Stiefel verdorben wurde, dem Saale zu, wo es sich in Positur setzte, um Befolgung seines Befehles abzuwarten.

O der ungeheuren Blamage! Die Füsilire verbieten ihnen das Lokal!

Nun, sind sie, die Kürassire, denn nicht zur Herausforderung erschienen? Die Avantgarde hat ihren Zweck erreicht, wohlan, nun kann das draußen harrende Gros zum Gefecht übergehen!

Der eine der Kürassire steckte zwei gespreizte Finger in den Mund und ließ einen flötenartig hohlen Pfiff durch das Lokal gellen. Wie in einer Oper die Chöre und Statisten auf das Signal des Regisseurs aus allen Coulissen stürzen, so war in wenigen Minuten das Lokal von Weißröcken überschwemmt. Zu allen Oeffnungen schienen sie hereinzudringen, es war fast wie eine Zauberei.

Sporenklirrend, mit den ungeschlachten Pallaschen aufstampfend, trotz des Verbotes, Waffen in ein Tanzlokal einzuführen, breiteten sie sich aus, ohne ein Wort oder einen Gruß, nur das breite Grinsen ihrer höhnenden Mienen, nur die stumme Wucht ihrer langsam vorschiebenden Massen, die durch neu hereinquellende Massen immer noch verstärkt wurden. Es war die weiße Farbe, welche die blaue gleichsam aufzusaugen im Begriff war.

Es sollte ja ohne Blutvergießen abgehen! Nichts weiter, als daß den rheinischen Jungens einmal gründlich der Uebermuth gelegt werde! Man fegt sie aus ihrem eigenen Lokal — einen größeren Tort kann man ihnen nicht anthun! Und das im Angesicht der Frauenzimmer!

Zuerst waren die Füsilire verblüfft von der Ueberraschung; sie sahen sich diesen Massen gegenüber wehrlos. Die Weiber hatten sich nach dem andern Ende des Saales geflüchtet; noch nahm man den Ueberfall als einen Scherz, und die Füsilire mußten sich allerlei Sticheleien von ihren eigenen Damen gefallen lassen. Hat man jetzt nicht an Tänzern die schwere Auswahl? Und welche Farbe man haben will!

Plötzlich intonirte das Orchester von der im bläulichen Staubdunst fast verschwindenden Musikbühne einen Walzer. Alles lachte, Weiß- wie Blauröcke; an ein Tanzen war zwar in dem Gedränge unmöglich zu denken, aber man konnte sich ja nun beim Takt der Musik die Köpfe einhauen! Einige Füsilire versuchten es mit ihren Tänzerinnen, doch die Weißröcke gaben um keinen Fußtritt Platz her. Da kam es an einer Stelle zur Rempelei — gleich flogen scharfe Worte — man ward handgemein. Sofort brach der Brand an andern Stellen des Saales aus. Die Füsilire begannen sich ernstlich zur Wehr zu setzen. Die Faschinenmesser, die im Vorsaal hingen, waren ihnen abgeschnitten; gut, was ein rechter Füsilir ist, dessen Tapferkeit ist nicht an ein elendes Kappesmesser gebunden! Wozu sind denn Gläser und Flaschen da, als zum Dreinhauen? Wachsen den Stühlen die Beine zu einem anderen Zwecke?

Und man begann eine Barrikade zu bauen, um dem weiteren Vordringen des Feindes Einhalt zu thun. Tische wurden zusammengerückt und Fässer herangerollt, zum Entsetzen des armen Herrn Köbes bemächtigte man sich der Gläser und Flaschenvorräthe. Hinter der Barrikade ward die Weiblichkeit in Sicherheit gebracht; einige zeterten und hielten sich die Augen, um nichts von dem Gewühl zu sehen; die Sett stand da, nach ihrer Art die derben Fäuste in die Seiten gestemmt, mit einem Kommandeurblick das Kampffeld überschauend.

„Schad', daß mein Mann seinen Anschluß hat!" meinte sie. „Guck' nur, Lena, was Dein Fünkchen für ein Maul führt — ich mein', er soll sich nit zu viel herausnehmen! — Jetzt hauen sie sich! Klatsch — klatsch —"

„Kiß — kiß!" hetzte das blutjunge Ladenmädchen hinter ihnen.

Der Lena war es, als fühlte sie sich wachsen vor freudigem Uebermuth — ihretwegen der ungeheure Jux! Sie meinte, sie müßte mit ihren Blicken die Kämpfenden anfeuern — einmal wollte sie selbst vorstürzen, in das Getümmel hinein, doch noch hielt die Sett sie zurück: „Bist verrückt! Genug, daß sie Deinen Schreiber verhauen! Wo ist er denn?"

Sie hatten das Fünkchen aus den Augen verloren. Der Kampf loderte in wüstem Durcheinander über den ganzen Saal — gewaltiger Lärm von Flüchen und Drohungen—umschlagende Stühle und Klirren von Gläsern — Weiberstimmen kreischten, jetzt rasselten Waffen, dazwischen der Jammer des armen Herrn Köbes über sein zerschlagenes Geschirr und die in Stücke fliegenden Fensterscheiben.

Plötzlich taucht aus dem Getöse der Ruf nach der „schönen Helena!" Es muß doch Alles einen Zweck haben — warum ist nicht schon längst diese Parole ausgegeben? Und das sinnlose Wüthen und Zerschlagen scheint zu stutzen bei dem Ruf.

„Die Len'! Die schöne Len'! Wo ist sie? Heraus mit ihr!"

Man jagt das Mädchen den Lotterbuben einfach ab! Das ist genug des Triumphes für heut!

„Her damit! Wo ist sie?"

Und gleich einer andern Lawine wälzt sich das Geschrei nach der „schönen Helena" durch den Saal.

Der Lena pochte das Herz zum Zerspringen. So muß es kommen! Heut ist ihr höchster Ehrentag! Zwei Regimenter, die sich ihren Besitz streitig machen! Aber sie soll der Gewalt weichen? Sie soll sich von den täppischen Eisbären, die sie schlecht behandelt, wegschleppen lassen? Wider ihren Willen? Holla, laßt sie nur kommen! Und unwillkürlich wuchtete sie ihre zuckenden Fäuste; ihre Zähne funkelten zwischen den aufgeworfenen Lippen, als wollten sie sagen: Wir sind auch noch da — zum Beißen, wenn nichts andres hilft!

„Das Beste wär', sich davon zu machen!" meinte die Sett. „Wohin? Das Lokal ist umzingelt!" hieß es. „Keine Maus kann heraus!"

Schon wälzt sich die Lawine näher gegen die Barrikade hin. Den Kürassiren und ihrer Uebermacht muß der Sieg bleiben

„Die! schöne Len' heraus! Her mit ihr!" — brüllend, schreiend, plärrend, fluchend, lachend, in allen Tonarten.

Plötzlich fühlte sich die Heldin dieses Kampfes am Arm gefaßt: „Kommen Sie, Fräulein — machen Sie schnell! Ich bring' Sie heil heraus!" drängte Jemand.

Nicht sofort erinnerte sie sich des Gesichtes. Aha, der langweilige höfliche Sergeant Hubert, dem sie all' die Zeit über von der Blaumüller verkuppelt werden sollte?

Zuerst wollte sie einfach ablehnen — ei, sie bleibt! Die Len' und durchbrennen! Dann durchzuckte sie ein plötzliches Gelüsten, ihnen Allen abermals ein Schnippchen zu schlagen.

„Kommen Sie schnell, Fräulein, ehe Sie erwischt werden!"

Flüchten — und die haben All' das Nachsehen! Ein neuer, ein ganz wundervoller Spaß! Sie besann sich nicht lang. „Anavang!" —

Die Flucht war nicht so einfach. Die Beiden mußten sich winden und durchzwängen — überall ein Chaos von Menschen und Geräthen, auch gab es zu klettern und zu springen. Sergeant Hubert bahnte ihr mit einem fast komisch wirkenden Eifer den Weg durch all' die Hindernisse. Zuletzt noch die schwierige und gefährliche Eskalade eines hohen Fensters, wo ihr Retter sie von der anderen Seite auffing, da sie mit jauchzendem Lachen, wieder mit ihrer Parole „Anavang!", in seine vorsichtig ausgebreiteten Arme sprang. Aber ein Sergeant Hubert ist zu solid, um die hübsche Situation auszunutzen! Gleich setzte er sie mit einer galanten Verbeugung auf die Erde nieder. Fast that es ihr leid, daß die Flucht so schnell das freie Feld erreicht hatte. Sie liebt dergleichen Abenteuer!

Im eisigen, fast grundlosen Schneeschlamm eines Ackerfeldes arbeiteten sie sich mit großer Mühe weiter, sie immer noch kichernd (auch das ist amüsant! Es ist Alles amüsant!), er sie stützend und führend, bis sie endlich den festen Grund der Chaussee unter ihren Sohlen fühlten.

Dort hielt der Sergeant, rückte Faschinenmesser und Mütze ordnungsmäßig zurecht und nahm eine pedantisch steife Positur an, die Hand an dem Mützenschirm. Die Sett hatte Recht, es war eine überaus stattliche Figur, auch das Gesicht kräftig hübsch, wie sie beim fahlen Schein unterschied; doch ein rechtes Kommißgesicht mit eckig geschnittenen Bartkoteletten und scharf dienstmäßig nach vorn über die Schläfe gestrichenem Haar.

„Ich hatte die Ehre, mein Fräulein, Ihnen vor zwei Jahren bei der Hochzeit von Sergeant Blaumüller vorgestellt zu werden" — sagte er — „mein Name ist Hubert!"

Ei, sie kennt ihn ja doch! Die feierliche Vorstellung nach all' den grausen Abenteuern hier auf dem freien und dunklen Feld machte einen überwältigend drolligen Eindruck auf sie. Hellauf mußte sie lachen.

„Meinen Sie denn, ich hätt' weder Augen noch Ohren, noch Gedächtniß, Sergeant?" rief sie übermüthig. „Nur eins hab' ich nicht — ein Herz! Wohl zu merken!"

Dieses hübsche Geständniß war wohl werth, daß man es mit einem neuen Lachen hinwirbelte, in das dumpfe, von klirrendem Glas untermischte Getös hinein, das unheimlich von der Köbesburg herüberschallte.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Fruher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Aus Lippe-Detmold.

(Originalbericht „Wippchens.")

Detmold, den 25. Juli 1898.

Europa kommt nicht zur Ruhe. Seit die gleichnamige und holde Tochter des Königs Agenor dem Drang nicht zu widerstehen vermochte, auf den Rücken des in einen schneeweißen Stier verwandelten Jupiters zu steigen, um auf Kreta drei Söhnen ein Leben zu schenken, das nicht zu den uninteressanten der Heroen und Halbgötter gehört, hat ein wichtiges Ereigniß nach dem anderen die Oeffentlichkeit mit Sorgen erfüllt. Auf demselben Fuße, auf welchem eine Revolution der anderen folgte, folgte ein neuer Krieg dem vorangegangenen. Ein Volk gab dem anderen die Thür des Janustempels in die Hand. Die Friedenspfeifen blieben niemals lange in Brand, die Streitärte wurden vom Zaun gebrochen, so oft man sie begraben hatte, und wie wir auch in gewissenhaften Geschichtsschreibern blättern, niemals finden wir einen dreißig- oder auch nur einen siebenjährigen Frieden. Wenn man in die Drommete stoßen hörte, so konnte man sicher sein, daß Bellona stieß, und wo Würfel rollten, war es in den meisten Fällen das eiserne Geknobel des nie ruhenden Mars, der nicht einschlafen kann, ohne einige blühende Felder zu zerstampfen. Die Haare, in denen sich die Völker so gerne liegen, gingen niemals aus.

In solche Gedanken vertieft, traf ich in der Residenz des Herrn Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld ein, der, schon er bisher nichts als das 56. Jahr vollendet hat, aber doch schon durch diese eine That vor unüberlegten Schritten gefeit sein müßte, augenblicklich mit dem Erisapfel spielt. Ich kann mir das nur dadurch erklären, daß er erst vor ganz kurzer Zeit den Thron ergriffen hat, der ihm wahrlich nicht in die Wiege gelegt, oder an derselben vorgesungen worden war. Er ist noch Anfänger im Herrschen, und es fehlt ihm natürlich noch die Praxis. Ich habe es immer als einen Uebelstand betrachtet, daß ein Mann, ohne ein geborener Thronfolger zu sein, nicht, bevor er sich eine ganz zufällige Krone in und auf den Kopf setzt, vorher eine Zeit lang das Regieren erlernt. Wenn zum Einjährig-Freiwilligen ein Examen gehört, warum nicht zum Fürsten? Wir brauchen eine Fürstenschule, in welcher solche Herren, welche nicht auf einem Thron geboren sind, bis zum Zeugniß der Reife im Herrschen unterrichtet werden sollten. Endet sein Examen mit — verzeihen Sie das harte Wort! — einem Durchfall, so müßte ihm jedes Volk entzogen werden, denn jedes Volk leidet doch unter den Mißgriffen seines Führers, wie ein Klavier unter denen eines Dilettanten.

Der Teutoburger Wald, an dessen Fuß Detmold klein geworden ist, hätte dem Herrn Regenten eine Warnung sein müssen. Aber er schien diesen Wald vor lauter Bäumen nicht zu sehen. In diesem Teutoburger Walde war es ja, wo der mächtige Arminius den Varus zwang, sich mit seinem eigenen Schwert das Lebenslicht derart auszublasen, daß es ihm nicht möglich wurde, dem Augustus die Legionen wiederzugeben, wie dieser es mehrfach verlangte. Ich will den Regenten Ernst nicht mit Varus vergleichen, denn er hat keine Legionen und Biesterfeld ist kein Rom, aber wenn selbst ein Varus nichts gegen das deutsche Volk ausrichten konnte, so kann ich dem Biesterfelder nur rathen, einem seiner Diener den Befehl zu ertheilen, den fürstlichen Degen einzustecken, wenn er selbst zu stolz ist, dies zu thun.

Ich fand das schöne Detmold in größter Aufregung. Schon als ich am Bahnhof keine Droschke bekam, hörte ich „Nach Berlin!" schreien. Vielleicht war es ein Reisender, der sein Koupee suchte, aber dieser Ruf ist seit dem Jahre 1870 so geflügelt, daß man an einem der Reichshauptstadt feindlichen Ort einen Kriegsruf zu hören glaubt. Die Bevölkerung schien mir unbändig nervös. Da ich nie in Detmold gewesen war, so hatte ich sie niemals so gesehen. Ein Haufen von zwei bis drei Leuten umdrängte das fürstliche Schloß, bereit sich vor die Thür zu stellen, wenn die deutsche Reichsarmee anrückte. Ein sich über den Markt wälzender Mensch grüßte einen an ihm vorübergehenden Hauptmann nicht, weil dieser auch nicht daran dachte, einen geborenen Biesterfeld zu grüßen. Wie weit aber der Haß gegen Berlin getrieben werden kann, mag der Portier meines Hotels beweisen, der, als ich mich über allerlei beklagte, mir antwortete: „Wir sollen uns besseres Pflaster anschaffen? Nein, wir wollen nichts haben, was Berlin hat. Auch keine Stadtbahn, kein Nachtleben, keine Taxameter und keine Siegesallee. Ich würde Berlin derart in Grund und Boden schießen, daß keine dritte Etage auf der zweiten bliebe, wenn ich etwas zu sagen hätte!"

Er hat zum Glück nur dies zu sagen.

Aber die Stimmung in der Stadt ist eine sehr ernste. Sie gleicht einem Pulverfaß, dem nichts als das Pulver fehlt, und jeder Funke würde eine furchtbare Explosion verursachen. Die Mücken in der Luft tanzen auf einem Vulkan. Viele Detmolder hängen an ihrem Ernst, wie der Künstler am Trapez. Ein Zigarrenhändler sagte mir heute: „Schiller hat Recht: Ernst ist das Leben". Er fuhr dann fort: „Mich erinnert unser erhabener Ernst an Heinrich den Vierten, ja, er ist ohne Zweifel der Viertere, denn er will, daß jeder Biesterfelder seinen Gruß im Kopf hat, nicht nur Sonntags. Heinrichs Huhn ist etwas Materielles, aber ein Gruß etwas Ideales. Wenn unser Fürst verlangt hätte, die Offiziere sollten jedem seiner Kinder, jeder seiner Tanten, oder jedem seiner Kousins ein Huhn geben, dann hätte ich nichts dagegen gehabt, wenn ihm die Bitte abgeschlagen worden wäre."

Ihm ward von alle dem so dumm, daß man auf dem Mühlrad, das ihm im Kopfe herumging, hätte spazieren radeln können. Durch die Zigarren, die er mir verkaufte, hat er sich aber, da er wußte, daß ich von Berlin kam, derart an mir gerochen, daß ich sie alle wegwerfen mußte. Ich nannte die Zigarre: die That, von der der König im „Hamlet" sagt: „Die That ist faul, sie stinkt zum Himmel."

Wie zu erwarten war, regt sich im Lande bereits eine Partei, welche zum Frieden neigt. Ich habe schon viele Besonnene gesprochen, welche einsehen, daß sich Lippe-Detmold nicht in einen Krieg stürzen dürfe. Es ist aber merkwürdig, daß keinem von diesen Männern der einzige Faden einfällt, der aus diesem Labyrinth, wenn auch durch eine Hinterthür, hinausführt. Dieser Faden lautet wie folgt:

Der Fürst will, daß die Seinen bis in's dritte und vierte Glied von den preußischen Soldaten gegrüßt werden.

Die Soldaten sollen aber nur den Fürsten grüßen. Er ist die einzige Phiole, zu der Faust sagt: Ich grüße dich, du einzige.

Sonst ist nichts zu machen, lautet der Befehl, am allerwenigsten Front. Ich rathe also, folgenden Ausweg einzuschlagen.

Alle Verwandten des Fürsten grüßen jeden Soldaten, der ihnen auf der Straße begegnet, die Herren und die Knaben ziehen den Hut oder die Mütze, die Damen von der Großmutter abwärts machen einen Knix.

Selbstverständlich wird jeder Soldat so höflich sein und wieder grüßen. Er wird salutiren und vielleicht hinzusetzen: Servus! oder: Wie geht's? Somit haben alle Verwandten des Fürsten einen Gruß, und der gordische Knoten ist in einer Weise durchgehauen, daß er nicht wieder sein Haupt erheben kann.

Wird dieser Rath von der Hand des Fürsten gewiesen, so mag man die Laterne des Diogenes anzünden und einen besseren suchen. Aber man wird ihn nicht finden.

(Berl. „Kl. Journal.")

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel; ... Preises, in baar oder Briefmarken, ... den Ver. Staaten, Canada und Europa versandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Das Zentrum von **Sommer-Krankheit** ist eine außer Ordnung gerathene Leber.

Dr. August König's **Hamburger Tropfen** zielen auf das Zentrum aller Leberleiden, stellen wieder her und heilen.

Weihwasser und Infektionskrankheiten.

Schon früher ist auf die Gefahr der Uebertragung von Infektionskrankheiten durch das jedem beliebigen Menschen in den katholischen Kirchen zur Verfügung stehende Weihwasser hingewiesen worden. Die ärztliche Zeitung "Semaine médicale" bringt nun die Ergebnisse einer bakteriologischen Untersuchung, die Professor L. Vincenzi in Sassari mit dem Weihwasser einer der besuchtesten dortigen Kirchen angestellt hat. Hiernach ergab sich dasselbe als eine höchst gefährliche Flüssigkeit, denn es fanden sich darin zahlreiche Krankheiten erzeugende Bakterien, u. a. Micrococcus Tetragonus, Bacillus coli und Diphtherie-Bazillen. Professor Vincenzi hat von letztern charakteristische Kulturen gezüchtet und sich durch Versuche an Thieren von der starken Virulenz derselben überzeugt. Als kleine Mengen davon großen Meerschweinchen inokulirt wurden, zeigten dieselben die für Diphtherie charakteristischen Krankheitssymptome und erlagen. Während der Zeit, als Vincenzi seine Untersuchungen anstellte, wurden in Sassari vier Fälle von Diphtherie angemeldet, davon einer mit tödtlichem Ausgange. Da manche, besonders Kinder, die in das Weihwasser getauchten Finger gern an die Lippen bringen, so ist die Uebertragung von Diphtheriebazillen sehr leicht möglich. Anderseits ist es eine bekannte Thatsache, daß Augenkranke, besonders alte Frauen, ihre Augen nicht selten mit Weihwasser benetzen, das sie mit der Hand dem in der Kirche freistehenden Gefäß entnehmen, wodurch die Uebertragung gefährlicher Augenkrankheiten, ja, der Verlust des Augenlichts bei andern Personen verursacht werden kann, wenn diese mit dem infizirten Wasser unglücklicherweise ihre Augen benetzen. Eltern und Erzieher sollten deshalb besonders die Kinder auf die hier drohenden Gefahren aufmerksam machen, und auch die Geistlichkeit würde sich ein Verdienst erwerben, wenn sie davor warnen wollte.

— Unter Studenten. — „Dein Erbonkel, bei dem Du wohnst, lebt wohl recht zurückgezogen?" — „Ja — wenn der 'mal todt ist, dann kommt Leben in die Bude."

— Gefährliches Warten. — Redakteur: „Um Gotteswillen Müller, fertigen Sie den Dichter X schnell ab. — Ich fürchte, er hat schon ein neues Gedicht angefangen. —"

— Ein lieber Schwiegersohn. — Schwiegermutter: „Mein lieber Oskar, es ist ja nicht nothwendig, daß Du mich nach dem Bahnhof begleitest. Ich werde allein auch zur rechten Zeit kommen." — Schwiegersohn: „Laß' mich nur mitgehen, liebe Mama, ich möchte es durchaus nicht gerne haben, daß Du den Zug versäumtest."

— Geheilt. — Gattin: „Ich hoffe, Karl, unser Junge wird nie wieder rauchen." — Gatte: „Das hoffe ich auch ganz bestimmt; ich habe ihn, denk' ich, von seiner Neigung für die Zigarren gründlich kurirt!" — Gattin: „Wie hast Du denn das angefangen?" — Gatte: „Ich habe ihn in meinem Zimmer eingeschlossen und ihm eine von den Zigarren vorgeraucht, die Du mir zu meinem Geburtstag geschenkt hast."

Der berühmte chinesische Doktor

GEE WO CHAN

ist noch immer allen anderen Spezialisten weit voraus in der Heilung von hartnäckigen und langwierigen Krankheiten durch seine berühmten vegetabilischen Heilmittel. Hunderte werden noch immer geheilt deren Leiden lange der Kunst der besten Aerzte des In- und Auslandes gespottet haben. Amerikanische Aerzte, die dieses wunderbare System von Arzneien untersucht haben, sind so vollständig von deren höherer Heilkraft überzeugt, daß sie diesem berühmten Manne täglich Patienten zuschicken, die sie nicht im Stande waren zu heilen, ihr Vorurtheil wurde beseitigt durch die wunderbaren Kuren, die er täglich vollbringt. Ueber 5000 pflanzenstoffliche Heilmittel, die bisher noch nie in dieses Land eingeführt wurden. Sie wirken auf Euch wie durch Zauber, stärken und erneuern jedes Organ und jeden Theil des Körpers und entfernen krankhafte Zustände jeder Art.

Schwindsucht, Bronchitis, Katarrh u. alle Krankheiten des Halses und der Lungen, die namentlich in der gegenwärtigen Saison so häufig vorkommen, schnell und dauernd geheilt. Alle Krankheiten des Magens, der Leber und der Nieren gründlich und dauernd geheilt. In Fällen, die als hoffnungslos aufgegeben worden sind, ist es besonders rathsam, diese wunderbaren Heilmittel, denen so viele Bürger Chicagos und Umgegend ihr Leben und ihre Glückseligkeit verdanken, zu probiren. Zaudert nicht, denn dieses ist die Saison des Jahres, in welcher ernstlichere Erkältungen durchaus nicht vernachlässigt werden sollten. Alle Fälle unter guter Garantie behandelt. Unheilbare Fälle werden nicht angenommen. Konsultation stets frei und geheimgehalten. Während der nächsten Zeit will Dr. Gee Wo Chan seine Gebührentaxe auf die Hälfte ermäßigen für Solche, welche sich jetzt bald in Behandlung begeben, deshalb zögert nicht, sondern nehmt diese großherzige Offerte sofort an, ehe es zu spät ist.

Sprechstunden von 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 4 Nachm. Leute, welche nicht vorsprechen können, sollten Postmarken für Uebersendung eines Fragebogens einschicken. Heilung per Brief garantirt. Patienten in jedem Stadttheile besucht. Alle Sprachen gesprochen.

258 STATE STR.

Man braucht kein **DYNAMIT** um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme **SAPOLIO.**

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne. Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente. Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen. Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs. Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen. Pfarrer zum Renoviren alter Kirchen. Küster zum Reinigen von Grabsteinen. Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden. Hausmädchen zum Scheuern von Marmorböden. Anstreicher zum Glattmachen der Wände. Künstler zur Reinigung ihrer Paletten. Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung ... gezogen haben, so nimmt Ihr noch einem zuverlässigen Platz gehen, so gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50

TEETH Extracted and Filled without Pain

22k. Goldkronen	$3
Brückenarbeit, per Zahn	$3
Goldfüllung	50c
Silberfüllung	25c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr. Damen-Bedienung.

Dr. Ehrlich, Augen- und Ohrenarzt aus Deutschland, behandelt Blindheit und Taubheit. Alle Krankheiten der Augen, Ohren, Nase und Hals ... 263 Lincoln Ave. ... Sonntags 8—12 Morg.

Borsch Optiker, 103 E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern ... **BORSCH, 103 Adams Str.,** gegenüber Post-Office.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Frese's Hamburger Thee

Nimm nur „FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

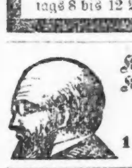
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 69, gegenüber der Fair, Dexter Building.

... für nur **Drei Dollars** den Monat. — Schreibt dies an. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr.

RUPTURE Brüche.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. ... Klinik: 263 Lincoln Ave. ...

Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN** Spezialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str., Chicago.



Dr. Albrecht Heym, Nerven-Arzt. ... Erb, Heidelberg, 103 Randolph Str., Schiller-Gebäude, Telephon Main 2019, Zimmer 1012. ...

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste Zahnarzt, jetzt 256 W. Division Str. ... Zähne 25 und aufwärts. ... Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis.

Semrad's Asthma-Thee. Eine neue Erfindung, heilt Asthma, Bronchitis und Heufieber. ... Haupt-Niederlage 78 25. Straße.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn. ... Stadt-Tickets-Office, 99 Adams Str. und Auditorium Hotel.

Burlington-Linie. Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. ...

MONON ROUTE — Dearborn Station. Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

Chicago & Alton — Union Passenger Station, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Offices, 101 Adams Street.

Chicago & Erie-Eisenbahn. Tickets-Offices, 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

Baltimore & Ohio. Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str. ...

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route." Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams Str. ...

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn. Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave. ... Für Raten und Schlafwagen-Accommodation schreibt oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago. Telephon Main 3389.

Achtzehn phänomenale Bargains, werden morgen nur von 2 bis 5 Uhr Nachmittags verkauft.

Von 2 bis 5 Nachm.
Korrekte Matrosenhüte für Damen. Rough & Ready Braid Matrosenhüte — mit navy o. schwarzem Seidenband—korrekter Block—Leder-Schweißband—wth. $ . . 19c

Von 2 bis 5 Nachm.
Frische Michigan Pfirsiche. Fancy Michigan Pfirsiche — gute gesunde Frucht — zu heruntergesetztem Preise morgen f. 3 Stunden — der Korb . . . 9c

Von 2 bis 5 Nachm.
Gute starke Regenschirme. Engl. Gloria Regenschirme f. Damen u. Herren—Stahl- oder Holzstangen — 26 u. 28zöll. starke Gestelle — $1 Wth. f. nur 39c

Von 2 bis 5 Nachm.
Sommer-Halstrachten-Räumung. Waschechte String Ties — alle gewünschten Muster und Farben—die 10c Sorte — für drei Stunden nur — 2 für . . . 5c

Von 2 bis 5 Nachm.
Feine Cotton Tapes. Große Partie von 4c Tapes — gute Qual. — alle Breiten — für 3 Stunden nur . . 2 Knäuel für 1c

Von 2 bis 5 Nachm.
Einzelne Tisch-Gläser. Eine ungeheure Partie v. übriggebl. regulären Waaren—einschl. fancy Bier-, Champagner-, Wein-, Whisky- u. Wassergläser—verschied. Muster u. Facons, 1 Dtzd. f. einen Kunden, 2c u. 1c

Von 2 bis 5 Nachm.
Echtfarbige bedruckte Kleiderstoffe. Amerikan. indigo und fancy Staple Dreß Prints — 27 Zoll breit—große Auswahl v. Mustern—absolut echtfarbig, wth. 6c — die Yard . . 2½c

Von 2 bis 5 Nachm.
Speziell in Weißwaaren. Einfache weiße Victoria Lawns u. karrirte und gestreifte Nainsooks — speziell passend f. Schürzen und Kinderkleider — werth 7c die Yard . . . 3c

Von 2 bis 5 Nachm.
Wash Cloths sehr billig. 4000 extra schwere Qualität Waschtücher — bei fransit — 1 Dutzend für einen Kunden — werth 3c — das Stück . . . 1c

Von 2 bis 5 Nachm.
Bicycle-Schuhe zu herabgesetzten Preisen. Niedrige Bicycleschuhe für Knaben — mit Gummisohlen — gut gemacht und regul. verkauft für 75c — das Paar . . . 25c

Von 2 bis 5 Nachm.
Dauerhafte Anzüge für Knaben. 2-Stück Knabenanzüge — Größen 8 bis 15 Jahre — gemacht v. gemischten Cheviots— sehr stark gefüttert — werth völlig $1.50 . . . 69c

Von 2 bis 5 Nachm.
Muslin Gowns für Damen. Gute Muslingowns für Damen — double tucked Yoke und Cambric Ruffle — extra Länge — unser regul. Preis ist 39c — wirklicher Werth 50c . . . 19c

A. M. ROTHSCHILD & Co.
„Der Große Block von Läden."
State und Van Buren Str.

Von 2 bis 5 Nachm.
Fancy Fruchtmesser. Dresdengriffe Fruchtmesser — mit vergoldeten Klingen — regul. Preis 5c d. Stück — für 3 Stunden —6 für . . . 10c

Von 2 bis 5 Nachm.
Berühmte Toiletten-Seife. Packer's Theerseife — im ganzen Lande bekannt als eine der besten 25c Seifen — Verschleuderungspreis . . . 10c

Von 2 bis 5 Nachm.
Speziell in Damen-Strümpfen. Schott. Plaid Damenstrümpfe — gute Muster und Farben — nur ein Paar für einen Kunden — werth 25c . . . 9c

Von 2 bis 5 Nachm.
Haltbare Waschzuber. Waschzuber aus galvanisirtem Eisen — mit schmiedeeisernen Griffen — gewöhnl. f. 39c verkauft . . . 19c

Von 2 bis 5 Nachm.
Modische Wrappers für Damen. Indigoblaue u. fancy Dreß Print Wrappers — hübsch gemacht — mit Ruffeln — absolut echtfarbig — volle Weite Rock — werth $1.— . . . 29c

Von 2 bis 5 Nachm.
Cabinet-Photographie-Rahmen. 35c fancy ornamentirte Photographie-Rahmen — Gold-Molding — assort. Farben — mit Matte und Glas — vollständig . . . 13c

Die nachstehenden wirklich wunderbaren Bargains liegen morgen den ganzen Tag zum Verkauf aus:

Draperien, Gardinen und Bettzeug.

Festoon Draperien —wie Bild u. andere Facons—gem. v. schwerem Damast und Seide—früher verk. bis zu $12—leicht beschmutzt u. gehen jetzt zu $4.98

Portieren, gerippt oder aus corded Stoffen—extra schwer — besetzt mit tiefer Lattice Franse — umwendbar — werth $8, das Paar . . . $5.

Double Thread Nottingham Spitzengardinen — 60 Zoll breit — all die neuesten Muster — werth $2.50—das Paar . $1.50

Echte Brussels Effekt Spitzen-Gardinen — neu importirt — ungefähr 20 Muster — Werth $2.50, Paar . . . $2.50

36zöll. Cretonnes — prachtvolle Auswahl v. Mustern u. schönen Farben—wth. 10c, die Yd. . . . 5c

Echte Spitzengardinen—nur 1 bis 3 Paar von einer Sorte—einschl. echte Brussels, echte Irish Point, Renaissance und Swiß Tambour — regul. bis zu $15 verkauft—das Paar . . $7.50

Fabrikanten-Musterenden von Seide, Tapestry und Damast — zum Polstern, für Kissen ec., werth bis 75c das Stück . . 25c

Baumwollgefließte Blankets — 10-4 Größe—in weiß oder grau— werth 85c . . . 39c

Schwere gefließte Blankets — in weiß oder grau — eingef. Kanten—feine farbige Borders — 11-4 Größe — wth. $1.25 . . 69c

Chintz überzogene Comforters — gute Größe — schöne Farben und Muster — die $1 Sorte . . . 49c

Sehr große Comforters — m. Silkaline überzogen — gefüllt mit bester weißer Baumwolle— $2.50 Werth . $1.50

12-4 Marseilles Muster Bettdecken — für Messing- oder Eisenbetten — hübsch gesäumt, fertig zum Gebrauch, wth. $1.75 . $1.

Wollengemischte Bett-Blankets — 10-4 Größe — in weiß oder grau— einige leicht beschmutzt, werth bis $2.50 — das Paar . . . $1.50

Fertig gemachte Kissen-Ueberzüge — gemacht von gutem Muslin — nett gesäumt — wth. 10c — morgen, das Stück . . . 5c

Jener riesige August-Möbel-Verkauf.

Größere Möbel-Bargains sind noch nie dagewesen — überraschendere Preise sind noch nie verlangt worden für solche prachtvolle Möbel, welche sorgfältig gearbeitet und durchweg gut und reell sind.

Großer Arm Schaukelstuhl . . . $1.
Quartered Eichenholz Schaukelstühle . . . $1.69
Quartered Eichenholz Sideboards . . . $13.98
500 Dressers . . . $4.75
Solides Eichenholz Chiffonier . . . $4.85
Runde Säulen Ausziehtische . . . $6.75 — $1.85 — $2.65
Parlor Stände . . . 49c
Fancy Parlor-Tische . . . 79c
Emaillirte Betten . . . $4.75
Speziell entworfene emaillirte Betten . . . $5.75
5-Stück Parlor Suits . . . $12.98
Solide Eichenholz Stühle . . . 65c — 45c
Couches . . . $6.48
Gondola Couches . . . $8.98

Carpets und Rugs sensationell billig.

Union Ingrain Teppiche — eine prächtige Auswahl von 30 Mustern, —werth 35c — die Yard . . . 25c

* Lancaster englische Linoleums — 2 Yards breit — die besten Waaren in der Welt— die Quadrat-Yard . . . 40c

Japan oder China Mattings — Leinen oder Bambus Warp— Waaren dieser Saison—Yd. 20c

Sanfords Tapestry Brüssel-Teppiche —beste doppel extra Sorte— neue Muster — die Yard . . . 60c

Columbia Brüssel-Teppiche — 36 Zoll breit — umwendbar — unsere Garantie mit jeder Yard — werth $1 — die Yard . . . 65c

* Smiths Arminster Teppiche—mit Borten, wenn gewünscht — die einzige vollständige Auswahl neuer Farben in der Stadt — morgen— die Yard . . . 75c

* 20 Ballen von Smiths Arminster Rugs—27x63 Zoll—ebenfalls alle anderen Größen im Verhältniß—morgen . . $1.58

Selkirk Wilton Rugs — Größe 9x12 Fuß—schöner India Rug Effekt . . . $30.

Gemachte Teppich-Rugs — in Wiltons, Velvets, Arminsters und Brüssels — zu einem Drittel der Kosten der Waaren—keine Extra-Berechnung für das Anfertigen—1000 Muster zur Auswahl—morgen rangiren die Preise von $20 herunter bis . . . $10.

Royal Arminster Teppiche—gemacht von der berühmten Hartford Carpet Co. — mit dazu passenden Borten—die Yard . . . $1.

Fußboden-Oeltuch — Farr & Baileys beste Qualität — in allen Weiten — die Quadrat-Yard . . . 20c

Kensington Art Squares — (ganze Teppiche) — 2½x3 Yards, 3x3½ Yards, 3x4 Yards, $2.98 $3.98 $4.75

* Keine Postbestellungen ausgeführt.

Feine Groceries, Whisky- und Wein-Ersparniß.

Armour's Familienseife Kiste mit 60 Stücken . . . $1.90
Washburn's Superlative od. Pillsburys XXXX Patentmehl — ¼-Faß-Sack . . 60c
Granul. gelbes Cornmeal 5 Pfd. . . 6c
Pullrahm-Backsteinkäse das Pfund . . 10c
Fancy rother Salmon die Büchse . . 12c
Süßes gepökeltes Schweinefleisch das Pfund . . 5½c
Nelson Morris' Supreme Schinken das Pfund . . 9½c
Nelson Morris' Matchleß Speck — das Pfund . . . 8½c
Feiner granulirter Zucker—das Pfund 5c

Weißer Wein- oder Cider-Essig — Gall.-Krug . . . 13c
Neuer home-made Catsup—Star Brand Pint-Flasche . . 15c
Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer . . 10c
Feines Tafelsalz — 10-Pfd.-Sack . . . 4c
Golden Drip Tafelsyrup Gallone-Krug . . . 24c
B. F. Japan-Thee—p. Pfd. . . 29c

Standard Tomaten, 3-Pfd.-Büchse 9c
Gewürze — für Einmachzwecke — das Pfund . . . 15c
Fancy lose Muskatell-Rosinen — das Pfund . . . 3½c
Fancy Cal. Zwetschgen — das Pfund 5c

Belvidere Toiletten-Papier—Rolle mit 1000 Bogen . . . 4c
Berühmter reiner Pennsylvania Rye Whiskey—Frühjahr 1894 — volle Quartflasche 49c

Hausausstattungswaaren zu großen Preis-Reduktionen.

Granit emaillirte Wasser-Dippers . . . 5c
Granit emaillirte 3-Qt. Straight-Kessel 14c
Granit emaillirte Trink-Becher . . . 3c
Ein-Brenner Gas-Oefen— 9c
3-Cup Egg Poachers—zum Stellen . . . 5c
Break-Neck Ratten-Falle . . . 5c
Zwei-Brenner Victor Gas-Oefen . . . 69c
Gas-Ofen Tubing—m. Gummi Enden Fuß . . 2c

Geld-Ersparer in Porzellan und Glas.

„Perfection" und „Columbia" Frucht-Jars — die zwei besten Frucht-Jars der Welt — schön in der Facon und in Ausstattung und sehr einfach im Gebrauch — regul. Preise $1.25 und $1.40 per Dutzend—Auswahl von Pint und Quart-Größen—morgen . . . 6c

50c Spucknäpfe — in reichen, echten Farben — einschl. blau, grün und maroon — unterglasirt — reich goldgetippt — fancy Facons . . . 29c

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Frankfurter Brief.

Frankfurt, 4. Aug. '98.

Die „Vaterlandslosen" und Bismarcks Tod.

Hätte es noch eines Beweises bedurft für die bedeutende Rolle, welche der „Privatmann" in Friedrichsruh im ganzen Leben und Denken des deutschen Volkes spielte und spielt, sein Tod hätte ihn erbracht. Seit Sonntag ist der Name Bismarck auf Aller Lippen, beherrscht der große Todte in dem vereinsamten Herrenhause im Sachsenwalde alles Denken des Volkes. Es ist dem Einzelnen unmöglich, sich dem zu entziehen und wer in diesen Tagen nichts von Bismarck hören und sprechen wollte, der müßte in Waldeinsamkeit flüchten, wo keine menschliche Stimme ein Echo erweckt.

Es hieße ja, Eulen nach Athen tragen, wollte ich Ihnen nach Chicago schreiben, daß nicht alle Stimmen, die man hört, von Trauer um den Verstorbenen und Liebe zu seinem Andenken voll sind. Weiß ich doch gut genug, daß es in Chicago viele Bismarckfeinde oder -Hasser gibt — gerade wie hier. Und doch — ich hatte immer das Gefühl als ob der Haß unsrer „rothesten" Sozialdemokraten nicht so recht echt sei, und anläßlich der Trauerkundgebungen der Bismarckverehrer während der letzten Tage (ich spreche hier nicht von öffentlichen Veranstaltungen, sondern von dem privaten Ausdruck, welcher der Trauer und der Verehrung für den großen Todten auf allen Seiten wird) — während dieser letzten Tage also kam mir der Verdacht als neide gar mancher Sozialdemokrat im Stillen dem „Reichstreuen" das Recht, um den großen Deutschen zu trauern. Man mag sagen was man will: Vaterlandslos fühlen und denken die so sehr verschrienen Sozialdemokraten der Mehrzahl nach nicht, und wenn sie es auch nicht Wort haben wollen, den Fortschritt der letzten fünfundzwanzig Jahre und die Machtstellung des deutschen Reiches für nichts gelten lassen wollen; ich meine tief im innersten Herzen sind sie doch gute Deutsche und als solche stolz auf des deutschen Reiches Größe, als solche Bewunderer von des deutschen Mannes Stärke, der dies Reich schuf und sie selbst so bitter verfolgte, daß sie ihn hassen müssen und jenen Funken vaterländischen Stolzes, der sich so gern vereinigen möchte mit den ringsum lodernden Flammen, verbergen müssen vor sich selber.

Ich habe es mit angesehen, wie sogenannte wüthende Sozialdemokraten, die sich unbeobachtet und ungekannt glaubten, andächtig und mit einem weichen sinnenden Ausdruck den warmempfundenen Worten eines Bismarckverehrers lauschten, und wie sich dann die Mienen plötzlich änderten und scharfe Worte über die Lippen drangen, als sie merkten, daß man sie nicht nur beobachtete, sondern auch kannte. Ich behaupte, so geht es Vielen. Sie haßten Bismarck, weil sie glaubten, ihn hassen zu müssen und weil die Bethätigung eines andern Gefühls ihnen als ein Widerspruch gegen ihren politischen und wirthschaftlichen Glauben und als Schwäche gedeutet werden könnte. Sie haßten Bismarck und weigern sich, sein Andenken zu verehren, aber sie grollen innerlich darüber, daß sie das thun müssen. So meine ich unsere Sozialdemokraten zu kennen, und weil ich sie so kenne, protestire ich dagegen, daß man ihre jetzige Theilnahmlosigkeit bei dem Tode Bismarcks, ja die hier und da gezeigte Genugthuung als baare Münze nehme und ihnen auslege als einen neuen Beweis ihrer „Vaterlandslosigkeit". Die deutsche Sozialdemokratie vaterlandslos! Welch ein Unsinn! Wehe dem Feinde des deutschen Reiches, der darauf bauen wollte. —

Münchens Tribut.

Auch in dem Lande, zu dem Fürst Bismarck vom Gebiete des norddeutschen Bundes aus die Mainbrücke nach dem Bruderkriege geschlagen, in Baiern, wird das Hinscheiden des Altreichskanzlers tief empfunden. Seine Volksthümlichkeit hatte im blauweißen Lande einen in Norddeutschland wenig bekannten Grad erreicht; dies zeigte sich in lebhaftester Weise, als Münchens Bevölkerung dem von der Hochzeit des Grafen Herbert aus Wien zurückkehrenden Fürsten bei seinem mehrtägigen Aufenthalt im Jahre 1892 begeisterte Huldigungen bereitete, wie sie Baierns Hauptstadt kaum je erlebt. Seit Sonntag weht in München auf dem Festsaalbau und dem Königsbau der königlichen Residenz halbmast die bairische Regentenflagge neben dem Königswappen. Auch die prinzlichen Palais haben ihre Flaggen halbmast gehißt. Die sämmtlichen Staatsgebäude tragen Fahnen in den bairischen Farben mit Trauerflor. Zahlreiche Privatgebäude zeigen denselben Trauerschmuck. Die Münchener städtischen Kollegien hielten am 2. Trauersitzung für den größten Ehrenbürger der Stadt. Die Kollegien waren in Amtstracht erschienen. Der Saal war der Würde und dem Ernst der Feier entsprechend geschmückt. Von einem schwarz ausgeschlagenen Rednerpult aus hielt Bürgermeister v. Brunner eine weihevolle Ansprache, in der er u. A. ausführte: „Nun haben sie sich alle versammelt um ihren großen Kaiser, die geistes- und schwertgewaltigen Helden, die dem deutschen Volk die Erfüllung vielhundertjährigen Sehnens gebracht. Als ihr letzter reitet in Walhalla ein deren gewaltigster, ein Recke wie aus der Jugendzeit des deutschen Volkes, voll Klugheit, unbeugsamer Willenskraft und deutscher True gegen seinen Herrn und sein Volk, dem es gelungen, das in tiefem Schlummer ruhende deutsche Dornröschen zu neuem Leben zu wecken. Wer, wie er, sein Leben in treuer Pflichterfüllung verbracht, wer, wie er, seinem Volke dazu verholfen, in Wahrheit ein Vaterland zu besitzen, dem wird auch der Vater im Himmel, der Herr, vor dem alle gleich sind, ein milder und gnädiger Richter sein. Hienieden aber ist ihm Unsterblichkeit beschieden. Solange es ein deutsches Volk und Vaterland gibt, solange in der fortschreitenden Entwickelung der Menschheit die Erinnerung an die deutsche Geschichte besteht, solange wird man singen und sagen vom eisernen Kanzler, der das deutsche Reich geschmiedet. Vor seinem offenen Grabe schweigt der Parteien Haß und Hader, soll anders das deutsche Volk sich seiner selbst würdig erweisen. Getreulich in seinem Sinne wollen wir den Nachkommen überliefern die Liebe zum großen deutschen Vaterlande, wie zum angestammten Herrscherhause und Baiernlande. Lehrte er uns es doch, daß nationale Begeisterung für Kaiser und Reich in der im deutschen Wesen tief gegründeten Liebe und Treue gegen Herrschergeschlecht und Land des Sonderstamms am besten und festesten wurzelt. Trauerflaggen verkünden vom Rathhause unserer Stadt, daß ihr größter Ehrenbürger dahingegangen ist. Mehr als ihn hat die Stadt sich selbst geehrt, als sie ihn zum Ehrenbürger erkor. Ihm aber war diese Ehrung, das wissen wir aus seinem eigenen Munde, eine große Freude; um so größer, als er besonderen Werth darauf legte, sein Lebenswerk auch vom deutschen Süden und Baierns Metropole freudig und dankbar anerkannt zu sehen."

Und wie in München, so in allen Städten und Städtchen Baierns und ganz Süddeutschlands, überall die größte Ehrung des Mannes, der einst als bitterster Feind gerade dieser Länder galt.

Die hohen Fleischpreise.

Das Schlächtergewerbe, das stets zu den blühendsten gehörte, geht, wenn nicht alle Anzeichen trügen in ganz Deutschland infolge der Grenzsperre, der Seuchen im Inlande, der ungenügenden Versorgung der inländischen Viehmärkte, der dadurch unausbleiblichen [illegible] Zuständen einer Krisis entgegen. Zu diesen Anzeichen kann man die Erklärung gen verschiedener Fleischerinnungen rechnen, die darin gipfeln, daß ohne eine entsprechende Erhöhung der Fleischpreise die Existenz der Fleischer gefährdet erscheine, falls die Einfuhr von lebendem Vieh nach Deutschland nicht baldigst erleichtert wird. Eine solche Erklärung wurde bereits in Berlin, in München, in Dresden und Leipzig abgegeben. In Köln haben die Schweinemetzger eine große Versammlung einberufen, die sich mit dem Beschluß der Berliner Innung beschäftigen soll, und in Mainz steht ein ähnlicher Beschluß bevor.

Trotzdem die Einkaufspreise bedeutend gestiegen sind, haben die Verkaufspreise nur wenig erhöht werden können. Die Folgen sind nicht ausgeblieben. Kleinere Schlächtereien sind zu Dutzenden ruinirt, andere dem Ruine nahe. Sie können sich bei der Konkurrenz der Pferdeschlächter, deren Umsatz sich in manchen Städten wie München, Berlin, Breslau u.s.w. in der letzten Zeit sehr gehoben haben soll, nicht halten und müssen, wenn sie nicht zu unlauteren Geschäftsmanipulationen greifen wollen, zu Grunde gehn.

Verfehlte Wirkung.

Das hat man zum größten Theile nur den Agrariern zu danken, die trotz all' den Opfern, die ihnen gebracht werden, selbst immer mehr klagen. Allerdings schlagen viele der Maßnahmen, die man zu ihren Gunsten traf, nicht zu ihrem Glücke aus. So gibt der Jahresbericht des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Ulm lehrreiche Aufschlüsse über die Wirkungen des Margarinegesetzes, die von den gewollten allerdings himmelweit verschieden sind. Infolge der Bestimmung über die getrennten Verkaufsräume sind alle kleineren Verkaufsstellen eingegangen; an deren Stelle ist eine größere eröffnet worden, die aber der Entfernung wegen gerade für die kleinen Leute, die nur jeweils ihren täglichen Bedarf zu decken vermögen, unbenützbar ist. Als Ersatz hat der Konsum des amerikanischen Schweinefettes einen enormen Aufschwung genommen—was in volkswirthschaftlicher und agrarpolitischer Hinsicht gleich wenig wünschenswerth ist. Das amerikanische Fett wird um den halben Preis des von süddeutschen Metzgern auf den Lebensmittelmarkt gebrachten Schmalzes verkauft.

Aus Sachsen.

Agenten aus den Vereinigten Staaten suchen, wie aus Chemnitz gemeldet [illegible] Zeit dort [illegible] bestimmen, in neu einzurichtenden Wirkwaarenfabriken Stellung zu nehmen. Gleichzeitig sind aus den Ver. Staaten dort zahlreiche Wirkereimaschinen, namentlich zur Erzeugung feinerer Wirkwaaren, wie sie bisher drüben nicht oder nur vereinzelt hergestellt wurden, gekauft worden. Sächsische Textilarbeiter, welche früher „nach drüben" gingen, sind mehrfach mit arg getäuschten Hoffnungen wieder heimgekehrt, die meisten leben dort aber in viel günstigeren Verhältnissen als in der alten Heimath.

Eine Anzahl Glasarbeiter einer Dresdener Glashütte hat sich nach Afghanistan anwerben lassen, um in einer dort neu zu begründenden Glasfabrik thätig zu sein.

Die Handels- und Gewerbekammer in Plauen betont in ihrem soeben erschienenen Jahresbericht, daß die im Allgemeinen günstige geschäftliche Konjunktur des vorigen Jahres sich nicht auf den Handelskammerbezirk erstreckt habe, da den wichtigsten Industrien des letzteren die ausreichende Beschäftigung fehlte. Besonders habe sich die Lage der Wollindustrie erheblich verschlechtert; selbst die geringen Hoffnungen, welche man sich gemacht habe, seien unerfüllt geblieben. Es sei das auf die Zollgesetzgebung der Ver. Staaten zurückzuführen. Natürlich habe der ungünstige Einfluß dieser Verhältnisse auch die Arbeiterzustände berührt. — Auch dieser Bericht bestätigt, daß die Arbeiterverhältnisse in Sachsen keineswegs allgemein bessere geworden sind. Miethen und Lebensmittelpreise sind dagegen durchgängig gestiegen.

Schon bisher unterstanden die Buchhändler auf den sächsischen Bahnhöfen einer Zensur, die z. B. die Arbeiterpresse vollständig von dem Verkauf ausschloß. Diese Zensur soll jetzt noch verschärft werden. Sämmtliche Drucksachen, welche von den Bahnhofsbuchhändlern verkauft werden, sollen regelmäßig und zwar möglichst täglich einer amtlichen Revision unterzogen werden. Unbedingt ausgeschlossen sollen werden nach wie vor sozialdemokratische literarische Erscheinungen, gewisse Ansichtspostkarten und „Schundliteratur". Die Buchhändler sollen sich schriftlich verpflichten, dem reisenden Publikum nur die geistige Kost vorzusetzen, die bahnamtlich genehmigt ist; weigern sie sich, so soll der Kontrakt mit ihnen gelöst werden.

Gut gemeint, aber —

In dem oberpfälzischen Städtchen Schwandorf ist jüngst das V. oberpfälzische Bundesschießen abgehalten worden, zu dem das Schützenmeisteramt folgende gut gemeinte, aber nicht gut [illegible] erlassen hatte: „An den löbl. Stadtmagistrath, den Herrn Beamten und Offiziere, den hochwürdigen Stadtklerus, die sämmtlichen Vereine und Gesellschaften? An die umliegenden Städte und Ortschaften! Nun ist der Tag angebrochen und unsere Stadt beglückwünscht, angethan mit dem weißblauen Kleide, den jubelnden, begeisterten Schützen zum 5. oberpfälzischen Bundesschießen. Dieses Fest währt fünf Tage, vom 24. mit 28. Juli. Mächtig ist die Wirkung der sicheren Handhabung und Führung der Waffe, mächtig deren Einfluß auf die Wehrkraft des Volkes, auf ein echt patriotisches bairisch-deutsches Herz. Freuet Euch mit den Schützen aus Nah und Fern, schaaret Euch alle gleich herzlich willkommen um unser prächtiges Panier, eingedenk der Wohlthat der Einmüthigkeit aller in kleinem wie im großen Kreise." Hoffentlich haben es die Herren mit der Büchse besser getroffen als mit der Feder.

Kostprobe in Trier.

Mit der in den Tagen vom 17.. bis 21. September in Trier stattfindenden Jubiläums-Generalversammlung des deutschen Weinbauervereins wird eine Kostprobe von Mosel- und Saarweinen verbunden, welche bezweckt, den auswärtigen Besuchern des Festes einen möglichst vollständigen Ueberblick über diese Weine zu gewähren. Die Wein-Kommission des Kongresses theilt in der Aufforderung an den Weinbau und Weinhandel zur Betheiligung an dieser Ausstellung mit, daß eine Prämiirung einzelner Weine ebenso ausgeschlossen ist, wie eine Klassifikation der ausgestellten Proben durch die Kommission. Die neue Form der Weinprobe, welche genau nach dem Muster einer Weinversteigerung erfolgen wird, soll es jedem Besucher ermöglichen, sich selbst sein Urtheil über die Qualität der Weine zu bilden. — Das an die Adresse der Chicagoer Weinhändler und Moselfreunde — noch ist's Zeit zur Reise. R. N.

— Ein echter Bergfex. — „Warum schwärmen Sie gerade so sehr für Fräulein Amanda?" — Bergfex: „In ihren Augen liegt solche Abgrundtiefe."

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier: „Kerls, nicht so zimperlich auftreten. Im Parademarsch sollt ihr euch hier üben und nicht in der Leisetreterei!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Spanische Wirthschaft.

Die in Tarragona (Katalonien) erscheinende Zeitung „La Opinion" brachte jüngst nachstehende Nachricht: „Die Beamten der Provinzialverwaltung haben den Entschluß gefaßt, beim Präsidenten dieser Behörde um die Erlaubniß einzukommen, auf allen Schreibtischen und Pulten der betreffenden Kanzlei Schilder anbringen zu lassen mit der Inschrift: „Almosen werden erbeten!" Dieser Entschluß ist durch die Thatsache gerechtfertigt, daß die betreffenden Beamten schon seit neun Monaten kein Gehalt mehr bezogen haben."

— Kasernenhofblüthe. — Feldwebel (zu den Rekruten): „Jetzt ist es die höchste Zeit, daß ihr ordentlich gehen lernt, nachdem ihr zwanzig Jahre lang eure Beine gemißbraucht habt."

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr,mz16,bw

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVENUE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch bessere für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. 18mzfrmomi6mt

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429. 23mammfrlj

Eldredge "B" Näh-Maschine .. $22.50
Premier Näh-Maschine .. $18.00
Alle Apparate. Garantie 5 Jahre. Freie Instruktion in Wohnung. 1jblj
Gleason & Schaff,
275 Wabash Avenue.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41.